

# Beeinflusst Antolin das Leseverhalten?

Eine qualitative Studie

Hausarbeit zur Diplomprüfung

an der

**Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg**

Fakultät Design, Medien und Information

Studiendepartment Information

vorgelegt von

Verena Endlein

Hamburg, März 2009

**Referent:** Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler

**Koreferentin:** Prof. Frauke Schade

## **Abstract**

Die vorliegende Diplomarbeit untersucht anhand einer qualitativen Studie das Leseverhalten von Viertklässlern und die mögliche Beeinflussung ihres Leseverhaltens durch das Leseförderungsprogramm Antolin. Dabei wird zuerst das Antolin-Programm mit seiner Geschichte und seinem Aufbau dargestellt. Um Leseverhalten definieren zu können wird auf Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung zum „Leseverhalten in Deutschland“ eingegangen und daraus eine Definition von Leseverhalten für diese Arbeit erstellt. Die qualitative Befragung ist in der Technik fokussierter Interviews durchgeführt worden, für die ein standardisierter Leitfaden erstellt wurde. Eine Auswertung erfolgte durch die Analyse der einzelnen Interviews mit Hilfe von thematischen Kodierungen und einer Ergebnisdarstellung in Form von Einzelfallanalysen. Dem folgt ein Fazit der Studie zu den Forschungshypothesen.

## **Schlagworte**

Antolin, fokussiertes Interview, Grundschule, Leitfaden-Interview, Leseförderungsprogramm, Lesekompetenz, Lesemotivation, Leseverhalten, qualitative Inhaltsanalyse, qualitative Studie, Viertklässler

# Inhaltsverzeichnis

Abstract	i
Anhangverzeichnis	iv
Abbildungsverzeichnis	iv
Tabellenverzeichnis	iv
Verzeichnis der benutzten Abkürzungen	v
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Antolin</b>	<b>4</b>
2.1 Die Entwicklung von Antolin.de	4
2.2 Wer arbeitet mit Antolin?	5
2.3 Wie sieht das Programm aus?	7
2.3.1 Welche Bücher sind in Antolin zu finden?	8
2.3.2 Wie sieht ein Antolin-Quiz aus?	8
<b>3. Leseverhalten – eine Definition</b>	<b>12</b>
3.1 Leseverhalten in Deutschland	12
<b>4. Leseverhalten in der Grundschule</b>	<b>14</b>
4.1 Die Befunde der IGLU Studie zum Leseverhalten	14
4.2 Die KIM Studie – Aussagen zum Leseverhalten	16
4.3 Lesemotivation bei Grundschulern	17
<b>5. Methodisches Vorgehen</b>	<b>19</b>
5.1 Die Auswahl der Befragten	20
5.2 Der Fragebogen	20
5.3 Die qualitative Befragung	21
5.3.1 Die Untersuchungssituation	23
5.3.2 Forschungshypothesen	24
5.3.3 Der Leitfaden	25
5.4 Erläuterungen zur Transkription	27

5.5 Das Auswertungsvorgehen	28
<b>6. Auswertung und Ergebnisse der Fragebögen und Interviews</b>	<b>31</b>
6.1 Auswertung der Fragebögen	31
6.2 Darstellung der Einzelfälle	34
6.2.1 „...ich erzähl manchmal so über die Bücher...“	35
6.2.2 „...das dauert mir irgendwie so lange...“	40
6.2.3 „...wenn ich auf einmal so viel gelesen hab...“	45
6.2.4 „...schon gut, dass man das mal den Eltern...“	49
6.2.5 „...wenn ich was gelesen hab...“	52
6.2.6 „...wo ich sauer bin, wenn ich...“	56
6.2.7 „...in der Bücherei gibt’s auch...“	60
6.2.8 „...ich lese ja eigentlich nicht so viel...“	63
6.2.9 „...also ich erzähl denen dann...“	67
6.2.10 „...da halt auch Fragen beantworten...“	70
6.3 Fazit zu den Forschungshypothesen	74
<b>7. Schlussbetrachtung</b>	<b>76</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>78</b>
Anhänge	82
Eidesstattliche Versicherung	145

## **Anhangverzeichnis**

Anhang A: Schülerfragebogen	82
Anhang B: Elternfragebogen	84
Anhang C: Der Leitfaden	86
Anhang D: Die transkribierten Interviews	88

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Screenshot der Antolin Startseite	7
Abb. 2: Screenshot der Suchleiste und Top 100	8
Abb. 3: Screenshot Antolin-Quiz	9
Abb. 4: Anzahl der gelesenen Bücher pro Woche	11
Abb. 4: Einflussfaktoren Lesemotivation	18

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Leistungsübersicht Antolin	11
Tabelle 2: Ergebnisse Schülerfragebogen	32
Tabelle 3: Ergebnisse Elternfragebogen	33

## **Verzeichnis der benutzten Abkürzungen**

Abb. = Abbildung

bzw. = beziehungsweise

ca. = circa

f. = folgende Seite

ff. = folgende Seiten

GAT = Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem

IGLU = Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung

KIM = Kinder und Medien

OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PISA = Programme for International Student Assessment

S. = Seite

u.a. = und andere

vgl. = vergleiche

z.B. = zum Beispiel





## 1. Einleitung

Die Ergebnisse der ersten PISA-Studie aus dem Jahre 2000 zu den Lesekompetenzen der deutschen Schülerinnen und Schüler haben ein schockierendes Bild ihrer Kompetenzen gezeichnet. So waren 23 % der getesteten Schüler nicht in der Lage, Aufgaben zur Kompetenzstufe II zu lösen (vgl. Artelt u.a. 2001, S. 103). Die Autoren der PISA-Studie definieren 5 Kompetenzstufen, wobei die V. die höchste Stufe ist. Demnach ist Kompetenzstufe II im unteren Kompetenzniveau zu finden. Jede Kompetenzstufe ist in drei Subskalen aufgegliedert: „Informationen ermitteln“, „Textbezogenes Interpretieren“ und „Reflektieren und Bewerten“ (vgl. Artelt u.a. 2001, S. 89). Auf der Kompetenzstufe II wird zum Beispiel die Subskala „Informationen ermitteln“ definiert als die Fähigkeit „eine oder mehrere Informationen zu lokalisieren, die beispielsweise aus dem Text geschlussfolgert werden müssen und die mehrere Voraussetzungen erfüllen müssen. Die Auswahl wird durch einige konkurrierende Informationen erschwert“ (Artelt u.a. 2001, S. 89).

Auch in den darauf folgenden PISA-Studien von 2003 und 2006 bewegten sich die Leistungen, der in Deutschland zur Lesekompetenz getesteten Schüler im OECD Durchschnitt. Eine erkennbare, tendenzielle Verbesserung der Leistungen konnte vor allem im unteren Kompetenzbereich gemessen werden. So erreichten in 2006 nur noch 20% der Schüler die Kompetenzstufe II nicht (vgl. Prenzel u.a. 2007, S. 15). Diese Ergebnisse zeigen, dass immer noch Bedarf an Leseförderung, besonders auch im unteren Kompetenzbereich besteht.

Wo aber soll Leseförderung ansetzen?

Die Autoren der ersten PISA-Studie von 2000 haben dazu zwei wesentliche Ansatzpunkte definiert: die Verbesserung des Textverstehens und die Entwicklung von Lesemotivation. Schüler, die über Lernstrategiewissen verfügten und Interesse am Lesen hatten, konnten im Durchschnitt bessere Leistungen erzielen (vgl. Artelt u.a. 2001, S. 131).

In der hier vorliegenden Arbeit soll es um **ein** Instrument der Leseförderung gehen, das als Ziel seiner Förderung auch die Entwicklung

von Lesemotivation anführt. Die Rede ist von **Antolin.de**, das mit Hilfe der neuen Medien (Computer und Internet) interaktive Quizfragen zu gelesenen Büchern stellt, „auf diese Weise fördert Antolin das sinnentnehmende Lesen und motiviert die Schüler/-innen, sich mit den Inhalten der gelesenen Werke auseinander zu setzen“ (Antolin 2009 a). Damit will Antolin den Lehrern Hilfestellung geben im Bemühen darum, die Schüler zum eigenständigen Lesen zu motivieren. Mit seinem reichhaltigen Angebot zu verschiedenen Lese-Anlässen sollen die Vorlieben aller Kinder angesprochen werden, sei es durch erzählende Literatur, Sachbücher oder Comics (vgl. Antolin 2009 a).

In einer von der Antolin-Redaktion durchgeführten Befragung von Lehrern und Eltern, deren Kinder mit Antolin arbeiten, wurde festgestellt: dass Antolin die Lesetätigkeit anrege; dass die Schüler, seit sie mit Antolin arbeiteten, teilweise sogar doppelt soviel wie vorher gelesen hätten.

Aber was sagen die Schüler selbst über ihr Leseverhalten im Zusammenhang mit Antolin? In der vorliegenden Arbeit sollen einige Schüler selbst zu Wort kommen.

Im anschließenden Kapitel 2 *Antolin* wird das Leseförderungsprogramm Antolin.de vorgestellt. Dazu wird zunächst ein kurzer Überblick zur Entstehung von Antolin.de gegeben. Mit welchem Hintergrund wurde Antolin von Albert Hoffmann entwickelt und für wen?

Im Unterpunkt 2.2 *Wer arbeitet mit Antolin?* werden einige Institutionen genannt, die Antolin-Lizenzen erworben haben und mit dem Programm arbeiten, darunter auch Bibliotheken.

Der Unterpunkt 2.3 *Wie sieht das Programm aus?* zeigt die organisatorische Seite (wie ist Antolin aufgebaut, strukturiert?) und beschreibt, was in der Antolin-Datenbank zu finden ist.

Der letzte Unterpunkt dieses Abschnitts stellt dar, wie ein Quiz aus Sicht der Schüler abläuft und welche Informationen der Lehrer über die Leistungen seiner Schüler erhält.

Das folgende 3. Kapitel *Leseverhalten – eine Definition* versucht anhand einer Studie zum Leseverhalten der Stiftung-Lesen eine Definition zu dem Verhalten zu geben, das im Zusammenhang mit dem Lesen auftritt.

Im 4. Kapitel *Leseverhalten in der Grundschule* werden einige Studien

zum Leseverhalten bei Grundschulern dargestellt. Besonders wird dabei auf die Studie von Richter und Plath aus dem Jahre 2001 eingegangen, die eine Untersuchung zur Lesemotivation in der Grundschule durchgeführt haben, um daraus ein Modell der Einflussfaktoren auf die Lesemotivation erstellen zu können.

Im 5. Kapitel *Methodisches Vorgehen* werden die Situation, in der die Untersuchung stattfand und die Instrumente, mit deren Hilfe die Studie durchgeführt wurde, dargestellt. Ein eigener Unterpunkt ist hierbei dem Leitfaden zur qualitativen Befragung und den Hypothesen, die zur Klärung der Forschungsfrage aufgestellt wurden, gewidmet.

Im Anschluss daran folgt Kapitel 6 *Auswertung und Ergebnisse der Fragebögen und Interviews*, in dem detailliert die Ergebnisse dieser Studie diskutiert und dargestellt werden.

Den Abschluss bildet Kapitel 7 *Schlussbetrachtung*, in dem ein abschließendes Fazit zu den Ergebnissen der Studie gegeben wird und ein Ausblick auf eventuelle weitere Untersuchungen zum Antolin-Programm.

## **2. Antolin**

In dieser Studie werden die Auswirkungen, die das Leseförderungsprogramm Antolin auf das Leseverhalten der Nutzer dieses Programms haben, untersucht. Daher wird nun anschließend das Antolin-Programm mit seiner Geschichte und seinem Förderprogramm dargestellt und erläutert. Wie schon in der Einleitung erwähnt, richtet sich das angestrebte Ziel der Leseförderung mit Antolin auf die Motivation zum eigenständigen Lesen. Dazu werden auf den Antolin-Seiten im Internet Tipps zur Einbindung des Antolin-Programms in den regulären Unterricht gegeben, durch die regelmäßigen, freien Lesestunden, den so genannten Antolin-Stunden im Schulalltag, sollen die Schüler Lesen als eine Beschäftigung erleben, die ihnen Genuss bereitet (vgl. Antolin 2009 d). Dadurch soll bei den Schülern ein „intrinsisches Interesse für Literatur geweckt“ (Antolin 2009 d) und Lesemotivation erreicht werden.

Besonders ausführlich wird darauf eingegangen, wie sich ein Lese-Quiz seiner Zielgruppe, den Schülern zwischen erster und zehnter Klasse, präsentiert. Es wird auch gezeigt, wie sich für die Lehrkräfte die Leistungsübersicht ihrer Klassen darstellt.

### 2.1. Die Entwicklung von Antolin.de

Antolin ist eine internetbasierte Plattform zur Leseförderung, zu finden unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de). Albert Hoffmann, ein Volksschullehrer aus Ruderting, ist der Initiator von Antolin. Er entwickelte das Programm im Jahre 2001 für seine eigene Klasse. Sein Ziel war es, die Lesetätigkeit seiner Schüler zu fördern und gleichzeitig überprüfen zu können: „Antolin nutzt Computer und Internet als extrinsische Motivationsgeber und lenkt das Interesse der Schüler mittels dieser neuen Medien auf Bücher und das Lesen. [...] Das individuelle Lese-Konto dokumentiert die jeweilige Leseleistung und motiviert die Schüler zum Weiter-lesen“ (Hoffmann 2008, S. 1).

Zunächst war Antolin ein kostenloses Angebot im Internet. Es verbreitete sich schnell über die Grenzen der Rudertinger Schule hinaus. Das Programm wurde von dem Initiator, Lehrern an seiner Schule und engagierten Eltern gestaltet und kontinuierlich mit neuen Fragesätzen angereichert.

Zwei Jahre später, seit 2003 besteht eine Kooperation mit dem Bildungshaus „Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH“, die den Vertrieb und Support von Antolin übernahmen. Seit dieser Zeit ist Antolin kein kostenloses, sondern ein kostenpflichtiges Angebot.

Aktuell betragen die Jahreslizenzen für Antolin:

- Klassenlizenz: 35 € pro Jahr
- Schullizenz: 169 € pro Jahr
- Schulträgerlizenz: 85 € pro Jahr und für den Schulträger gemeldete Schule

„Antolin-Lizenzen können von Schulen, Lehrkräften, sowie Büchereien/Bibliotheken erworben werden, [allerdings] nicht von Privatpersonen“ (Antolin 2009 a).

## 2.2 Wer arbeitet mit Antolin?

Auf den Seiten von Antolin.de gibt es keine Angaben dazu, wie viele Schulen in Deutschland tatsächlich mit Antolin arbeiten. Der Statistik-Link auf der Startseite gibt lediglich an, wie viele Fragesätze bis jetzt bearbeitet wurden (46.504.530 Fragesätze wurden von Schüler/-innen bearbeitet, Stand: 13.02.2009). Jedoch geben einige Bildungsserver in Deutschland einen groben Überblick, wie weit Antolin in deutschen Schulen verbreitet ist. Davon stellt allerdings nur der hessische Bildungsserver eine Übersichtsliste bereit, die Auskunft über die genaue Verteilung von Antolin-Schulen im Land Hessen gibt.

Auf den Seiten des „Bildungsserver Hessen“ ist zu finden, dass Antolin in Hessen als Landeslizenz zur Verfügung steht. Für alle Grundschulen, Förderschulen und andere interessierte Schulen wird ein kostenfreier

Zugang zu Antolin angeboten „Die Bezahlung der Lizenz erfolgte und erfolgt aus den gemeinsamen Mitteln der kommunalen Medienzentren in Hessen“ (Jänsch 2009). Insgesamt hält das Land Hessen 1500 Lizenzen für seine Schulen bereit, davon sind 8 noch zu vergeben (Stand: 20.02.2009).

Auch die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen kooperieren mit Schroedel, dort können die Schulträger des Landes die Lizenzen zum halben Preis erwerben:

Die Stiftung Partner für Schule NRW und das Bildungshaus/der Schroedel Verlag kooperieren mit dem Ziel, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler in NRW zu fördern. [...] Der Schulträger bestellt für alle seine Grundschulen eine Schul-Lizenz für „Antolin“, zahlt jedoch pro Schule nicht 150 Euro Nutzungsgebühr pro Jahr, sondern 70 Euro pro Schule und Jahr (das entspricht 53% Rabatt!). [...] Voraussetzung: Es können sich nur Schulträger mit mindestens zwei Grundschulen beteiligen; es müssen alle Grundschulen eines Schulträgers angemeldet werden. (Partner für Schule NRW 2005)

Allerdings scheinen die Zahlen zu den Lizenzgebühren veraltet, die aktuelle Gebühr für eine Schulträgerlizenz beträgt 85 € pro Jahr (siehe oben, „Jahreslizenzen Antolin“).

Wie oben erwähnt können auch Bibliotheken eine Antolin-Lizenz erwerben. Ein Beispiel dafür ist die Stadtbibliothek in Warendorf, dort besteht eine feste Kooperation mit den städtischen Schulen, so dass die Stadtbibliothek die Schulbibliotheken ersetzt. So können gemeinsame „Finanzielle Ressourcen [...] zu einer größeren Medienvielfalt eingesetzt werden. Dies geschieht in Warendorf zum Beispiel für die Teilnahme am Leseförderungsprogramm »Antolin«“ (Lücke 2006, S. 769).

Einige Bibliotheken in Deutschland bieten in ihren Katalogen den Service an, eine Suche nur nach „Antolin-Büchern“ durchzuführen, so auch die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. Auf deren Internetseiten werden Antolin-Bücher nach Klassenstufen gegliedert vorgestellt und sind so auch im Katalog besonders gekennzeichnet.

Antolin gibt es auch in Österreich und der Schweiz, mit dem einzigen Unterschied, das dort statt „de“ ein „at“ oder „ch“ an die Internetadresse angehängt werden muss.

## 2.3 Wie sieht das Programm aus?

Unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) findet man im Internet die Startseite zum Leseförderungsprogramm Antolin. Das Programm besteht aus einer webbasierten Benutzeroberfläche und einer dahinter liegenden Datenbank. Es richtet sich ausschließlich an Schulen und Bibliotheken, Privatpersonen erhalten keine Zugriffslizenz. Das Angebot ist auf 1. bis 10. Klassen ausgerichtet und bietet Fragen zur Kinder – und Jugendliteratur, Comics und Nachschlagewerken.



Abb. 1: Screenshot der Antolin Startseite

Der Lehrer richtet im Lehrer-Modul den Zugang für seine Klasse ein und gibt den Schülern Benutzernamen und Passwort. So kann jeder Schüler auch zu Hause über das Internet seine Ergebnisse einsehen.

Im Lehrer-Modul bietet Antolin einen aktuellen Stand über die bearbeiteten Bücher und die Leseleistungen der Klasse. Diese Ergebnisse können ausgedruckt und in Form einer persönlichen Urkunde oder als Klassenliste veröffentlicht werden.

Die Schüler können in ihrem Konto nur ihren eigenen Punktestand und die von ihnen bearbeiteten Bücher einsehen. Erst durch die vom Lehrer veröffentlichte Liste können sie sich innerhalb der Klasse mit ihren Leistungen einordnen.

### 2.3.1 Welche Bücher sind in Antolin zu finden?

In der Antolin-Datenbank kann z.B. nach aktuellen Kinder- und Jugendbüchern und den Klassikern der Kinderliteratur gesucht werden. Es gibt Fragen zu Kinderbüchern in englischer, französischer und türkischer Sprache. Eine Extra-Kategorie stellt Fragen zu aktuellen Spielregeln von Gesellschaftsspielen.

Die Startseite selbst zeigt immer wieder wechselnde Themen zu denen Buchtitel empfohlen werden. Darüber hinaus bietet Antolin dort auch einen Link auf die 100 am meisten bearbeiteten Bücher, die „TOP 100“.



Abb. 2: Screenshot der Suchleiste und Top 100

Erst seit kurzem gibt es das Angebot zu Nachschlagewerken für Kinder, bei dem nicht nur die richtige Antwort gefragt ist, sondern die Schüler können das Nachschlagen üben. Bei diesen Fragen sollen die Schüler mit dem Buch vor dem Quiz sitzen und sind aufgefordert, die Frage sofort im Buch nachzuschlagen und so die richtige Lösung zu finden.

Unter dem Button „Statistik“ verbirgt sich eine täglich aktualisierte Zählung der Fragesätze, zur Zeit sind es 26.493 Fragesätze. Da es zu einigen Büchern zwei unterschiedlich schwierige Arten von Fragen gibt, ist diese Zahl nicht identisch mit den tatsächlich in Antolin vorhandenen Büchern (und Medien). Im Durchschnitt kommen täglich ca. 15 neue Fragesätze hinzu.

### 2.3.2 Wie sieht ein Antolin-Quiz aus?

Haben die Schüler sich für ein Buch entschieden, so können sie ein Quiz starten, das in der Regel aus 15 Fragen besteht. Die einzelnen Fragen sind nach dem Multiple-Choice Prinzip aufgebaut, die Schüler können aus drei vorgegebenen Antworten die richtige wählen.



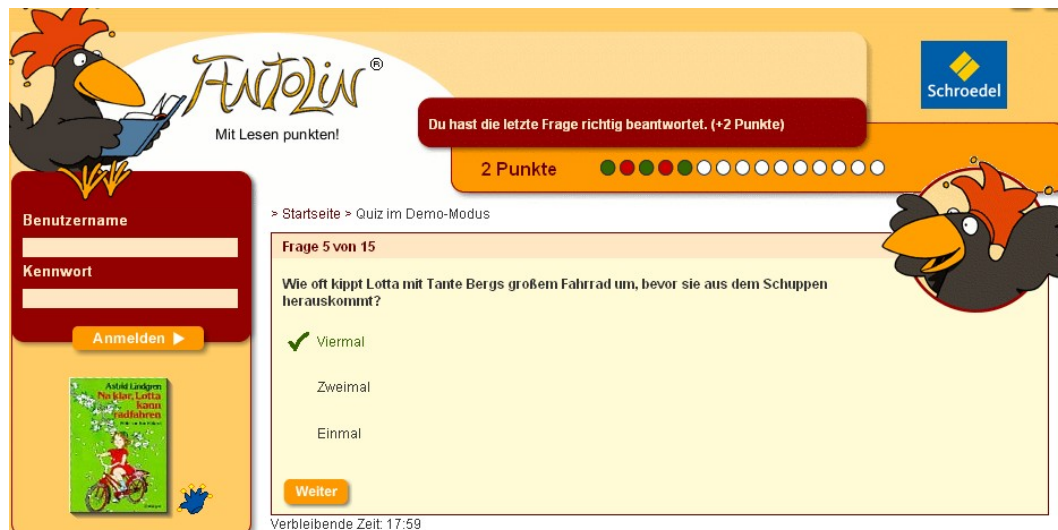


Abb. 3: Screenshot Antolin-Quiz

Bei einigen Titeln können sie Fragen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad wählen, die mit blauer Kappe oder roter Kappe gekennzeichnet sind. Fragen mit blauer Kappe beziehen sich nur auf den Inhalt des Buches, Fragesätze mit roter Kappe beinhalten Fragen zum Inhalt, Nachdenkfragen und eine Meinungsfrage.

Für jede Frage gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten. Wie viele Punkte vergeben werden, hängt von der Schwierigkeitsstufe der Fragesätze ab, die Schwierigkeitsstufen sind den Klassenstufen angepasst:

So erhält der Schüler bei **Klassenstufe 1** einen Punkt pro Frage. Da bei dieser Schwierigkeitsstufe nur 10 Fragen pro Quiz vorgesehen sind, können die Schüler bei einem Quiz, das der Klassenstufe 1 zugerechnet wird, insgesamt höchstens **10 Punkte** erreichen.

Bei **Klassenstufe 2** werden zwei Punkte pro Frage vergeben, ab dieser Stufe sind pro Quiz 15 Fragen vorgesehen, so können insgesamt bei dieser Schwierigkeitsstufe **30 Punkte** erreicht werden.

Bei **Klassenstufe 3** werden drei Punkte pro Frage vergeben und so können bei 15 Fragen **45 Punkte** erreicht werden. In diesem Rhythmus geht es weiter bis zu Fragen der **Klassenstufe 7 – 10**.

Dort wird nicht weiter unterschieden, sondern für alle Fragen dieser Schwierigkeitsstufe gibt es 7 Punkte. Pro Quiz können dort **105 Punkte** erreicht werden.

Eine Ausnahme bilden die Lesebuchtexte aus den Schulbüchern,

hierbei wird jede Frage mit einem Punkt bewertet und es sind 15 Fragen vorgesehen (vgl. Antolin 2009 b).

Wird eine Frage falsch beantwortet, werden so viele Punkte abgezogen, wie man hätte erreichen können bei der richtigen Beantwortung dieser Frage. Es gibt auch die Möglichkeit eine Frage zu überspringen, dafür erhält man keine Punkte und es wird nicht angezeigt, was die richtige Antwort gewesen wäre.

Am Schluss jeden Quizes errechnet Antolin aus den gewonnen, verlorenen und übersprungenen Fragen die jeweilige Leseleistung des Schülers. Diese wird dann zusammen mit den erreichten Punkten seinem Konto gut geschrieben. Dazu ist im Nutzerhandbuch für Antolin folgende Beispielrechnung zu finden:

Die Leseleistung errechnet sich folgendermaßen: Anzahl der richtig beantworteten Fragen geteilt durch die Anzahl der beantworteten Fragen (Anzahl der richtig beantworteten Fragen + Anzahl der falsch beantworteten Fragen + Anzahl der übersprungenen Fragen) - z.B. 5 geteilt durch 10 ergibt 50%.

Statistisch gesehen hat ein/e Schüler/-in ein Buch nicht gelesen, wenn sie/er eine Leseleistung von 33% erreicht hat. Bei 3 Antwortmöglichkeiten pro Frage liegt die Wahrscheinlichkeit dass eine Frage richtig beantwortet wird bei 33% (Antolin 2009 c, S. 14).

Im Lehrer-Modul wird die Leistung der ganzen Klasse anhand der gelesenen Bücher, der erreichten Punkte und der Leseleistung dargestellt. Der Lehrer hat so die Möglichkeit die Leistungen seiner Schüler im Überblick zu behalten. In einem Erfahrungsbericht eines Lehrers, der in der Grund- und Hauptschule mit Antolin arbeitet, war zu lesen „ich habe auch für meine Lese-Noten, die ja leider immer noch unweigerlich auf mich zukommen, zusätzliche Argumentationshilfen und kann außerdem anhand der dokumentierten Leseleistung Differenzierungsangebote machen“ (Dieme 2008, S. 15).

Wie eine Leistungsübersicht im Lehrer-Modul aussehen kann, ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Hierfür wurde keine Original-Ansicht verwendet, sie setzt sich lediglich aus fiktiven Angaben zusammen.

### Beispiel für eine Leistungsübersicht in Antolin:

Name	Anzahl Bücher	Punkte	Leseleistung
Kind 1	13	225	68 %
Kind 2	6	146	89 %
Kind 3	8	105	76 %
Kind 4	22	1540	93 %
Kind 5	58	1054	64 %
Kind 6	5	53	63 %
Kind 7	10	301	83 %
Kind 8	21	72	64 %

Tabelle 1: Leistungsübersicht Antolin

Diese Übersicht kann nur der Lehrer einsehen. Darüber hinaus bietet Antolin noch einige andere Ansichten über die Leistungen der Klasse in Form von Grafiken, die z.B. als Balkendiagramm die gelesenen Bücher pro Woche darstellen.

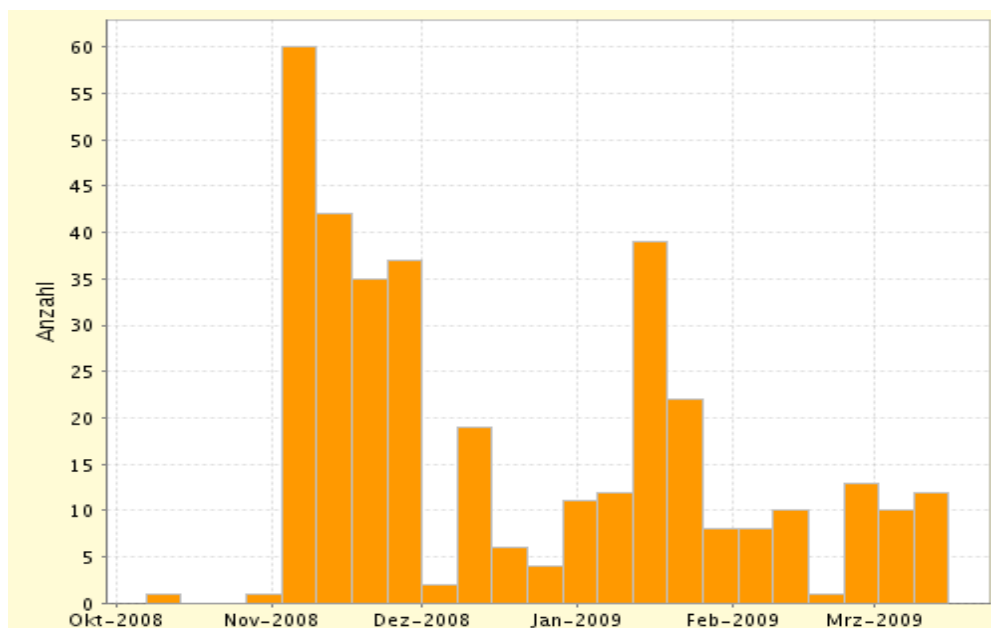


Abb. 4: Anzahl der gelesenen Bücher pro Woche

### **3. Leseverhalten – eine Definition**

Die in dieser Studie untersuchten Verhaltensweisen betreffen sowohl das Antolin-Programm, als auch seine Auswirkungen auf das Verhalten der Schüler das Lesen betreffend, sei es in der Freizeit oder für die Schule. Grundlage für eine Definition des Leseverhaltens sind Untersuchungen zum Leseverhalten, wie sie aktuell von der „Stiftung – Lesen“ zum Leseverhalten der Deutschen durchgeführt wurde.

#### 3.1 Leseverhalten in Deutschland

„Lesen in Deutschland 2008“ ist die aktuelle Studie zum Leseverhalten in Deutschland der Stiftung Lesen. Gefördert wurde sie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Studie wurde am 4. Dezember 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine ausführliche Publikation der Ergebnisse soll Anfang 2009 erfolgen.

Es ist die dritte Untersuchung dieser Art der Stiftung Lesen. Die erste Studie wurde 1992 durchgeführt und acht Jahre später die zweite Studie mit dem Titel „Leseverhalten im neuen Jahrtausend“.

Repräsentativ befragt wurde „die deutsch sprechende Bevölkerung in Privathaushalten in Deutschland ab 14 Jahre“ (Stiftung Lesen 2008, S. 8). Angewandte Methode waren eine qualitative und eine quantitative Befragung in Form von Interviews. Ein Fokus dieser Untersuchung lag dabei auf dem Leseverhalten der Menschen in Deutschland mit Migrationshintergrund.

Allen Befragten wurden Fragen zu verschiedenen Aspekten ihres Leseverhaltens gestellt. So z.B. nach der „Lesehäufigkeit“, den im Haushalt vorhandenen Büchern, den „Lesestrategien“, den „Leseerwartungen“ und der Motivation ein Buch zu lesen.

Ein weiterer Fokus lag dabei auf der Lesesozialisation der 14- bis 19-jährigen, denen zusätzlich Fragen zu Leseerfahrungen in ihrer Kindheit gestellt wurden. So z.B.: ob ihnen oft Bücher geschenkt wurden, ob sie im

Kindergarten vorgelesen bekamen, ob ihre Eltern darauf achteten, ob sie lesen und was sie lesen (vgl. Stiftung Lesen 2008, S. 32).

Daraus lässt sich folgende **Definition für Leseverhalten** erstellen:

Leseverhalten ist das Verhalten, das im Zusammenhang mit dem Lesen von Text auftritt, Variablen dieses Verhaltens sind z.B.:

Was gelesen wird (Lesequalität)

Wie gelesen wird (Lesestrategie)

Wie lang gelesen wird (Lesquantität)

Wie oft gelesen wird (Lesehäufigkeit)

Warum gelesen wird (Lesemotivation)

Wer liest (Vorlesen, Lautlesen, Selberlesen)

## **4. Leseverhalten in der Grundschule**

Die Fähigkeit zu lesen, das heißt Buchstaben zu entziffern um daraus Laute zu bilden, die dann Wörter und Sätze ergeben, lernen Kinder in Deutschland in der Regel in der Grundschule. Doch um Lesekompetenz zu erhalten, braucht es mehr als nur die Fähigkeit der Entzifferung von schriftlichem Material, „neben der Vermittlung von Wegen zur Erschließung von Textbedeutung sind die Entwicklung von Lesefreude und Leseinteresse, sowie die Etablierung von leseförderlichen Haltungen und Gewohnheiten ein weiterer zentraler Faktor zu Förderung von Lesekompetenz“ (Artelt u.a. 2001, S. 77). Dabei brauchen insbesondere die Schüler aus lesefernen Elternhäusern schulische Maßnahmen die familiäre Defizite, das Lesen betreffend, ausgleichen können. Gerade sie brauchen grundlegende Fördermaßnahmen mit dem Ziel, Lesen als eine lohnende Tätigkeit zu vermitteln (vgl. Artelt u.a. 2001, S. 77f.).

Der Fokus dieses Kapitels liegt dabei auf Untersuchungen, deren Untersuchungsziel das Leseverhalten von Kindern, besonders im Alter von 9 und 10 Jahren waren, da die Zielgruppe dieser Studie sich in diesem Alter befindet. Berücksichtigt werden dabei die Ergebnisse der „Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung“ (IGLU) zum Leseverhalten und der Lesemotivation. Ebenso die regelmäßig durchgeführte „Kinder und Medien“ Studie (KIM), innerhalb der sich ein eigenes Kapitel mit dem Leseverhalten von Kindern zwischen 6 und 13 Jahren befasst.

Besonders wird hierbei auf die Studie von Karin Richter und Monika Plath aus dem Jahre 2001 zur Lesemotivation von Grundschulern eingegangen. Richter und Plath hatten an mehreren Erfurter Grundschulen mit Hilfe von Fragebögen empirische Daten zum Leseverhalten der 2. bis 4. Klassen erhoben, um daraus ein Modell für Lesemotivation erstellen zu können.

### **4.1 Die Befunde der IGLU Studie zum Leseverhalten**

In der 2001 und 2006 durchgeführten IGLU Studie wurde die Lese-

kompetenz der Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe getestet. Das dem Test zugrunde liegende Rahmenkonzept der Lesekompetenz baut auf der aus dem angloamerikanischen Bereich stammenden Literacy-Tradition auf. Auch andere internationale Schulleistungsstudien wie die PISA – Studie und die von der Kultusminister-Konferenz der Länder im Schuljahr 2005/06 im Fach Deutsch im Primarbereich eingeführten Bildungsstandards, beruhen auf diesem Literacy-Konzept (vgl. Bos u.a. 2007, S. 81). Dabei definiert „der Begriff *reading literacy* [Hervorhebung im Original] [...] in pragmatischer Absicht grundlegende Kompetenzen, die in der Wissensgesellschaft bedeutsam sind und Menschen befähigen, Lesen in unterschiedlichen, für die Lebensbewältigung praktisch bedeutsamen Verwendungssituationen einsetzen zu können“ (Bos u.a. 2007, S. 81).

Das in der IGLU Studie verwendete Modell der Lesekompetenz umfasst dabei drei Bereiche:

- ◆ das Verständnis der Informationen eines Textes, wobei vier Verstehensprozesse unterschieden werden[...];
- ◆ die Leseintention, mit der ein Text gelesen wird, wobei zwischen dem Lesen von literarischen und von informierenden Texten unterschieden wird;
- ◆ sowie die Lesemotivation, das Leseselbstkonzept und das Leseverhalten der Leserinnen und Leser (Bos u.a. 2007, S. 83).

Um die beiden ersten Bereiche erfassen zu können wurden die Lesetests entwickelt, zur Erfassung der motivationalen Aspekte und den Einstellungen zum Lesen wurden Fragebögen eingesetzt (vgl. Bos u.a. 2007, S. 83).

Die Ergebnisse der Fragebögen zum Leseverhalten und der Lesemotivation der Schüler waren dabei von besonderem Interesse, „da sie eng mit der tatsächlichen Leseleistung zusammenhängen [und] schulisch besser veränderbar sind als kognitive Fähigkeitsfaktoren“ (Bos u.a. 2007a, S. 129). Dabei sehen die Autoren der IGLU – Studie das tatsächliche Leseverhalten der Schüler als Schnittstelle zwischen den Einstellungen und der Motivation zum Lesen, und der tatsächlichen Leseleistung. Die Schülerinnen und Schüler wurden daher auch gefragt, wie viel und wie oft sie außerhalb der Schule zu ihrem eigenen Vergnügen lesen. Der hierfür

ermittelte Wert von 53 % der Befragten in Deutschland, die angaben außerhalb der Schule täglich oder fast täglich zu ihrem Vergnügen zu lesen ist höher, als der international ermittelte Wert von 41 % (vgl. Bos u.a. 2007a, S. 133).

#### 4.2 Die KIM Studie – Aussagen zum Leseverhalten

Das Medienverhalten von Kindern in Deutschland wird durch die Untersuchungen des „Medienpädagogischen Forschungsverbandes Südwest“ in der „Kinder und Medien“ Studie (KIM) seit 1999 bis zur aktuellen Studie aus dem Jahre 2008 regelmäßig dokumentiert. Etwa 1.200 Kinder zwischen 6 bis 13 Jahren werden persönlich, mündlich zu ihrem Mediennutzungsverhalten befragt. Deren Haupterzieher, in der Regel die Mütter, werden schriftlich, in einem Fragebogen, zu ihrem eigenen Mediennutzungsverhalten und dem Medienverhalten der Familie befragt (vgl. KIM 2008, S. 3). Ein Teil der Befragung ist regelmäßig auch dem Lesen von Büchern gewidmet.

So wird den Kindern zunächst eine Liste mit 18 vorgegebenen Themen vorgelegt, die sie interessieren könnten, wie z.B. Computerspiele, Tiere, Musik, Schule, Sport, Freunde/Freundschaft. Ein Thema dieser Liste ist dann auch „Bücher/Lesen“. Die Kinder müssen anhand der Themen auf der Liste angeben, ob sie diese Themen „sehr interessant, interessant, weniger oder gar nicht interessant finden“ (KIM 2008, S. 5). Das Ergebnis zeigt in einer überblicklichen Darstellung die Themenbereiche, für die sich Kinder diesen Alters interessieren. Dabei konnte festgestellt werden dass 15 % der Befragten sich zumindest **sehr** für „Bücher/Lesen“ interessiert und 36 % sich interessiert zeigt.

In einem der folgenden Kapitel wird noch etwas genauer auf das Leseverhalten der Befragten eingegangen. So wird z.B. danach gefragt wie gerne Bücher gelesen werden und ob die Befragten zur Zeit der Befragung gerade ein Buch lasen. Es zeigte sich, dass trotz der Medienvielfalt im Alltag der Kinder das Lesen von Büchern noch eine Rolle spielt (vgl. KIM 2008, S. 23). So greift jedes zweite Kind mindestens einmal in der Woche



zum Buch und „jeder zehnte Junge und jedes fünfte Mädchen liest sogar jeden oder fast jeden Tag in der Freizeit“ (KIM 2008, S. 23).

Allerdings zeichnet diese Studie nur ein allgemeines Bild der aktuellen Situation von Kindern und ihrem Leseverhalten. Es werden keine Variablen untersucht, die dieses Leseverhalten beeinflussen oder fördern. Genau diesen Variablen will die im folgenden dargestellte Studie von Richter und Plath nachgehen.

#### 4.3 Lesemotivation bei Grundschulern

Eine Untersuchung von Karin Richter und Monika Plath aus dem Jahre 2001 enthält nähere Daten zur „Lesemotivation“ von Grundschulern. Die Daten wurden während einer Untersuchung mit 2., 3. und 4. Klassen an 24 Erfurter Grundschulen erhoben. Mit Hilfe von quantitativen Fragebögen wurden die Schüler, ihre Eltern und Lehrer zu ihrem Leseverhalten, Medienverhalten, Fernsehverhalten und der Schulischen- Unterrichtlichen-situation befragt (vgl. Richter und Plath 2005, S. 38 ff.).

Wie schon in der Einleitung erwähnt, ist Lesemotivation ein zentraler Ansatzpunkt zur Förderung von Lesekompetenz: „zum einen geht es um die Verbesserung der Informationsverarbeitungskompetenz (Textverstehen), zum anderen um die Entwicklung einer dem Lesen gegenüber aufgeschlossenen motivationalen Grundhaltung und Werteinstellung“ (Artelt u.a. 2001, S. 131).

In der Studie von Richter und Plath geht es nun darum, wie Lesemotivation schon beim Lesenlernen in der Grundschule erreicht und gefördert werden kann. In ihrer Studie wird untersucht von welchen Faktoren und Variablen sie abhängig ist, um davon ausgehend Praxishilfen für Lehrer geben zu können (vgl. Richter und Plath 2005, S. 36).

So wurden in den Fragebogen der Schüler 59 verschiedene Items aufgenommen, „von denen angenommen werden kann, dass sie Teilaspekte des umfassenden und vielschichtigen Konstruktes ‚Lesemotivation‘ [Hervorhebung im Original] sind (Richter und Plath 2005, S. 42). Als Beispiele dieser Items werden z.B. aufgezählt: „Beliebtheit des

Lesens, die aufgewendete Zeit für das Lesen, Aspekte des Gefallens am Lesen und gegenwärtiges Lesen von Büchern und Geschichten“ (Richter und Plath 2005, S. 42).

Aus den Ergebnissen der Befragung erstellten sie folgendes Modell der Einflussfaktoren für die Lesemotivation:

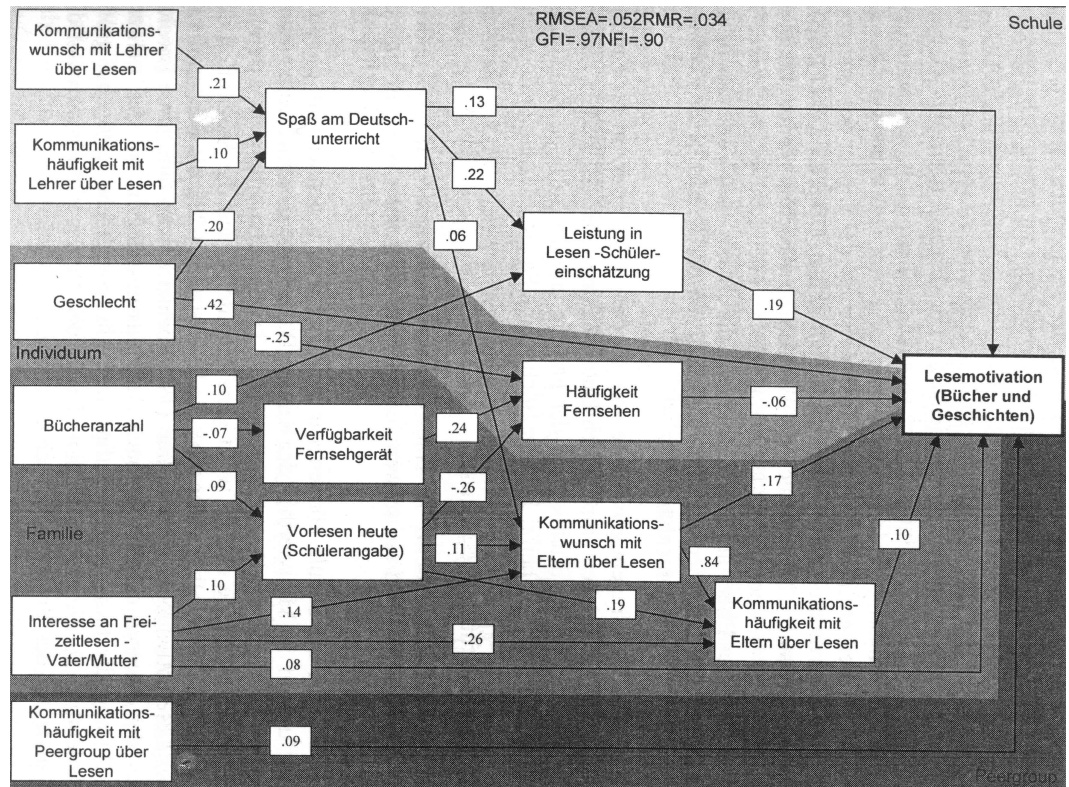


Abb. 4: Einflussfaktoren Lesemotivation (Richter und Plath, 2005, S. 45)

## 5. Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Studie „Beeinflusst Antolin das Leseverhalten?“ ist im Feld der qualitativen Forschung angesiedelt, da es um die eigenen Erfahrungen der Kinder mit dem Leseförderungsprogramm Antolin geht. In diesem Sinne bietet der qualitative Zugang ein leistungsfähiges Instrument, wenn es um Strukturen und Bedeutungen im lebensweltlichen Kontext von Kindern geht (vgl. Paus-Haase 2000, S. 16). Durch die qualitative Methode ist die Möglichkeit gegeben „die Sicht von Kindern auf ihr Leben, ihre Wünsche, Interessen, Lernprozesse, Probleme und Ängste, in familiären und freundschaftlichen Beziehungen, in Schule, Wohnumwelt und Freizeit wissenschaftlich zu erfassen“ (Heinzel 1997, S. 396).

Die gewählte Methode des fokussierten Interviews lässt hierbei auch quantitativ motivierte Fragen zu. Denn ihm wohnt eine eher quantitative Forschungslogik inne, da hierbei der Versuch im Vordergrund steht, eine Hypothese an der Realität zu prüfen. Trotzdem weist die Datenerhebung qualitative und interpretative Orientierungen auf (vgl. Lamnek 2005, S. 370). So in den offen formulierten Fragen und dem teilstandardisierten Leitfaden, der dem Befragten keine vorformulierten Antwortkategorien vorgibt. Offenheit ist für Lamnek ein zentrales Prinzip der qualitativen Forschung, das sie von der quantitativen Forschung unterscheidet (vgl. Lamnek 2005, S. 20 f.). So kann während der Zeit der Untersuchung der Untersuchungsperson eine durch Offenheit geprägte Grundhaltung entgegengebracht werden, die auch unerwartete und dadurch aufschlussreiche Informationen noch während der Untersuchung zulässt.

Der qualitativen Befragung vorgelagert war eine Fragebogen-Erhebung, die einige quantitative Aspekte des Leseverhaltens der Schüler und ihrer Eltern erhob. Dies diente zum Vergleich der Daten und die Ergebnisse flossen teilweise in den Leitfaden der Befragung mit ein. Die Fragebogen-Aktion wurde zwei Monate vor der Befragung durchgeführt. Zu dieser Zeit kannten die Schüler das Antolin Programm noch nicht.

## 5.1 Die Auswahl der Befragten

Da das Antolin Programm sich nach Schulklassen richtet, wurde für die Studie eine Schulklasse gesucht, die noch nicht mit Antolin arbeitet, aber deren Lehrkraft daran interessiert ist, das Programm mit ihrer Klasse auszuprobieren. Über private Kontakte konnte die gewünschte Klasse, bzw. die Lehrerin gefunden werden. Die Schulleitung und die Klassenlehrerin wurden über das Forschungsvorhaben genau informiert und die Klassenlehrerin übernahm es, die Eltern der Schüler zu informieren und um ihre Einwilligung in die Befragung ihrer Kinder zu bitten, welche auch von allen Eltern gewährt wurde.

Untersucht wurde eine vierte Klasse mit 20 Schülern einer Grundschule im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz. Die Schule ist zweizügig und hat ein Einzugsgebiet von 6 Dörfern aus der Umgebung. Zum Angebot der Schule gehört seit 2004 eine Schülerbücherei und ein Computerraum mit 15 Computern mit Internetanschluss für die ganze Schule. Die Bücherei hat zweimal in der Woche geöffnet und jedes Kind bekommt kostenlos in der ersten Klasse einen Bücherei-Ausweis.

Zum Zeitpunkt der ersten Untersuchung arbeitete keine Klasse der Schule mit Antolin, obwohl schon seit einigen Jahren eine Schullizenz vorhanden ist, die vom Schulträger gezahlt wird.

Die Lehrerin dieser vierten Klasse hatte entschieden, im Rahmen der Leseförderung und aus Interesse an Fördermöglichkeiten mit neuen Medien im vierten Schuljahr mit ihren Schülern Antolin auszuprobieren. Geplant war, nach einer gemeinsamen Klassenlektüre von „Ein Käfer wie ich“ von Erwin Moser mit diesem Buch das Antolin Programm zu beginnen. Bevor die Schüler jedoch zum ersten Mal mit Antolin arbeiteten, konnte die Fragebogen-Aktion mit ihnen und ihren Eltern durchgeführt werden.

## 5.2 Der Fragebogen

Den Fragebogen erhielten die Schüler als Klassensatz im Rahmen einer Schulstunde ausgeteilt. Die Forscherin war die ganze Zeit anwesend und

konnte so Verständnis-Fragen mit den Schülern klären. Zuvor hatte die Forscherin Zeit, den Schülern ihr Forschungsanliegen zu erklären, wobei zu diesem Zeitpunkt absichtlich das Antolin-Programm keine Erwähnung fand, um so von Antolin unbeeinflusste Daten zu ihrem Leseverhalten zu erhalten.

Der Fragebogen orientierte sich an den Fragen der Studie „Leseverhalten in Deutschland im neuen Jahrtausend : eine Studie der Stiftung Lesen“ aus dem Jahre 2001. Zusätzlich zu Fragen zum Leseverhalten wurde ermittelt, ob sie schon in der Schülerbücherei etwas ausgeliehen hätten; wie gerne sie mit anderen Medien wie Fernsehen, Computer, Hörspielen umgehen; wie viele Bücher ihnen allein gehören und wer ihnen vorgelesen hat bzw. wer ihnen vorliest (siehe Anhang A).

Den Kindern wurde im Anschluss an ihre eigene Befragung zwei Fragebögen mit einem Rück-Umschlag für ihre Eltern mitgegeben. Dieser Fragebogen enthielt Fragen zum Leseverhalten der Eltern und zum sozialökonomischen Hintergrund der Familie (siehe Anhang B).

Alle Fragebogen-Blätter waren durchnummeriert, Eltern und Kinder bekamen die gleiche Nummer, um so später die Daten zuordnen zu können. Von allen Schülern und von mindestens einem Elternteil des jeweiligen Schülers wurden die Fragebögen ausgefüllt und sind zurückgegeben worden. Die Fragebögen der Kinder wurden nach der Beantwortung eingesammelt und direkt mitgenommen. Die Fragebögen der Eltern wurden in einem verschlossenen Kuvert der Lehrerin übergeben, die diese dann per Post weiterleitete.

### 5.3 Die qualitative Befragung

Etwa zweieinhalb Monate nach der Fragebogen-Aktion wurden die Schüler wieder befragt, diesmal einzeln. Die hier angewandte Methode der qualitativen Befragung wird als fokussiertes Interview bezeichnet, da „die zu Befragenden eine spezifische, konkrete, keineswegs experimentell konstruierte, sondern ungestellte Situation erfahren und erlebt haben“ (Lamnek 2005, S. 369) auf die sich die Fragen fokussieren. Diese von

allen erlebte und erfahrene Situation war ihr erster Kontakt und der weitere Umgang mit dem Antolin-Programm, im Zusammenhang mit ihrem Leseverhalten. Zur Methode des fokussierten Interviews gehört es, dass der Forscher diese Situation aus eigener Beobachtung kennt. Die relevanten Themen und Aspekte, die dann im Leitfaden festgehalten werden, um sie dann im Interview anzusprechen, beziehen sich auf die Analyse der eigenen Beobachtung der Situation (vgl. Lamnek 2005, S. 369).

Ursprünglich entwickelt wurde das fokussierte Interview von Robert Merton und Patricia Kendall in den 1940-er Jahren in den USA für die Medienforschung. Dabei wurde anhand eines Leitfadens die Wirkung von Medien, wie Film, Radiosendung, Flugblatt und anderes beim Interviewten untersucht (vgl. Flick 2005, S. 118).

Merton und Kendall geben dabei für die konkrete Interview-Situation drei Anweisungen für die Interviewer: Nicht-Beeinflussung, Spezifizierung, Tiefgründigkeit (vgl. Merton und Kendall 1984, S. 186; zitiert nach: Lamnek 2005, S. 370):

**Nicht-Beeinflussung:** der Befragte soll die Möglichkeit haben sich zu den Dingen zu äußern, die ihm in diesem Zusammenhang wichtig erscheinen und nicht dazu, was dem Interviewer wichtig erscheint.

**Spezifizierung:** der Befragte soll vom Interviewer dazu angehalten werden, die durchlebte Situation anhand der eigenen Gefühle, Verhaltensweisen etc. näher zu präzisieren und spezifisch darzustellen. Dabei sollen die Gefühle, Verhaltensweisen etc. nicht nur genannt, sondern durch eigene Interpretation aufeinander bezogen werden.

**Tiefgründigkeit:** der Interviewer soll sich nicht mit bloßen Beschreibungen der Situation zufrieden geben, auch wenn sie wertende „Elemente wie etwa positiv, negativ, erfreulich oder belastend beinhalten“ (Lamnek 2005, S. 370). Er soll vielmehr versuchen, den Befragten zu „selbstenthüllende[n] Kommentare[n]“ (Lamnek 2005, S. 370) zu animieren, indem er wahre Beweggründe darlegt und nicht mit beschreibenden Adjektiven verhüllt.

Im Verlauf der Entwicklung von qualitativen Interviews haben diese drei

Anweisungen ihren Platz im methodischen Vorgehen eines jeden qualitativen Interviews gefunden (vgl. Lamnek 2005, S. 370).

### 5.3.1 Die Untersuchungssituation

Alle 20 Kinder der Klasse wurden einzeln von der Forscherin interviewt. Die Größe der zu untersuchenden Gruppe richtete sich nach dem Hinweis von Cornelia Helfferich für qualitative Interviews, bei einem angestrebten mittleren Stichprobenumfang, von einer Größenordnung von 6 – 30 Interviews pro Studie auszugehen (vgl. Helfferich 2005, S. 153).

Am ersten Tag wurden vier Kinder aus der Klasse von der Forscherin ausgewählt, mit deren Hilfe sie den Leitfaden auf Verständlichkeit prüfte und testete, ob die Fragen alle gewünschten Aspekte zur Sprache bringen würden. Die Interviews mit diesen vier Schülern wurden als einzige später nicht transkribiert. Mit einigen Änderungen und Erweiterungen wurde der Leitfaden dann für die weitere Befragung festgelegt.

Die Interviews dauerten im Durchschnitt 23 Minuten und fanden in der Schülerbücherei der Schule statt. Diesen Raum kannten alle befragten Kinder, was ihnen ein gewisses Maß an Sicherheit in dieser für sie ungewohnten Situation gab. Dort war außerdem gewährleistet, dass für die Zeit, in der die jeweiligen Interviews stattfanden, keine Störung von außen die Aufmerksamkeit ablenken konnte (vgl. Helfferich 2005, S. 157). So war es auch möglich, dass einige Kinder die Bücher zeigen konnten, die sie dort schon ausgeliehen hatten.

Mit Hilfe eines Diktiergeräts wurden die Gespräche aufgezeichnet, um sie später transkribieren zu können. Eine Identifizierung erfolgte über die Lehrerin, die als einzige über eine Kartei die Namen der Kinder den vergebenen Nummern im Fragebogen zuordnen konnte. Die Schüler wurden aus ihrem jeweiligen Unterricht abgeholt und wieder zurück begleitet. Damit die Schüler keine wichtigen Unterrichtseinheiten verpassten, fanden die Interviews immer erst nach den ersten beiden Stunden statt. Da die Befragung in der letzten Woche vor Weihnachten stattfand, bekam jeder Schüler am letzten Tag zum Dank für seine

Mitarbeit, eine kleine Tüte mit Plätzchen.

Nach der Transkription der verbliebenen 16 Interviews wurden die 10 aussagekräftigsten Interviews ausgewählt. Dazu wurden ihre Angaben im Fragebogen mit hinzugezogen und Aufgrund der Selbsteinschätzungen zur Lesehäufigkeit im Fragebogen wurden 5 Jungen und 5 Mädchen mit unterschiedlichen Angaben (wie: lese sehr viel, lese oft, lese manchmal, lese wenig) zur weiteren Auswertung ausgewählt.

### 5.3.2 Forschungshypothesen

Bei fokussierten Interviews muss der Forscher vor der Befragung die fokussierte Situation erst selbst beobachten, um sie dann zu analysieren. In diesem Fall war die fokussierte Situation der Umgang mit dem Antolin-Programm.

Die Forscherin konnte während ihres Studiums schon Einblicke in das Programm erhalten, welche das Forschungsinteresse beeinflussten. Für die Entwicklung des Leitfadens konnte jedoch ein Zugang zum Antolin-Programm über die Lehrerin der zu untersuchenden Schulklasse bereitgestellt werden.

Aus dieser eigenen Beobachtung und aus dem Wissen, welche Aktivitäten die Lehrerin im Zusammenhang mit Antolin durchgeführt hatte - hier besonders die Kennzeichnung der Bücher in der Schülerbücherei mit Antolin Aufklebern - wurden die Forschungshypothesen formuliert:

- Die Schüler sind begeistert von Antolin, sie lesen mehr Bücher um sie im Programm bearbeiten zu können und Punkte zu sammeln
- Seit die Antolin-Aufkleber auf den Büchern der Schülerbücherei sind, werden **diese** Bücher vermehrt ausgeliehen
- Den Schülern ist Antolin egal, sie haben noch nicht mal ihren Eltern oder Geschwistern das Programm gezeigt



### 5.3.3 Der Leitfaden

Der Leitfaden des fokussierten Interviews wurde in Anlehnung an eine Technik zum „Formulieren eines Leitfadens“ von Cornelia Helfferich erstellt. Helfferich gliedert das Erstellen eines Leitfadens in 4 aufeinander folgende Schritte: 1. Schritt: Sammeln; 2. Schritt: Prüfen; 3. Schritt: Sortieren; 4. Schritt: Subsumieren (vgl. Helfferich 2005, S. 162 ff.):

Im ersten Schritt „**Sammeln**“ sollen alle Fragen, die einem in Bezug zum Forschungsgegenstand einfallen, gesammelt und notiert werden. Dabei sollen ausdrücklich **alle** Fragen gesammelt werden, egal ob sie methodisch auch in Frage kommen. Hierbei gilt es, möglichst viele Fragen zu sammeln um aus diesen auswählen zu können.

Im zweiten Schritt „**Prüfen**“ werden die Fragen unter den Aspekten von Offenheit und Vorwissen überprüft. Dabei sollen z.B. reine Informationsfragen dahingehend überprüft werden, ob sie für das Forschungsthema relevant sind und ob sie im Erzählverlauf nicht ohnehin beantwortet werden. Diese Fragen, wie z.B. nach Alter oder Ausbildung, sollten in einem Kurzfragebogen aus dem Interview ausgegliedert werden. Dieser sollte den Probanden vor, oder besser nach dem Interview vorgelegt werden. Im Kontext dieser Studie wurden reine Informationsfragen in der schon 2 Monate vorher durchgeführten Fragebogen-Aktion erhoben.

Im dritten Schritt „**Sortieren**“ werden die noch verbliebenen Fragen sortiert, z.B. nach ihrer zeitlichen Abfolge oder nach inhaltlichen Aspekten. Nach Helfferich sollten dabei 1 bis 4 „Bündel“ von Fragen entstehen.

Als letztes folgt Schritt vier „**Subsumieren**“, in welchem die verbliebenen und in Bündel sortierten Fragen mit einer einfachen Erzählaufforderung versehen werden, unter die die restlichen Fragen „subsumiert“, untergeordnet werden. In diesem Schritt erhält der Leitfaden auch seine äußere Form (siehe Anahng C). Gegliedert ist er

in 4 Spalten: die erste enthält die Erzählaufforderungen zu den Themenkomplexen des Leitfadens. Die zweite Spalte enthält dann die Aspekte, die dabei genannt werden sollten. In einer dritten Spalte sind dann die Fragen (in Stichworten oder ausformuliert), die noch zu diesem Aspekt gestellt werden müssten. Die vierte und letzte Spalte enthält dann die Fragen, die allen Befragten zum Vergleich gestellt werden sollen.

In diesem Fall des fokussierten Interviews mit 9 und 10 Jahre alten Grundschulern musste bei der Formulierung des Leitfadens besonders darauf geachtet werden, Fragen so zu formulieren, dass sie dem Entwicklungsstand der Schüler angemessen waren „kurz, präzise und jargonfrei“ (Heinzel 1997, S. 407).

In einem Aufsatz von Friederike Heinzel „Qualitative Interviews mit Kindern“, werden folgende Vorschläge für eine konkrete Interview-Situation mit Kindern gegeben:

Die Motivation der Kinder sich zu äußern ist dann besonders hoch, wenn die gestellten Fragen sich auf „Fakten des Alltagslebens“ (Heinzel 1997, S. 406) beziehen, wenn die Fragen ganz konkrete Situationen oder Gegenstände aus dem Alltagsleben der Kinder ansprechen.

Um eine positive Interview-Situation herzustellen sei es hilfreich, die Kinder als Experten für ihre Lebenswelt anzusprechen, denn „es mache ihnen Spaß, Wissen aus ihrer Kultur mitzuteilen“ (Heinzel 1997, S. 406).

Die Grundhaltung eines Interviewers in dieser Situation sollte diesen Eigenschaften entsprechen: „freundlich, unterstützend, ermutigend, geduldig, zugewandt, rücksichtsvoll, vorsichtig, abwartend, annehmend und aufgeschlossen“ (Heinzel 1997, S. 407).

Es muss auf jeden Fall vermieden werden, den Kindern das Gefühl von einer Prüfungssituation zu vermitteln, da sie dazu „neigen in Anlehnung an Schulerfahrungen [...] anzunehmen, sie müssten im Interview fehlerfreie Antworten geben“ (Heinzel 2000, S. 29).

## 5.4 Erläuterungen zur Transkription

Es wurden alle 16 Interviews vollständig transkribiert. Uwe Flick gibt zu bedenken, dass die Genauigkeit der Transkription immer angemessen gegenüber dem sein sollte, was mit dem Transkribierten weiter geschehen soll (vgl. Flick 2005, S. 253). Dem folgend wurden für diese Studie, in Anlehnung an das „gesprächsanalytische Transkriptionssystem“ (GAT) nach Deppermann (vgl. Deppermann 2001, S. 119) einige Transkriptionsregeln aufgestellt, die hier kurz erläutert werden sollen:

Zwei eckige Klammern umschließen Überlappungen im Redefluss oder simultanes Sprechen, wie z.B.: „[viele und **I**: ach dann]“. Ein Querstrich weist auf Unterbrechungen im Satz, Redefluss oder Wortabbruch hin, so z.B.: „fand ich/ da sind“. Zwei Querstriche verweisen auf so genannte „gefüllte Pausen“ oder Planungspausen, wie: „/em/“ oder „/äh/“. Es wurden zwei Arten von Pausen im Redefluss unterschiedlich dargestellt. Kurze Pausen, die durch einen Bindestrich in runden Klammern (-) gekennzeichnet sind und längere Pausen, die durch drei Bindestriche in runden Klammern (---) gekennzeichnet sind. Nichtsprachliche Äußerungen, wie z.B. Lachen, wurden in zwei runden Klammern dargestellt ((lacht)). Kommentare der Forscherin zum näheren Verständnis der Äußerung oder der Situation wurden in runden Klammern und kursiv geschrieben eingefügt, z.B. für: „*ehem (zustimmend)*“. In einem Interview wurde ein Satzteil ausgelassen, da das Kind zu sehr vom Thema abwich, dies wurde durch zwei eckige Klammern und drei Punkte gekennzeichnet: [...].

Personennamen und Ortsbezeichnungen wurden anonymisiert. Den Interview-Texten wurden die gleichen Nummern gegeben, wie den Fragebögen, um so die Daten aufeinander beziehen zu können. Die Gesprächsteile des Interviewers sind durch **I** gekennzeichnet und die der Befragten mit **K** (für Kind).

## 5.5 Das Auswertungsvorgehen

Das Auswertungsvorgehen orientiert sich an dem Hinweis von Flick, bei der Auswertung von fokussierten Interviews von kodierenden Verfahren Gebrauch zu machen, da die Fragestellung sich auf die „Wirkung konkreter Vorgänge oder die subjektive Verarbeitung von Bedingungen des eigenen Handelns“ (Flick 2005, S. 125) richtet. Heinzl gibt, in Bezug auf die Auswertung von Interviews mit Kindern, folgende Aspekte zu bedenken „da Erwachsene Fremde in der Welt von Kindern sind, gilt für die Auswertung von Interviews mit Kindern deshalb in besonderem Maße, daß solche Verfahren gewählt werden sollten, die die Reaktionen der Forscher und Forscherinnen auf das Interviewmaterial reflektieren“ (Heinzl 1997, S. 410). Desweiteren sollte bei der Interpretation von Interviews mit Kindern der Forschende darauf achten „keine überhebliche und normative Erwachsenenperspektive anzulegen“ (Heinzl 1997, S. 410).

Im vorliegenden Fall gab die Fragestellung „Beinflusst Antolin das Leseverhalten?“ die Untersuchungsgruppe vor (Personen die mit Antolin arbeiten). Hierbei empfiehlt Flick das für diesen Fall entwickelte „Thematische Kodieren“ (vgl. Flick 2005, S. 271).

„Thematisches Kodieren“ zur Interpretation des Materials gliedert sich in einen mehrstufigen Prozess. In einem ersten Schritt werden für alle vorgesehenen Fälle Kurzbeschreibungen angelegt, dies dient einer ersten Orientierung am Material. Die Kurzbeschreibungen werden im weiteren Verlauf der Analyse immer wieder am Material überprüft und gegebenenfalls modifiziert. Die Beschreibungen enthalten typische Aussagen der Interviews „das Motto des Interviews“, Angaben zu den interviewten Personen im Hinblick auf die Fragestellung und die Themen die im Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand angesprochen wurden. Dabei dienen diese Kurzbeschreibungen zunächst als Arbeitshypothesen für die anschließende Analyse, sind aber, nach Abschluss der Analyse, ein Bestandteil der Ergebnisse (vgl. Flick 2005, S. 272).

In diesem Fall des „Thematischen Kodierens“ richtet „sich die vertiefende Analyse [...] [nach dem] einzelnen Fall, [...] dem einzelnen Interview“ (Flick 2005, S. 273). Daraus ergeben sich verschiedene Intentionen der

Analyse: „der Sinnzusammenhang der Auseinandersetzung der jeweiligen Person mit dem Thema der Untersuchung soll erhalten bleiben, [...] in der Analyse wird ein Kategoriensystem für den einzelnen Fall entwickelt“ (Flick 2005, S. 273). Das zunächst für den einzelnen Fall entwickelte Kategoriensystem ist dann die Voraussetzung für ein Kategoriensystem in das alle Einzelfälle eingeordnet werden, um so eine Vergleichbarkeit der Fälle herzustellen.

Es wird zuerst offen kodiert „dies zielt darauf ab, Daten und Phänomene in Begriffe zu fassen“ (Flick 2005, S. 259). Um nahe am Material zu bleiben können diese Codes aus Aussagen der Interviewpartner gewonnen werden (vgl. Flick 2005, S. 263). Die so gefundenen Codes werden in einem „nächsten Schritt um für die jeweilige Fragestellung relevante Phänomene, die in den Daten entdeckt wurden, gruppiert und damit kategorisiert“ (Flick 2005, S. 263). Dem schließt sich der Schritt des selektiven Kodierens an, das in diesem Fall dazu dient aus den offen gewonnen Kategoriensystemen thematische Bereiche und Kategorien für die einzelnen Fälle zu generieren. Dies geschieht schon nach der Codierung der ersten Einzelfälle, um die so für jeden Fall gefundenen Kategorien und thematischen Bereiche mit einander vergleichen zu können (vgl. Flick 2005, S. 273). Die daraus entwickelte „thematische Struktur, [wird] [...] für die Analyse weiterer Fälle zugrunde gelegt [...] um deren Vergleichbarkeit zu erhöhen“ (Flick 2005, S. 273).

Bei der offenen Kodierung wurde sich an einer Technik zur Inhaltsanalyse von Philipp Mayring orientiert, der „Zusammenfassenden-Inhaltsanalyse“. Hierbei wird im ersten Schritt die vorher festgelegte Kodiereinheit (dies kann ein Wort, ein Satz, ein Absatz oder der ganze Fall sein) durch eine nur auf den Inhalt beschränkte knappe Beschreibung umgeschrieben und auf die Inhaltstragenden Textbestandteile reduziert. Diese Paraphrasen werden auf ein Abstraktionsniveau gebracht und inhaltsgleiche Paraphrasen werden gestrichen. Die durch diesen Schritt der Generalisierung und Reduktion des Ursprungtextes entstandenen Kategorien müssen den Ursprungstext noch repräsentieren, dies wird am Text überprüft. Diese Abfolge der Schritte kann so lange wiederholt werden, bis die angestrebte Reduzierung des Ausgangsmaterials erreicht

wurde (vgl. Mayring 2008, S. 61).

Die durch die Analyse der Interviews gewonnenen Ergebnisse und Themenbereiche werden im folgenden zunächst fallbezogen dargestellt. Zur Erläuterung der Ergebnisse wurden in den Fallanalysen Ankerbeispiele bzw. aus den Interviews zitierte Passagen eingefügt. Diese sind durch die den Befragten vergebenen Nummern, mit denen auch die transkribierten Texte versehen sind und der Seitenzahl des Interviewtextes gekennzeichnet worden. Daran anschließend werden in einer abschließenden, vergleichenden Darstellung die Ergebnisse der Analyse auf die Forschungsfragen bezogen dargestellt.

## **6. Auswertung und Ergebnisse der Fragebögen und Interviews**

Zunächst werden einige soziodemographische Daten und Aussagen zum Leseverhalten der Schüler tabellarisch dargestellt und mit einigen Aussagen ihrer Mütter ergänzt. Die Angaben der Mütter wurden gewählt, da diese die Haupterzieher der befragten Schüler waren. Es folgt die Darstellung der Analyse der Einzelfälle, mit einem Vergleich der Ergebnisse aus den Interviews und den Daten aus den Fragebögen. Daran anschließend ein Fazit zur Studie in dem die Ergebnisse der Interviews im Hinblick auf die Forschungshypothesen dargestellt werden.

### 6.1 Auswertung der Fragebögen

Aus den Schülerfragebögen wurden nur Daten der späteren Interviewpartner berücksichtigt. In der Tabelle wurden die Daten aufgenommen, nach denen später die Interviews ausgewählt wurden. Das ausschlaggebende Kriterium waren hierbei die Selbsteinschätzungen zur Lesehäufigkeit, um analysieren zu können wie unterschiedlich Antolin auf Viel- oder Wenig-Leser wirkt. Dazu zählt auch, wie viele eigene Bücher die Kinder besitzen; denn wie in der IGLU-Studie von 2001 und 2006 festgestellt wurde besteht ein „signifikanter Zusammenhang zwischen der Leseleistung der Schülerinnen und Schüler und der Anzahl der Bücher, die in der Herkunftsfamilie vorhanden sind“ (Bos u.a. 2007b, S. 236).

### Tabellarische Übersicht der Ergebnisse des Schülerfragebogens

<b>Name / Alter im Jahr 2008</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Wurde vorgelesen</b>	<b>Eigene Bücher</b>	<b>Selbstein- schätzung Lesehäufig- keit</b>	<b>Geschwister</b>
Kind 2, 9 Jahre alt	weiblich	Ja, von: Mama, Papa, Oma, Opa	15 - 30	Lese manchmal	Ein Bruder
Kind 4, 9 Jahre alt	männlich	Ja, von: Mama, Papa	Weniger als 10	Lese manchmal	Ein Bruder u. eine Schwester
Kind 6, 9 Jahre alt	weiblich	Ja, von: Mama	Mehr als 30	Lese manchmal	Eine Schwester
Kind 13, 10 Jahre alt	männlich	Ja, von: Mama, Schwester/ Bruder	10 - 30	Lese oft	Ein Bruder u. eine Schwester
Kind 14, 9 Jahre alt	männlich	Ja, von: Mama, Opa	10 - 30	Lese sehr wenig	Keine Geschwister
Kind 15, 10 Jahre alt	männlich	Ja, von: Mama, Papa, Oma, Opa, Godi u. Pat	Mehr als 30	Lese sehr viel	Ein Bruder
Kind 16, 10 Jahre alt	männlich	Ja, von: Mama, Pat, Tante	10 - 30	Lese oft	Keine Geschwister
Kind 18, 9 Jahre alt	weiblich	Ja, von: Mama, Papa, Schwester	10 - 30	Lese sehr wenig	Eine Schwester
Kind 19, 9 Jahre alt	weiblich	nein	10 - 30	Lese manchmal	Eine Schwester
Kind 20, 9 Jahre alt	weiblich	Ja, von: Mama	10 - 30	Lese oft	Ein Bruder

Tabelle 2: Ergebnisse Schülerfragebogen



Aus den Elternfragebögen wurden nur die Angaben der Mütter berücksichtigt, da **alle** Mütter den Fragebogen ausgefüllt zurückgegeben haben und die Mütter die Haupterzieher der befragten Schüler waren. Bei getrennt lebenden Eltern, waren die Kinder bei der Mutter. Es wurde der Schulabschluss der Mütter gewählt um etwas über den Bildungshintergrund der Kinder zu erfahren.

In den später geführten Interviews stellte sich heraus, dass die Kinder überwiegend ihren Müttern Antolin schon gezeigt hatten. Die Kommunikation darüber, und die zu ihrem Leseverhalten wurde mit den Müttern geführt.

**Tabellarische Übersicht der Ergebnisse des Elternfragebogens**

<b>Name / Alter im Jahr 2008</b>	<b>Selbsteinschätzung Lesehäufigkeit</b>	<b>Einschätzung Lesehäufigkeit des Kindes</b>	<b>Bücher im Haushalt</b>	<b>Wie oft wurde vorgelesen</b>	<b>Schulabschluss</b>
Mutter 2, 43 Jahre alt	Täglich	Liest oft	Über 250	Täglich	Abitur
Mutter 4, 39 Jahre alt	So alle 14 Tage	Liest wenig	Über 250	Täglich	Abitur
Mutter 6, 39 Jahre alt	Täglich	Liest oft	Über 250	Täglich	Hauptschulabschluss
Mutter 13, 35 Jahre alt	Mehrmals in der Woche	Liest selten	Weniger als 50	Mehrmals in der Woche	Hauptschulabschluss
Mutter 14, 35 Jahre alt	Mehrmals in der Woche	Liest oft	50 - 100	Täglich	Realschulabschluss
Mutter 15, 37 Jahre alt	Täglich	Liest sehr viel	Über 250	Täglich	Realschulabschluss
Mutter 16, 41 Jahre alt	Ungefähr einmal im Monat	Liest wenig	Über 250	So alle 14 Tage	Realschulabschluss
Mutter 18, 48 Jahre alt	Mehrmals in der Woche	Liest selten	100 - 250	Mehrmals in der Woche	Abitur
Mutter 19, 38 Jahre alt	Mehrmals in der Woche	Liest oft	Über 250	Mehrmals in der Woche	Realschulabschluss
Mutter 20, 43 Jahre alt	Selten, nicht jeden Monat	Liest oft	Über 250	Mehrmals in der Woche	Realschulabschluss

Tabelle 3: Ergebnisse Elternfragebogen

## 6.2 Darstellung der Einzelfälle

Durch die Analyse der Interviews mit der Technik des „Thematischen Kodierens“ und einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring, konnten drei Themenbereiche identifiziert werden, die allen Interviews gemeinsam waren:

- das Leseverhalten der Schüler
- ihr Umgang mit Antolin
- ihr Umgang mit der Schülerbücherei

Die Themenbereiche untergliedern sich, je Fall in unterschiedlicher Ausführlichkeit, in weitere Unterkategorien, so z.B.:

- ihr Umgang mit Antolin
  - ◆ wie erklären die Schüler Antolin
  - ◆ Arbeiten mit Antolin in der Schule
  - ◆ Arbeiten mit Antolin zu Hause
  
- das Leseverhalten der Schüler
  - ◆ Lesen in der Freizeit
  - ◆ Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen
  - ◆ Lesekommunikation
  
- ihr Umgang mit der Schülerbücherei
  - ◆ Ausleihen
  - ◆ Einstellung zum Buchangebot

In den nun folgenden Einzelfallanalysen sind die Aussagen der Befragten nach den drei Themenbereichen gegliedert dargestellt und durch Zitate aus den Interviews belegt. Die Überschriften der Einzelfallanalysen sind Zitate aus den Interviews mit den Schülern und stellen eine für das Interview typische Aussage dar.

### **6.2.1 „...ich erzähl manchmal so über die Bücher, die ich jetzt gelesen hab, wo man auch ma schön lachen kann...“ (S. 4)**

#### **Kind 2**

Ein 9 Jahre altes Mädchen, schätzt sich selbst als Gelegenheitsleserin ein (lese manchmal). Am liebsten liest sie auf dem Sofa und meistens am Wochenende. Bücher bekommt sie geschenkt, oder sie kauft selbst, was sie lesen möchte. Sie leiht auch in der Schülerbücherei aus, in diesem Schuljahr insgesamt 2 Bücher. Ihre Bücher sucht sie danach aus, was sie schon mal „gehört“ hat und sich da interessant anhörte. Für ihre Bücher hat sie ein eigenes Bücherregal, in dem ihre eigenen 10 – 30 Bücher stehen. Seit sie lesen kann, hat sie ungefähr 15 – 30 Bücher selbst gelesen. Früher wurde ihr von Mama und Papa, Oma und Opa und Geschwistern vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Ihre Eltern wurden beide in Deutschland geboren, leben zusammen mit ihren beiden Kindern, beide Eltern haben Abitur (diese Angaben beruhen auf den Elternfragebögen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 2:

#### **Antolin**

##### Wie wird Antolin erklärt:

*ja also, da kann man auch /em/ da kann man reingehen, das is am Computer und da klickt man, oben ist so ne Zeile da kann man das Buch eingeben, dann kommt das Buch, dann kann man noch was so da drüber lesen und dann kann man noch ma auf das Buch drauf klicken und Fragen beantworten und wenn man dann alle Fragen richtig beantwortet hat bekommt man eine bestimmte Punktzahl dafür (S. 1)*

Antolin hat für sie etwas mit Unterricht zu tun, da man dort lernen kann und es auch Sachbücher gibt, was sie mit Unterricht assoziiert, dort kann sie aber auch etwas zu ihrem Interessengebiet Ägypten erfahren.

*mehr so was über Unterricht oder so was, weil da lernt man auch so was bisschen mehr, da sind auch Sachbücher und so was drin und ich interessier mich auch für Ägypten und so und da geh ich halt manchmal auf so Ägypten Bücher, wenn ´s welche gibt (S. 1)*

### Arbeiten mit Antolin in der Schule:

In der Schule können nicht alle Schüler gleichzeitig an einen Computer, wenn sie Fragen haben sind Lehrer da und können erklären.

*ja also die Frau G. die kann ja dann nur en paar Kinder dann suchen, weil es is ja nich so viel Platz im Computerraum und /em/ dann kommt auch noch der Herr S. dazu und die erklären uns das alles genau, also wer das dann nicht weiß da kommt dann der Herr S. oder die Frau G. und erklärt dem das dann alles und das is eigentlich ganz okay so (S. 1)*

Es soll in der Klasse eine Belohnung für viele Punkte geben, vielleicht Hausaufgabenfrei, aber sie ist unschlüssig wer diese Belohnung erhält.

Ihr letztes bearbeitetes Buch war die Klassenlektüre „Hilfe die Herdmanns kommen“.

### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Zu hause darf sie allein an den Computer, aber bei Fragen hilft ihre Mutter. Manchmal bearbeiten sie die Quizfragen auch zusammen. Wenn sie die Fragen dann trotzdem falsch beantwortet hat, liest sie das Buch noch mal durch.

*also wenn ich was so ganz überhaupt net weiß dann lesen wir das Buch halt noch ma durch und dann /em/ wenn ich die Frage überhaupt net weiß versuch ich die einfach ma zu beantworten, wenn das alles so falsch war dann les ich mir das Buch halt noch ma durch (S. 2)*

Bis jetzt hat sie sieben Bücher bei Antolin bearbeitet, die sie alle selbst gelesen hatte. Nur ihrer Mutter und ihrem Bruder hat sie Antolin schon gezeigt, der Vater wird im Interview nicht angesprochen. Nach ihren Aussagen findet ihre Mutter Antolin gut, weil so die Schüler über Bücher reden und etwas am Computer machen.

### Wie gefällt Antolin:

An Antolin gefällt ihr, dass es dort viele Bücher gibt, nach Alter sortiert und dass es Bewertungen zu den Büchern von Menschen gibt, die das Buch schon gelesen haben.

*da sin /em/ ganz viele Bücher drin, auch nach dem Alter, wie gut die das alle finden, die die Bücher schon gelesen haben und das es das eigentlich auch gibt, weil es gibt ja eigentlich nicht so viele Leute die das dann organisieren, extra so für Kinder, mit Büchern und allem (S. 6)*

Besonders betonte sie, dass Antolin nur für Kinder ist. Verbesserungsvorschläge oder Kritik konnte sie nicht nennen.

## **Leseverhalten**

### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Am liebsten liest sie über Mumien und das alte Ägypten, ihr Lieblingsbuch ist ein Wissensbuch wo „Mumienband“ zum anfassen dabei war. Von den Kinderbüchern, die ihre Mutter von früher für sie aufgehoben hat, holt sie sich gern heimlich Bücher, weil sie gern spannende Geschichten liest.

*ja /em/ die hatte früher immer schöne Bücher, die hat die mir jetzt noch aufgehoben und da hab ich auch noch viele und die hat sogar für mich ihr Tagebuch, ihr Freundebuch, alles aufgehoben das ich ma lesen kann so was und noch andere Büchergeschichten, hat die alles aufgehoben*

**I:** und darfst du da jetzt schon dran?

**K:** manchmal, eigentlich nicht, aber ich hol mir manchma die Bücher, zum Beispiel Anne Frank, aber wenn das jetzt zu schlimm wird soll ich aufhören (S. 4 f.)

Bei den Buchvorstellungen in der Klasse im letzten Schuljahr haben ihr die Hexe-Lilli Bände gut gefallen und sie hat davon dann drei Bände bekommen und schon gelesen.

### Lesematerial:

Ihr stehen verschiedene Lesemedien zur Verfügung: Jeden Monat bekommt sie eine eigene Zeitschrift „Tierfreund“

*ja also ich bekomm ma so jede Woche so en kleines Heft und auch jeden Monat Tierfreund und ich hab jetzt „ein Käfer wie ich“ noch ma ausgeliehen (S. 3)*

und jede Woche ein anderes „kleines Heft“ sowie die Kinderbücher ihrer Mutter.

### Lesekommunikation:

Redet gern über Gelesenes, auch über die Klassenlektüre „Hilfe die Herdmanns kommen“, davon am liebsten die lustigen Stellen.

Sie sagt, dass sie gern selber vorliest, meistens ihrer Mutter, weil sie vorlesen schöner findet, als für sich lesen und sie mag es, wenn jemand ihr zuhört.

*manchma les ich meiner Mama auch vor, weil ich das auch viel schöner finde wie immer für sich selber zu lesen, ich mag das auch wenn ich irgendjemandem vorlesen kann (S. 4)*

Beim Arbeiten mit Antolin hat sie ein Buch gefunden, dass sie gerne lesen würde. Diesen Buchwunsch hat sie ihrer Mutter erzählt und sie hat noch

einen Buchgutschein mit dem sie das Buch kaufen möchte.

#### Leseort:

Am liebsten liest sie abends im Bett vor dem Einschlafen, denn dort ist es gemütlich.

*weil ich hab ja en Hochbett und ne schöne Leselampe und /em/ dann hab ich noch meine ganzen Kuscheltiere, von früher noch immer so neben mir, meine Katze kommt dann hoch, also alles ganz gemütlich so mach ich auch abends jetzt in der Winterzeit meinen Stern an, dann hab ich noch bisschen Licht (S.5)*

Manchmal bekommt sie auch noch vorgelesen, will aber selber lesen, nur bei schweren Büchern lässt sie sich vorlesen und dann auch erklären.

#### Lesen für Antolin:

Die Bücher, die sie in Antolin bearbeitet hat, hatte sie bis zum Ende durchgelesen, weil Fragen aus dem ganzen Buch gestellt werden. In diesem Schuljahr hat sie schon mehr als zehn Bücher gelesen und für die meisten davon auch die Quizfragen bearbeitet.

#### Hörspiele:

Ihr gehören viele Hörspiele, sie hat noch nicht versucht, dafür die Quizfragen zu finden.

### **Schülerbücherei**

#### Ausleihen:

Seit der ersten Klasse besitzt sie einen Leseausweis und leiht gerne dort Bücher aus.

*ist so auch geordnet nach dem Alter manchma, oben ganz oben sind Sachbücher und auch schon für etwas größere, da hol ich mir immer die Mumienbücher so raus und jetzt hier in der mittleren Reihe sind auch etwas dickere, können die vielleicht lesen die schon etwas besser lesen und auch gerne und joa hier sind auch etwas dünnere und auch dicke, also so ganz verschieden, also da hol ich mir schon ganz gern ma welche (S.6)*

Allerdings war es ihr in letzter Zeit dort zu voll und sie hatte die Schülerbücherei „satt“, weil sie nicht dran kam.

*manchma hatte ich es auch einfach satt, weil manchma waren hier so [viele und*

**I:** *ach dann] hat die Pause nicht gereicht?*

**K:** *ehem (zustimmend), dann kam man nicht dran, joa aber jetzt so in letzter Zeit geh ich schon noch ma hier rein, weil es ist ja schon ma interessant so durch die Bücher hier zu gucken (S. 5 f.)*

### Einstellung zum Buchangebot:

Die Bücher dort findet sie interessant und schaut sie sich gern an. Den Antolin-Aufkleber findet sie gut, weil man dadurch Tipps erhält was man sich noch ausleihen könnte.

*eigentlich ist das gut, weil wenn da jetzt nix dran wär und die Frau G. würd gar nix sagen da wüsste ich auch kein anderes Buch so richtig mehr, was es auch noch geben kann, was ich mir hier noch holen könnte, das ist eigentlich schon ganz gut (S. 6)*

**6.2.2 „...das dauert mir irgendwie so lange, dann erzählt der das und dann kommt manchmal: jetzt sagt die das, jetzt sagt die das und im Lexikon kannst du lesen was das für Tiere sind...“ (S. 2)**

#### **Kind 4**

Er ist ein 9 Jahre alter Junge und trägt seit einigen Tagen ein Hörgerät. Von sich selbst sagt er, dass er nur manchmal liest und am liebsten in Lexika. In diesem Schuljahr hat er noch kein Buch in der Schülerbücherei ausgeliehen. Bücher, die er lesen möchte, bekommt er geschenkt. Nach der Inhaltsangabe wählt er die Bücher aus, die er lesen möchte. Ihm allein gehören weniger als 10 Bücher und er hat höchstens in 5 – 15 Bücher gelesen, seit dem er lesen kann. Früher haben ihm Mama oder Papa vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Seine Mutter kam mit 25 Jahren nach Deutschland, sie wurde in Ungarn geboren, der Vater wurde in Deutschland geboren. Die Eltern leben zusammen mit ihren drei Kindern, die Mutter hat Abitur und der Vater einen Realschulabschluss. Die Mutter ist die Haupterzieherin der Kinder (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 4:

#### **Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*also da kannst du in Internet/ zum Beispiel klickst das Buch an, kannst du/ stellen die dir da Fragen zu, zum Beispiel, wie heißt en dies und dies und so wie heißen die Leute und was macht der in diesem Teil (-) und die muss man immer beantworten und wenn du richtig hast, bekommst du so und so viel Punkte und desto mehr Punkte du hast, so machen mir das in der Klasse irgendwie so, dann bekommen wir zum Beispiel/ dann kriegen wir irgendwas geschenkt dann, ma Hausaufgaben frei (S. 1)*

Die Bücher sollte man am besten mit dem Titel suchen, betont er, wenn man den Autor eingibt, kommen alle Bücher, die dieser geschrieben hat und man muss nach dem gewünschten Buch suchen.

*aber könnt sein, wenn du das eingibst, dann kommen mehrere Bücher von dem, dann kannst du das anklicken (S. 1)*

Das gesuchte Buch erkennt er durch ein Foto des Titelbildes.



Für ihn ist Antolin ein Spiel, bei dem Fragen beantwortet werden, man muss nur anklicken und Fehler sind nicht schlimm. Im Gegensatz zum Unterricht, wo die Aufgaben immer mitgeschrieben werden müssen und die Aufgaben gelöst werden müssen.

*musst du Fragen beantworten und im Unterricht ist das irgendwie anders, musst du irgendwie schreiben und Aufgaben machen und da musst du einfach nur anklicken und wenn du es falsch hast, ist auch net so schlimm, dann machst en anderes Buch (S. 1)*

#### Arbeiten mit Antolin in der Schule:

In der Schule können sie Antolin im Computerraum bearbeiten, allerdings passen nicht alle Kinder in den Raum, es muss immer gewechselt werden, er kann zu Hause auch an Antolin arbeiten.

*mir ham en Computerraum, das is neben uns is noch ne Klasse und dann geht das so rum und da is der Computerraum, mit 15 Computer und da können mir dran gehen, aber wir können nicht alle da dran gehen, also müssen wir immer durchwechseln (S. 1)*

Sein letztes Buch war „ein Käfer wie ich“, das er in Antolin bearbeitet hat. Ihm waren die Fragen dazu zu schwer, da das Buch eine Klassenlektüre war und er oft nicht wusste wo es weiter geht.

*/em/ war en bisschen schwer [...] wir ham das in der Klasse vorgelesen, aber das war immer bisschen gelesen und dann ham wir das, was wir beim letzten ma hatten noch ma gelesen und dann lesen wir wieder weiter und dann weißte net, wo du jetzt aufgehört hast und so (S. 1f.)*

#### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Nur für Antolin hat er noch kein Buch gelesen. Zum Arbeiten hat er einen eigenen Laptop und im Haushalt sind mehrere Computer, an denen er auch allein arbeiten darf, er kann aber nicht jeden Tag an den Computer.

*also ich bin im Moment dran, ich glaub ich hab so zwei Stück, ja ich kann auch nicht jeden Tag dran, weil am Computer geht nur dienstags und sonst ist meine ganze Familie am Laptop und an andern Computern (S. 3)*

Wenn er bei einem Quiz die Antwort nicht weiß, dann rät er, was die richtige sein könnte. Ein Lexikon hat er noch nicht versucht zu bearbeiten. Zu Hause hat er seinen Eltern schon Antolin gezeigt, seine Mutter kannte das Programm schon und findet es gut.

*die kennen das eigentlich auch schon, weil ich hab zwei Cousinen und meine Mutter hat erzählt, dass die auch damit arbeiten und die hat das auch schon gesehen und die findet das auch gut, eigentlich (S. 4)*

Seine beiden Geschwister arbeiten in der Schule nicht mit Antolin, er meint, dass nur seine Schwester sich dafür interessieren könnte, sein Bruder sieht lieber Fernsehen.

#### Wie gefällt Antolin:

An Antolin gefallen ihm am besten die Fragen. Als Verbesserung würde er sich wünschen, wenn noch andere Spiele eingefügt und die Figuren aus den Büchern animiert wären, so wie in Computerspielen. Außerdem hätte er gern noch viel mehr Bücher im Programm und zu den Büchern noch mehr und andere Hintergrundinformationen.

*vielleicht Spiele rein holen zum Beispiel oder zum Beispiel ein Käfer wie ich macht man kleine Figürchen hin und dann kannst du wie en Computerspiel oder so, ja noch viel mehr Bücher rein hauen oder dann kannst du noch mehr über Bücher lesen, zum Beispiel wie heißt der Autor und so dann beantworten, wie heißt der Autor, wie heißt der Erzähler und welche Figuren, ja das is jetzt schon drin (S. 6)*

Kritisch negativ erwähnt er die Post-Box, da er deren Sinn nicht nachvollziehen kann, nicht versteht, wofür sie da ist.

*eigentlich gibt's Dinge, da geh ich gar net rein, da gibt's so Nachricht senden, aber das bringt ja nix, was soll ich da senden? (S. 6)*

#### **Leseverhalten**

##### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Seine Lieblingsbücher sind Lexika und alle Wissensbücher, da Geschichten ihm zu lang sind und darin immer zu viel geredet wird. Bei einem Lexikon kann er lesen, wie etwas ist und dann weiß er wieder etwas Neues.

*das dauert mir irgendwie so lange, dann erzählt der das und dann kommt manchma: so jetzt sagt die das, jetzt sagt die das und im Lexikon kannst du lesen was das für Tiere sind und (---)/ und dann redet der eine, dann musst du immer überlegen, wer redet jetzt und dann kommt da auf einma noch einer dazu und im Lexikon kannst du es so machen: du liest das einma einfach durch und dann weißt du das is das und das Tier und das kann das und das machen, wie das Tiere fängt und so (S. 2)*

In diesem Schuljahr hat er ca. 10 oder 7 Bücher gelesen, aber das Lexikon gefällt ihm immer noch am besten.

Im Gegensatz dazu hat ihm die Klassenlektüre „Ein Käfer wie ich“ nicht gefallen, da waren ihm zu viele verschiedene Kreaturen, zu viel los und zu viele Namen, die er sich nicht merken konnte.

*ei da warn so viele Kreaturen, auf einma fliegt der eine weg, dann kommt wieder einer dazu, dann der Käfer fliegt runter auf en Boden, auf einma kommt en Vogel, nimmt den mit, dann gehen die auf en Dach, irgendwie kommt der wieder zurück, da sind zig Figuren, also zig Namen: Fritz, Mehli, zu viele (S. 5)*

#### Lesematerial:

Seine Mutter kauft ihm Bücher, durch die Schule bekommt er auch Buchprospekte, in denen er sich Bücher aussuchen kann, die dann seine Mutter kauft.

*Mama kauft das oder manchma /äh/ in der Schule bekommen mir so Prospekte /äh/ weiß net wie das heißt, also so Prospekte, da drin sind Bücher und wenn en Buch toll is, da kannst du so en bisschen durchlesen und die guckt sich die auch immer durch und dann kauft die die oder wenn die in en Geschäft kommt und da Bücher sind, manchma bringt die welche mit und mir ham daheim viele Bücher, meine Mutter hat, wo die klein war, auch ganz viel gelesen, nur gelesen und der ihr Bruder wollt eigentlich nur Fernseh gucken oder einfach raus und die hat am meisten gelesen (S. 4)*

Er hat daheim sehr viele Bücher, da seine Mutter früher auch viel gelesen hat. Diese Bücher darf er auch lesen, aber sie sind ihm zu dick.

#### Lesekommunikation:

Mit seinen Eltern redet er nicht darüber, was er liest. Die sehen, was er liest, behauptet er; denn wenn sie sehen, dass er gelesen hat, wird er gelobt.

*eigentlich nicht /em/ ich les das/ am liebsten les ich im Bett, wenn ich abends ins Bett gehe dann leg ich die Bücher neben hin, dann mach ich das Licht aus und dann schlaf ich und wenn die dann kommen und gute Nacht sagen, dann sehen die, was ich lese (S. 4)*

Hat er nicht gelesen, wird er von seinen Eltern ermahnt zu lesen.

Von seinen Eltern hat er noch keine Buchtipps bekommen.

#### Leseort:

Wenn er liest, dann am liebsten im Bett vor dem Schlafen.

*am liebsten les ich im Bett, wenn ich abends ins Bett gehe, dann leg ich die Bücher neben hin, dann mach ich das Licht aus und dann schlaf ich (S. 4)*

#### Vorlesen:

Früher bekam er auch vorgelesen, jetzt kann er selber lesen, hört aber zu, wenn seine jüngere Schwester vorgelesen bekommt.

*also wenn meine Schwester was vorgelesen bekommt, dann hör ich meistens zu, manchmal machen wir das so, dass wir uns Geschichten erzählen, also so ausgedachte zum Beispiel, wo auch aus Papa´s Kindheit, wo der das und das gemacht hat, so Leute veräppelt oder so und dann wahr oder gelogen oder so (S. 5)*

Allerdings gefällt es ihm besser, wenn sein Vater Streiche von früher erzählt.

#### Lesen für Antolin:

Wenn er etwas liest, versucht er den Inhalt zu behalten und irgendwann später das Quiz dazu bei Antolin zu machen.

*also ich les das und dann versuch ich, das gut zu behalten und dann irgendwann, wenn ich das Buch in Antolin finde, dann probier ich das zu machen, dann klappt das eigentlich auch ganz gut (S. 3)*

#### Hörspiele:

Seiner Meinung nach sind Hörspiele für Babys, er hört keine.

*ich würd sagen, das is doch eher für Babys (S. 4)*

#### **Schülerbücherei**

##### Ausleihen:

In der Schülerbücherei hat er schon mal ein Buch ausgeliehen, wovon er nur paar Seiten gelesen hat und es dann zurück gebracht hat, weil es ihm zu dick war.

*hier das, von Astrid Lindgren en Buch, das hier, das war mir aber zu dick, da hab ich en paar Seiten gelesen und dann zurück gebracht (S. 5)*

Von den Antolin-Büchern hat er noch keines ausgeliehen, weiß aber, dass die Aufkleber zeigen, welche Bücher in Antolin drin sind.

*ich kann mir da en Buch nehmen, dann les ich mir das durch, dann geh ich bei Antolin, gib dieses Buch ein und dann kann /äh/ das is relativ bei Antolin /em/ da hat meine Lehrerin schon nach geguckt und hat die Kleber drauf gemacht (S. 6)*

**6.2.3 „...wenn ich auf einma so viel gelesen hab und dann komm ich auf einma ganz durcheinander und weiß net, welche Bücher ich schon alle gelesen hab...“ (S. 2)**

**Kind 6**

Ein 9 Jahre altes Mädchen. Zur Lesehäufigkeit befragt, ordnet sie sich selbst bei: „lese manchmal“ ein. Ihr Lieblingsbuch ist Pippi-Langstrumpf. Die Bücher die sie lesen möchte, leiht sie in der Schülerbücherei aus oder bekommt sie geschenkt. In diesem Schuljahr hat sie erst ein Buch ausgeliehen. Am liebsten liest sie abends in ihrem Bett. Bücher sucht sie sich nach dem Autor oder der Inhaltsangabe aus. Sie besitzt ein eigenes Bücherregal mit mehr als 30 Büchern. Gelesen hat sie bis jetzt zwischen 5 und 15 Büchern. Früher hat ihr ihre Mutter vorgelesen, aber jetzt liest sie meistens allein (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen). Beide Eltern sind in Deutschland geboren und besitzen beide einen Hauptschulabschluss. Sie leben zusammen mit ihren beiden Kindern (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 6:

**Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*also da kann man en Buch anklicken und dann stellen die einem da Fragen drüber und so viele Fragen, wie man beantwortet hat, auf manche kriegt man drei oder vier Punkte, dann zählen die Punkte zusammen und dann irgendwann hat man dann mehr Punkte und wenn man dann ganz viele hat, dann wollten wir irgendwas machen oder so, mit der Klasse oder so, also nicht direkt mit der Klasse, vielleicht wenn einer ganz viele Punkte hat, dann kriegt der vielleicht einen Tag ma keine Hausaufgaben oder so auf (S. 1)*

Man muss vorher kein bestimmtes Buch wissen, das man bearbeiten möchte, in der Top-100 Liste gibt Antolin auch Vorschläge zu Büchern, die Kinder gerne lesen.

*ja, also wenn einem grad nix einfällt, kann man auch auf Top-Einhundert gehen und dann sind da auch ganz viele Bücher (S. 1)*

### Arbeit mit Antolin in der Schule:

Für sie ist Antolin Unterricht und Spiel, weil es Spaß macht, aber man auch viel lernen kann dabei.

*eigentlich so beides ((lacht)), ja macht Spaß und lernt man auch viel (S 1)*

### Arbeit mit Antolin zu Hause:

Zu Hause kann sie auch mit Antolin arbeiten, wenn ihr da kein Buch einfällt, das sie bearbeiten könnte, fragt sie ihre Mutter, welche Bücher sie schon gelesen hat.

*also manchmal sitz ich alleine und wenn ich grad kein Buch weiß, dann hol ich halt meine Mutter hoch und dann frag ich die halt, was ich noch für Bücher kenne, weil ich weiß manchmal nich, welche Bücher ich so kenne ((lachen)) (S. 2)*

Manchmal hilft ihre Mutter ihr bei Antolin. Von ihrem zuletzt bearbeiteten Quiz hatte sie nur den Film gesehen und nur für Antolin noch kein Buch gelesen. Wenn sie eine Antwort nicht weiß, überspringt sie sie, dabei gefällt ihr nicht, dass die Antwort, die richtig gewesen wäre, nicht angezeigt wird.

*aber dann kann man auch nicht direkt dann sehen, wenn man überspringt ob dann/ also welche dann richtig war (S. 3)*

Ihren Eltern hat sie Antolin schon gezeigt, die finden das Programm gut. Ihre größere Schwester geht noch zur Schule, arbeitet aber nicht mit Antolin.

### Wie gefällt Antolin:

An Antolin gefällt ihr besonders gut, dass durch die Top-100 Liste Vorschläge gegeben werden, welches Buchquiz man noch bearbeiten könnte.

*dass die da auch Vorschläge machen, welche Bücher man da machen könnte und da kann man auch drauf klicken auf neue Bücher, nur da hab ich noch keins gefunden, weil ich eher so alte Bücher lese, ja dass man da auch gucken kann welches man machen könnte (S. 5)*

Als Verbesserungsvorschlag betont sie noch mal, dass sie sich wünschen würde auch beim Überspringen die richtige Antwort gezeigt zu bekommen.

### **Leseverhalten**

#### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Sie erklärt durch das viele Lesen durcheinander zu kommen und nicht mehr zu wissen, welche Bücher sie bereits gelesen hat.

*ja, weil wenn ich auf einma so viel gelesen hab und dann komm ich auf einma ganz durcheinander und weiß net, welche Bücher ich schon alle gelesen hab (S. 2)*

Ihre Lieblingsautoren (Astrid Lindgren, Paul Maar, Ottfried Preußler, Knister (Hexe Lilli)) konnte sie gleich benennen, so auch ihr Lieblingsbuch „Pippi-Langstrumpf“.

#### Lesen für Antolin:

Für die Quizfragen überfliegt sie die Bücher noch mal, die sie vorher schon gelesen hatte.

*also manchma hab ich die Bücher ja schon gelesen und dann les ich die noch ma doppelt und dann fang ich auch schon, wenn ich nur bis zur Hälfte gelesen hab, dann fang ich dann auch schon an ein Quiz (S. 2)*

In diesem Schuljahr hat sie schon zwei Bücher in ihrer freien Zeit gelesen, aber noch nicht in Antolin bearbeitet. Alle Bücher, die sie bereits bearbeitet hat, kannte sie schon, bevor in der Schule mit dem Programm begonnen wurde. Zum Teil hat sie die Bücher selbst gelesen, andere kannte sie noch von früher, die ihr vorgelesen wurden.

#### Hörspiele:

Selten hört sie Hörspiele und hat auch noch nicht daran gedacht, für diese Geschichten ein Quiz in Antolin zu suchen.

*Selten [...] bis jetzt noch nicht, aber ich werds ma machen (S. 3)*

#### Lesekommunikation:

Mit ihren Eltern redet sie selten über Gelesenes, wenn sie etwas neues lesen möchte, nimmt sie sich das Buch ohne vorher zu fragen.

*manchma, also ich hol mir einfach, wenn ich en Buch fertig gelesen hab eins aus em Regal raus und dann les ich das (S. 4)*

Manchmal bekommt sie Buchtipps von ihren Eltern. Durch die Arbeit mit Antolin sind ihr keine neuen Bücher aufgefallen, die sie mal lesen könnte.

#### Leseort:

Am liebsten liest sie abends in ihrem Bett noch so 5 Minuten bevor sie einschläft.

*dann mach ich das meistens abends und vorm Bett gehen, weil ich da auch eh ins Bett muss, dann les ich noch fünf Minuten (S. 4)*

Nachmittags hat sie keine Zeit zum Lesen, weil sie meistens mit jemandem verabredet ist.

Vorlesen:

Selten bekommt sie noch vorgelesen, sie betont, dass sie lieber selber liest.

*nur ganz selten*

**I:** [...] Würdest du gerne noch mehr vorgelesen bekommen?

**K:** *naja, geht so (S. 5)*

**Schülerbücherei**

Ausleihen:

In der Schülerbücherei leiht sie auch Bücher aus, aber bis jetzt noch kein Buch mit dem Antolin-Aufkleber.

*ja, also zum Beispiel Petterson und Findus, naja bis jetzt noch, sonst noch keins (S. 5)*



**6.2.4 „...schon gut, dass man das ma den Eltern erzählt, weil zum Beispiel, wenn ich en Buch les, das für das Alter jetzt nicht angestimmt is, dann kapiert man da auch weniger...“ (S. 3)**

**Kind 13**

Der 10 Jahre alte Junge liest am liebsten „Die Wolke“ und schätzt sich selbst als Oft-Leser ein. Er gibt an, in diesem Schuljahr öfter in der Schülerbücherei gewesen zu sein und insgesamt dort 15 Bücher ausgeliehen zu haben. Was er lesen möchte, leiht er dort oder kauft es selbst. In seinem Bett liest er am liebsten abends. Seine Bücher sucht er nach dem Titel und dem Autor aus, gerne lässt er sich auch vorlesen. Er besitzt ein eigenes Bücherregal und 10 – 30 eigene Bücher. Früher haben ihm seine Mutter und der ältere Bruder vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Seine Mutter wurde in der Türkei geboren und kam mit drei Jahren nach Deutschland. Sie besitzt einen Hauptschulabschluss und ist die Haupterzieherin der drei Kinder, die alle noch im Haushalt wohnen (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen der Mutter, der Vater hat seinen nicht zurückgegeben).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 13:

**Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*/em/ en Buch eingeben, zum Beispiel ein Käfer wie ich, dann kommt das und dann muss man dann dazu die Fragen, dann kommen dazu Fragen und die muss man dann dazu beantworten (S. 1)*

Für ihn gehört Antolin zum Unterricht. Die Bücher sucht er sich über den Titel oder den „Hersteller“.

*em/ man gibt das einfach da oben ein und das Buch und von dem Hersteller, der das geschrieben hat, dann kommt das (S. 1)*

Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Zu Hause kann er ganz allein am Computer arbeiten und holt keine Hilfe bei seinen Eltern.

*kannst du dann deine Eltern fragen ob sie dir helfen?*

*K: ne glaub net, weil dann kann man ja auch auf weiter gehen, dann überspringt man die Frage, dann kommt die nächste (S. 1)*

Seinen Eltern hat er Antolin schon gezeigt, die finden das Programm gut weil man da „genug“ raus lernen kann.

*die finden das in Ordnung, weil daraus kann man ja genug lernen (S. 3)*

Ein Quiz hat er schon bearbeitet, von dem er die Geschichte nur als Film kannte.

Sein älterer Bruder geht noch zur Schule und arbeitet nicht mit Antolin.

#### Wie gefällt Antolin:

Positiv an Antolin findet er, dass man Punkte bekommt und irgendwann mal, wenn man viele Punkte hat, keine Hausaufgaben bekommt.

*also, dass man da jetzt die Punkte kriegen kann und dann halt eben keine Hausaufgaben kriegt (S. 4)*

Ihm fallen keine Verbesserungsvorschläge ein und Kritik kann er auch nicht äußern.

#### **Leseverhalten**

##### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Sein letztes bearbeitetes Buch war „Die Wolke“, zur Zeit auch sein Lieblingsbuch. Ansonsten liest er gern Fußballbücher und spannende Geschichten, wo etwas passiert. In diesem Schuljahr hat er bis jetzt so drei, vier Bücher gelesen und am besten haben ihm davon „Die wilden Fußballkerle“ gefallen, das war bevor er „Die Wolke“ gelesen hatte.

*/ähm/ da hat ich noch nich Wolke bekommen, da hat ich das noch nicht, da hat ich die wilden Kerle, das hat mir am besten gefallen (S. 2)*

##### Lesen für Antolin:

Die Bücher, die er in Antolin bearbeitet hat, hatte er schon gelesen, bevor in der Schule das Programm eingeführt wurde.

*vor nem Monat oder so hab ich die gelesen gehabt und dann hat ich noch eins im Kopf und dann hab ich das da rein getan (S. 2)*

##### Hörspiele:

Hörspiele hat er schon mal bei einem Freund gehört, besitzt keine eigenen und hat auch noch nicht versucht zu den Hörspielgeschichten ein Quiz zu finden.

*bei Julian, nem Freund, also hab ich schon ma die drei ??? gehört, andere fallen mir jetzt nicht ein (S. 2)*

### Lesekommunikation:

Ab und zu erzählt er auch seinen Eltern, was er liest, besonders dann, wenn er Bücher gelesen hat, die nicht für sein Alter bestimmt sind, dann sollen ihm die Eltern die Geschichte erklären.

*schon gut, dass man das ma den Eltern erzählt, weil zum Beispiel wenn ich en Buch les, das für das Alter jetzt nicht angestimmt is, dann kapiert man da auch weniger, dann muss man ja ne Seite überspringen, wenn man das Quiz in Antolin macht (S. 3)*

Manchmal bekommt er auch Buchtipps von seinen Eltern, er findet das gut, weil sie wissen, was er gern liest.

*ja ich find das halt eben gut, weil ich schätz ma, die wissen, was ich mag und was ich lese und dann finden die auch ma en gutes heraus, was ich lesen könnte (S. 3)*

Bei seinem Bruder sieht er Bücher, die er gern lesen würde, ein Buch über Steinzeitmenschen hat er auch gelesen, was er spannend fand.

### Leseort:

Am liebsten liest er abends in seinem Bett. Dort ist es ruhig und er wird nicht gestört.

*weil das da so ruhig ist, kann man nicht gestört werden, kann man einfach durchlesen (S. 4)*

### Vorlesen:

Zur Zeit bekommt er nicht mehr vorgelesen, wünscht es sich aber. Früher hat sein Bruder ihm noch vorgelesen, der sagt aber, er kann jetzt selber lesen, weil er dadurch mehr lernt.

*ne, weil der sagt jetzt bist du auch größer, jetzt kannst du auch selbst lesen, daraus lernst du ja auch was und dann hab ich gesagt okay, ich les ma (S. 4)*

## **Schülerbücherei**

### Ausleihen:

In der Schülerbücherei leiht er auch aus, die Antolin-Aufkleber dort kennt er, hat deswegen aber noch keins dieser Bücher ausgeliehen.

*nein, weil ich das lesen wollte (S. 4)*

**6.2.5 „...wenn ich was gelesen hab, dann erlaubt die mir mehr, das is mein kleiner Trick, dann les ich...“ (S. 6)**

**Kind 14**

Der 9 Jahre alte Junge schätzt sich selbst als Wenig-Leser ein. Bücher leiht er nur in der Schülerbücherei, er gibt an, keine Bücher geschenkt oder gekauft zu bekommen. Ein Buch hat er in diesem Schuljahr ausgeliehen und wenn er liest, dann abends auf dem Sofa. Seine Lieblingsbücher sind Wissensbücher und er sucht sie danach aus, was mit „Wissen“ zu tun hat. Er liest wenig, weil es ihm zu anstrengend ist und er sich lieber vorlesen lassen würde. Ihm gehört ein eigenes Bücherregal und 10 – 30 eigene Bücher, bis jetzt hat er ca. 5 – 15 Bücher gelesen. Früher haben Mutter oder Opa ihm vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Seine Eltern leben getrennt, er lebt bei seiner Mutter und hat keine Geschwister. Beide Eltern wurden in Deutschland geboren. Die Mutter besitzt einen Realschulabschluss, der Vater einen Hauptschulabschluss (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 14:

**Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*so ne Verknüpfung mit Antolin, da klicken mir drauf und da können wir da Benutzernamen und Kennwort eingeben und dann kann man da oben hinschreiben, welches Buch man da nimmt und dann kann man da Fragen beantworten (S.1)*

Je dicker ein Buch sei, umso mehr Punkte bekäme man dafür.

Arbeit mit Antolin in der Schule:

Für ihn ist Antolin wie Unterricht, da er es als ein Lernprogramm definiert, aber trotzdem macht es ihm Spaß.

*Lernprogramm, eher Unterricht (-) ist eigentlich nichts anderes, außer dass es mir Spaß macht (S. 1)*

Bei den Quizfragen muss man nur die richtige Antwort anklicken, das ist besser als in der Schule, wo man selber mitschreiben muss.

*und da muss man da so anklicken (leiser) ich find das besser weil, weil in der Schule, weil sonst müssen mir das alles ins Heft schreiben, die Fragen und die Antworten (S. 1)*

Bis jetzt hat er erst ein Buch zu Hause und eins in der Schule bei Antolin bearbeitet, da er sich die Internetadresse nicht richtig gemerkt hat und so das Programm zuhause nicht gefunden hat.

#### Arbeit mit Antolin zu Hause:

Zu Hause darf er allein an den Computer, muss aber vorher fragen und Bescheid sagen.

*ich sag dann meiner Mama dass ich, ich frag dann, ob ich da ran darf und dann kann ich des auch schon alleine, nur wenn da irgendwas kommt, was ich net weiß, dann hilft die mir auch ma (S. 2)*

Die Quizfragen löst er allein, er hat auch schon ein Quiz bearbeitet von dem er das Buch nicht gelesen hatte und er nur geraten hat, dabei hat er 6 Minuspunkte bekommen. Er hat auch schon mal versucht, die Lösungen für die Quizfragen im Programm zu finden, leider erfolglos.

Seiner Mutter hat er Antolin gezeigt und die findet besonders gut, dass man Antolin auch zu Hause bearbeiten kann, so kann sie ihm sagen, er soll noch mal etwas bei Antolin arbeiten.

*und die freut sich am meisten das dann, das die ma sagen kann: komm mach ma was bei Antolin, da drüber freut die sich am meisten (S. 5)*

#### Wie gefällt Antolin:

An Antolin ist für ihn positiv, dass man nichts schreiben und nur anklicken muss.

*bei Antolin gefällt mir sehr gut, dass ich da nix schreiben muss, sondern nur anklicken (S. 7)*

Sein Verbesserungsvorschlag ist: statt Fragen zu Büchern doch Mathe-Aufgaben zu stellen und Geduldsspiele und Puzzle ins Programm aufzunehmen, eine größere Auswahl anbieten.

*dass man da vielleicht noch Punkte machen könnte mit vielleicht auch ma so Mathe, Antolin nich nur so Bücher, dass da auch Rechenaufgaben drin sind, dass man damit auch Punkte machen könnte (S. 7)*

### **Leseverhalten**

#### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Wenn er mal liest, dann nur kleine Geschichten, keine großen Bücher, denn er kann nicht so gut lesen. Er braucht zu lange für eine Seite im

Buch, muss sich selber immer korrigieren und das macht ihm keinen Spaß.

*weil ich das net so gut kann und dann macht das net so Spaß, wenn man sich selber immer korrigieren muss und wenn man für eine Seite vielleicht ne ganze Stunde braucht, das is ja auch blöd, da kriegt man mit dem Buch nie fertig, wenn ich mir schon en paar Bücher aus der Bücherei ausleih dann nicht so dicke (S. 3)*

Trotzdem ermahnt ihn seine Mutter täglich, er solle doch mal etwas lesen.

*wenn ich ma lese, dann so kleinere Geschichten, nie so ganz große, weil da sagt die Mama jeden Abend: lies doch mal zwei Seiten, les doch ma zwei Seiten, les doch ma zwei Seiten, ich les echt net so gern (S. 3)*

Am besten gefallen ihm noch Wissensbücher zu keinem bestimmten Thema.

*ja dünnere, mein dickestes war bis jetzt so eins (zeigt mit den Fingern)*

**I:** hast du denn ein Lieblingsbuch?

**K:** ne, außer so Wissensbücher (S. 3)

#### Lesematerial:

Ein ganz dünnes Buch hat er in diesem Schuljahr angefangen und sogar zu Ende gelesen.

#### Lesekommunikation:

Mit seiner Mutter redet er nicht über Gelesenes. Wenn er liest, benutzt er es als „Trick“, um von seiner Mutter mehr erlaubt zu bekommen.

*wenn ich was gelesen hab, dann erlaubt die mir mehr [...] das is mein kleiner Trick, dann les ich, dann muss ich aber ne Stunde oder so schon in meinem Zimmer sitzen (S. 6)*

Seine Mutter gibt ihm keine konkreten Buchtipps, sagt nur immer wieder, dass er sich ein Buch aussuchen soll, das ihm gefallen würde. Nur einmal hat sie in einer größeren Bibliothek ihm ein Buch gezeigt, das hat er nicht ausgeliehen, weil es ihm nicht gefallen hat.

#### Vorlesen:

Vorgelesen bekommt er auch nicht mehr, außer wenn er etwas für die Schule auswendig lernen soll, liest die Mutter ihm die richtige Betonung vor.

*vielleicht manchma, wenn ich was auswendig lernen soll, wie ich das richtig betonen soll (S. 6)*

Aber er hätte gern vorgelesen, dann müsste er nicht selber lesen.

*joa, dann hätt ich nix zu lesen ((lacht)) (S. 6)*

### Leseort:

Am liebsten liest er, wenn seine Mutter nicht dabei ist, in seinem Zimmer.

*ich mach das am liebsten, wenn die Mama net dabei is und wenn das vielleicht sehr früh morgens is, wo die Mama noch am Kaffee sitzt, morgens is noch halb eingeschlafen, dann sag ich: Mama ich les ma was (S. 6)*

In seiner freien Zeit übt er meistens Klavier, geht raus oder an den Computer, sehr selten würde er dann lesen.

### **Schülerbücherei**

#### Ausleihen:

Wenn er Bücher ausleiht, dann nur ganz dünne, das eine Buch, das er in diesem Schuljahr ausgeliehen hatte, war „Emil und die Detektive“, dieses Buch würde er sogar weiter empfehlen.

*ich hab ja auch ma Emil und die Detektive geholt, das war auch en sehr schönes Buch, das würde ich sogar weiter empfehlen, das war gut Emil und die Detektive (S. 6)*

Die Bücher mit den Antolin-Aufklebern hat er schon gesehen, aber er hat davon noch keins ausgeliehen, weil sie ihm zu dick sind.

*also die Frau G. hat uns ma gezeigt, dass die Aufkleber halt da sind und seitdem hab ich mir kein Buch mehr ausgeliehen (S. 7)*

**6.2.6 „...wo ich sauer bin, wenn ich zum Beispiel ma zum Bäcker fahren wollt, net durfte und mein Papa hatte mir das abends noch versprochen gehabt, dann geh ich immer auf mein Zimmer, knall die Tür zu und hol mir dann immer en Buch...“ (S. 7)**

### **Kind 15**

Der 10 Jahre alte Junge schätzt sich selbst als einen Viel-Leser ein. Die Bücher, die er lesen möchte, leiht er in der Schülerbücherei, bekommt sie geschenkt oder kauft sie sich selbst. In diesem Schuljahr war er schon in der Schülerbücherei und hat ca. 7 Bücher ausgeliehen. Sein Lieblingsbuch heißt „Mein Pferd, Haltung und Pflege“ und am liebsten liest er in seinem Hängestuhl. Meistens liest er nachmittags, am Wochenende und in den Ferien. Er hat ein eigenes Bücherregal und mehr als 30 eigene Bücher, mehr als 30 Bücher hat er auch schon bis jetzt gelesen. Die Bücher sucht er sich nach dem Titel aus. Früher wurde ihm von seinen Eltern, den Großeltern und seinen Paten vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Seine Eltern sind beide in Deutschland geboren, die Mutter besitzt den Realschulabschluss und ist die Haupterzieherin der Kinder, der Vater hat Abitur. Sie leben zusammen mit beiden Kindern (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 15:

### **Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*also wenn man so Bücher gelesen hat, dann kann man da/ also dann kann man das anklicken, also eingeben das Buch, dann kann man dazu Fragen beantworten, dann kriegt man dafür Punkte (S. 1)*

Für ihn ist Antolin eher ein Spiel. Die Bücher sucht er über den Titel und wählt dann anhand des Titelbildes das gesuchte Buch aus.

*da is das Buch abgebildet (S. 1)*

Arbeiten mit Antolin in der Schule:

Der letzte bearbeitete Titel fällt ihm nicht ein, stattdessen betont er, dass er insgesamt schon 42 Bücher bearbeitet hat und Punkt- Erster der Klasse



sei.

*weiß ich grad net mehr, ich hab nämlich schon 42 Bücher gemacht und ich weiß dat net mehr (S. 1)*

Extra für Antolin hat er noch nicht gelesen, alle Bücher, die er dort bearbeitet hat, waren ihm von früher noch im Gedächtnis. Allerdings fällt ihm jetzt keines mehr ein, er müsste wieder ein neues Buch lesen, um es bearbeiten zu können.

*das muss ich jetzt wieder machen, sonst kann ich ja keine Bücher machen, ich hab jetzt alle gemacht und jetzt brauch ich wieder welche (S. 2)*

#### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Zu Hause darf er eigentlich allein an den Computer, aber wenn er mit Antolin arbeitet, sitzt seine Mutter neben ihm und hilft bei den Fragen. Besonders dann, wenn er ein Buchquiz angeklickt hat, zu dem er das Buch gar nicht kennt.

*letztens hat die mir ma gesagt, weil ich das so schnell net mehr wusste, da hat die mir bei einer Frage gemacht, bei Karlsson vom Dach war das glaube ich, da hat die mir ma eine Frage gemacht, weil ich hatte en Buch angeklickt von Karlsson vom Dach, was ich noch gar nicht gelesen hatte ((lacht)) (S. 2)*

Meistens hat er das Buch zum Quiz mit am Computer liegen, wenn er die Quizfragen löst.

Seinen Eltern hat er Antolin schon gezeigt, seine Mutter hat dann auch schon mal in seinem Konto Quizfragen für ihn bearbeitet.

*also letztens da is die Mama da ma dran gegangen, ich hab bisschen Fernseh geguckt nach den Hausaufgaben und dann is die Mama da dran gegangen, ja ohne mir was zu sagen, dann hat die da en Buch gemacht was sie kennt (S. 5)*

Auch sein kleiner Bruder durfte an seinem Antolin-Konto Quizfragen lösen.

#### Wie gefällt Antolin:

Am besten gefällt ihm an Antolin, dass man Punkte bekommt.

*also dass man da auch Punkte bekommt (S. 8)*

Er hatte keine Verbesserungsvorschläge und konnte keine Kritik äußern.

#### **Leseverhalten**

##### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Er liest am liebsten Krimi-Geschichten wie die „Drei ???“ und

Wissensbücher zu Pferden, z.B. zu Pferdehaltung, Reiten, Pflege.

*meistens Krimi-Geschichten [...] ich hab auch ganz viele Pferdebücher, eins davon gefällt mir ganz gut, aber ich hab das nich gelesen, nur von den Bildern jetzt her (S. 2)*

#### Lesen für Antolin:

Alle Bücher, die er selbst gelesen hat, seitdem er mit 6 Jahren lesen konnte, hat er auch schon bei Antolin bearbeitet.

*nö, eigentlich direkt dafür hab ich noch keins gelesen, ich hab ja früher immer Bücher gelesen, dann hab ich die alle noch im Kopf gehabt und dann hab ich die einfach alle gemacht [...] von sechs bis jetzt, ungefähr (S. 2 und 3)*

#### Lesekommunikation:

Mit seinen Eltern redet er nicht darüber, was er liest, seine Mutter weiß sowieso Bescheid, was er im Augenblick liest.

*eigentlich net, reden muss ich da drüber nich, meine Mama weiß das sowieso, meinem Papa erzähl ich das immer, weil der arbeitet ja, meine Mama arbeitet auch, nur halt net nachmittags (S. 6)*

Im Antolin-Programm hat er schön öfter Bücher gesehen, die er gern mal lesen würde, den Bücherwunsch hat er auch seiner Mutter erzählt.

*in Antolin hab ich vier gesehn, die wollt ich auch gern ma haben und ich hab auch im Geschäft welche gesehn und da/ zwei Stück, die ham mir ganz gut gefallen (S. 5)*

Früher wurde er von seiner Mutter mit Buchgeschenken belohnt, wenn er z.B. eine Zeitlang gelesen hatte. Daher gehören ihm ganz viele Bücher und er braucht sogar ein neues Bücherregal.

#### Leseort:

Meistens liest er im Bett, manchmal morgens und wenn er sauer ist, liest er gern in einem Buch.

*wenn ich lese im Bett, manchma morgens oder wo ich sauer bin [...] dann geh ich immer auf mein Zimmer, knall die Tür zu und hol mir dann immer en Buch (S. 7)*

Im Bett liest er, weil es dort so gemütlich ist und er seine Ruhe hat, auf dem Sofa mag er nicht lesen, weil dort sein jüngerer Bruder ihn nicht in Ruhe lässt.

*unten auf der Couch das is eigentlich net so, weil mein Bruder immer wenn ich irgendwas mache, entweder spielt der dann Nintendo oder hat sein Nintendo ganz laut an oder guckt Fernsehen und das nervt dann*

*bisschen, im Baumhaus hab ich mich manchma schon ma eingeschlossen,  
weil ich meine Ruhe ham wollte (S. 7)*

#### Vorlesen:

Wenn er keine Lust hat selbst zu lesen, bekommt er auch noch vorgelesen, doch eigentlich liest er am liebsten selbst.

*joa, mancha schon, wenn ich grad keine Lust hab zu lesen, dann liest die  
Mama mir schon was vor [...] ja, aber am liebsten les ich natürlich selber  
(S. 8)*

Hört aber gern zu, wenn seinem Bruder vorgelesen wird.

#### Hörspiele:

Er hat auch schon nach Quizfragen gesucht, von denen er die Geschichten als Hörspiele aus dem Radio oder aus dem Fernsehen kannte.

*ja gefunden, aber die hab ich schon ma gehört im Radio oder so, also  
eines hab ich schon ma gehört, das hat ich schon ma im Radio gehört, so  
en Hörspiel, das hab ich dann halt auch gemacht und (-) und wenn ich im  
Fernsehn ma was gesehn hab oder so und wenn ich das dann gefunden  
hab, hab ich das dann auch ma gemacht halt (S. 5)*

### **Schülerbücherei**

#### Ausleihe:

Er leiht auch Bücher in der Schülerbücherei, aber noch keine mit dem Antolin-Aufkleber, der sei erst seit kurzem auf den Büchern.

#### Einstellung zum Buchangebot:

In der Schülerbücherei hat er schon mitgeholfen und sich dabei mal alle Buchtitel angesehen, die es dort gibt.

*letztens hab ich auch ma der Frau G. geholfen, weil es war ne ganz lange  
Schlange bis in en Flur raus und die, die Frau K., die war krank und dann  
hab ich der Frau G. geholfen, also weil so dicke Stapel, die werden immer  
auf die Fensterbank zurückgegeben und dann hab ich die alle einsortiert  
und da hab ich mir alle Bücher ma durchgelesen, also den Titel mal  
gelesen (S. 8)*

Ein Buch hat ihm dabei so gut gefallen, dass er es daraufhin ausgeliehen hat.

### **6.2.7 „...in der Bücherei gibt's auch en paar Bücher, wo ich auch schon ma war...“ (S. 1)**

#### **Kind 16**

Ein 10 Jahre alter Junge, dessen Lieblingsbuch „Die Feuerwehr“ heißt. Sich selbst schätzt er als Oft-Leser ein und in diesem Schuljahr hat er schon 5 Bücher in der Schülerbücherei ausgeliehen. Die Bücher, die er lesen möchte, leiht er in der Schülerbücherei aus, bekommt sie geschenkt oder er kauft sie sich. Am liebsten liest er abends in seinem Bett. Neue Bücher sucht er sich nach dem Titel oder der Inhaltsangabe aus. Ihm gehört ein eigenes Buchregal und 10 bis 30 eigene Bücher. Seit er lesen kann, hat er schon 15 bis 30 Bücher gelesen. Früher haben ihm seine Mutter, sein Taufpate oder eine Tante vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Seine Mutter ist in Deutschland geboren und besitzt einen Realschulabschluss. Sein Vater ist vor zwei Jahren verstorben und er hat keine Geschwister. Er lebt allein mit seiner Mutter.

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 16:

#### **Antolin**

##### Wie wird Antolin erklärt:

*da kann man so Bücher eingeben und dann meistens gibt's die da auch net und dann /eh/ wenn man dann das Buch da eingibt, dann geht man auch ma runter und dann findet man das und dann steht da neben auch Quiz-Beginn, dann geht man da drauf und dann stehn da so verschiedene Fragen /em/ ausgezeichnet, sehr gut, nicht so gut (-) und wenn man da so auf Top-Hundert geht, dann sind da auch so neue Bücher /eh/ findet Nemo, die Raupe Nimmersatt und noch so welche (S. 1)*

Ein neues Buchquiz sucht er mit dem Titel des Buches oder dem Namen des Autors, das gesuchte Buch erkennt er dann am Foto des Titelbildes.

*weil da is en Foto davon drin (S. 1)*

Für ihn ist Antolin Unterricht und Spiel, das erklärt er damit, dass es in der Schule auch Bücher gelesen und bearbeitet werden.

*eher wie so en Spiel und auch Unterricht, en bisschen [...] weil wir machen ja in der Schule auch en paar Bücher (S. 1)*

### Arbeiten mit Antolin in der Schule:

Mit dem Programm kann er in der Schule oder zuhause arbeiten. Er betont, dass es besonders für die Kinder gut ist auch in der Schule damit zu arbeiten, die zuhause keinen Computer haben.

*entweder machen wir das zuhause, aber die meisten ham noch kein Computer und dann gehen wir hier vorne in unsern Computerraum (S. 1)*

Sein letztes bearbeitetes Quiz war zu dem Film „findet Nemo“. Er konnte nicht sagen, wie viele Bücher er schon bearbeitet hat, aber er wusste wie viele Punkte er schon gesammelt hat.

*/pfh/ (-) das weiß ich nicht, steht auch vorne an der Klassentür, dreihundert noch was Punkte hab ich (S. 2)*

Von einer „Belohnung“ in der Klasse für viele Punkte konnte er erzählen, dass es vielleicht Hausaufgaben frei gibt, aber nicht, wie viele Punkte er dafür haben muss.

*/em/ wir wolln vielleicht Hausaufgaben frei geben (-) /em/ Hausaufgaben frei [...] wenn man so und so viel Punkte hat, hat Frau G. gesagt (S. 2)*

### Arbeit mit Antolin zu Hause:

Zu Hause kann er allein an den Computer, aber seine Mutter ist dann immer in der Nähe und hilft ihm, wenn er etwas nicht weiß.

*ja, die Mama guckt da auch manchma zu und wenn ich eine Frage nich weiß, dann kommt die auch ma gucken (S. 1)*

Er hat schon mit seiner Mutter zusammen ein Quiz bearbeitet, von dem die Mutter das Buch gelesen hatte und er den Film gesehen hatte.

*ein Buch ham mir auch schon ma von der gemacht [...] und ich auch, weil ich hab den Film schon ma von dem Buch da geguckt (S. 2)*

Er liest nicht alle Bücher zu Ende, von denen er das Quiz machen will, z.B. hat er bei den Quizfragen zu Harry Potter das Buch nur halb gelesen und dann schon in Antolin bearbeitet und die richtigen Antworten versucht zu raten.

*dann les ich /eh/ eine Seite kurz vor hinten oder so oder ich les nach ganz hinten [...] ich hab einfach ma hin geguckt und dann hab ich das schon gewusst, nur ein oder zwei Fehler waren drinne (S. 3)*

Seiner Mutter hat er schon Antolin gezeigt, die findet das Programm „schön“.

### Wie gefällt Antolin:

Das Beste an Antolin sind für ihn die schönen Bücher da drin und als

Verbesserung hat er vorgeschlagen den Antolin-Vogel mit einer Sprechblase zu versehen, so dass er reden kann.

*Vielleicht, dass der Vogel da so ne Sprechblase, ma reden kann (S. 5)*

Negativ an Antolin findet er, dass man die Bücher nur ganz schlecht findet.

*ja, dass man die Bücher meistens nur so schlecht findet dann (S. 6)*

## **Leseverhalten**

### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Seine Lieblingsthemen sind: Feuerwehr, Polizei und Pferde, sein Lieblingsbuch: Feuerwehr. Im Moment ist er dabei die Bremer Stadtmusikanten zu lesen.

*(-) /em/ bei den Bremer Stadtmusikanten (S. 3)*

### Lesekommunikation:

Seiner Mutter erzählt er davon, was er liest und manchmal bekommt er von ihr einen Buchvorschlag.

*ja, dann sagt die ma: les das ma, weil /em/ die meisten Bücher wollt ich / em/ ma lesen und dann durft ich das nich, aber jetzt darf ich das (S. 4)*

### Leseort:

Wenn er liest, dann abends im Bett vor dem Schlafen, weil es dort so schön warm ist.

*weil das so schön warm is (S. 5)*

## **Schülerbücherei**

### Ausleihen:

In der Schülerbücherei leiht er gern die „blauen Frag – mich - was“ Bücher aus und Geschichten von Astrid Lindgren.

*da oben die blauen Bücher sind eigentlich ganz schön*

**I:** *die Frag-mich-was-Bücher?*

**K:** *ehem (zustimmend) und die Astrid Lindgren Bücher, die da hinten stehen (S. 5)*

Von den Büchern mit den Antolin-Aufklebern hat er noch keines ausgeliehen.

*ehehm (verneinend) morgen ist ja Bücherei, da kann ich das ja machen (S. 5)*

**6.2.8 „...ich les ja eigentlich nicht so viel und dann motiviert einen das ja eigentlich auch mit den Punkten und so und dann denken die, dass ich dann mehr lese, aber eigentlich les ich immer noch nicht mehr...“ (S. 4)**

### **Kind 18**

Ein 9 Jahre altes Mädchen, das sein Lieblingsbuch nicht nennen kann, weil es so viele hat und sich selbst als Wenig-Leser einschätzt. Sie gibt an, sich die Bücher selbst zu kaufen und war in diesem Schuljahr noch nicht in der Schülerbücherei. Wenn sie liest, dann abends in ihrem Bett und die Bücher sucht sie sich nach dem Titel aus. Sie besitzt kein eigenes Bücherregal, aber ihr gehören ca. 10 bis 30 Bücher. Bis jetzt hat sie weniger als 5 Bücher selbst gelesen. Früher wurde ihr von ihren Eltern und Geschwistern vorgelesen (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Die Eltern sind beide in Deutschland geboren, die Mutter hat Abitur und der Vater einen Hauptschulabschluss. Sie leben zusammen mit ihren drei Kindern (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 18:

### **Antolin**

#### Wie wird Antolin erklärt:

*also da kann man Bücher, wenn man Bücher gelesen hat, die ganz doll mag, kann man da einfach eingeben und dann kann man da fragen, also da tut Antolin Fragen da drüber stellen und dann, wenn man die alle richtig hat, kriegt man dann halt Punkte und umso mehr Punkte man hat, ist das dann halt besser (S. 1)*

#### Arbeiten mit Antolin in der Schule:

Für sie ist Antolin mehr ein Spiel, das die Schüler im Computerraum der Schule spielen.

*einfach zwei Türen weiter und dann ist da der Computerraum, da sind dann ganz viele Computer und da können wir dann da hingehen und dann da spielen (S. 1)*

Wenn sie kein bestimmtes Buch weiß, das sie bearbeiten könnte, dann

kann sie in der Top-100 Liste nach einem Buch suchen.

*also, wenn man keins weiß, dann sin da, dann sind da auch hun, die Top einhundert, da kann man auch drauf gehen, dann sind da auch ganz viele bekannte Bücher, wie Harry Potter oder so und dann kann man die da auch suchen, wenn man grad nich weiß, welches Buch man machen soll (S. 1)*

Über die Top-100 Liste hat sie auch schon ein Quiz gefunden, zu dem sie nur den Film gesehen hatte. Bei der „Belohnung“ ist sie sich nicht sicher, wie viele Punkte von jedem erreicht werden müssen.

*dann kriegen wir zum Beispiel ma einen Tag keine Hausaufgaben oder so oder wir gehen mal auf en Spielplatz oder ganz verschiedene Sachen machen wir dann [...] so ungefähr 300 oder 200 (S. 2)*

Ihr letztes bearbeitetes Buch weiß sie nicht mehr und hat bis jetzt auch kein Buch extra für Antolin gelesen.

#### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Zu Hause kann sie allein am Computer mit Antolin arbeiten und wenn sie dann eine Antwort nicht weiß, überspringt sie die Frage.

*ich geh einfach auf überspringen, dann /ehm/ kriegt man keine Minuspunkte oder so, macht man einfach die nächste Frage (S. 2)*

Bisher hat sie 5 Bücher bearbeitet und dafür 137 Punkte bekommen. Diese Bücher wurden von ihr schon vor dem vierten Schuljahr gelesen.

*also länger her, also nicht im vierten Schuljahr (S. 2)*

Das Antolin-Programm hat sie zuhause nur ihrer Schwester gezeigt, ihren Eltern hat sie nur davon erzählt.

*ja, davon erzählt und meiner Schwester hab ichs schon gezeigt, die hat mir auch mal geholfen, aber sonst den Eltern hab ichs nur erzählt (S. 4)*

Ihre Eltern finden es gut, dass sie mit Antolin arbeitet, weil sie denken dass sie dadurch mehr lesen würde.

*gut, weil ich les ja eigentlich nich so viel und dann motiviert einen das ja eigentlich auch mit den Punkten und so und dann denken die, dass ich dann mehr lese, aber eigentlich les ich immer noch nicht mehr (S. 4)*

#### Wie gefällt Antolin:

Gut an Antolin gefällt ihr, dass sie dort Punkte sammeln kann und es tolle Bücher gibt, sie muss nie lange suchen, bis sie ein Buch gefunden hat.

*also, dass wir da auch Punkte sammeln können, auch die ganzen Bücher und so, die Bücher sind auch toll da und dass man da nicht lange nach suchen muss, bis man da ein tolles gefunden hat und da wollt ich*



*eigentlich zum Beispiel mal irgend ein Buch suchen, ein bestimmtes und dann hab ich schon ein anderes gesehen und hab das gemacht ((lachen)) und dann wollt ich wieder wählen, dann hab ich wieder ein anderes gemacht (S. 6)*

Ansonsten hatte sie keine Verbesserungsvorschläge oder Kritik.

### **Leseverhalten**

#### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Sie liest am liebsten Tierbücher und kleine Pixibücher, die sie aber nicht bei Antolin findet. Ihr Lieblingsbuch ist ein Pixibuch über Katzen.

*Tierbücher oder so kleine Pixibücher oder so*

**I:** *und was ist dein Lieblingsbuch?*

**K:** */ehm/ Mira und Mauro, ist auch so ein kleines Pixibuch mit Katzen (S. 2)*

Die Klassenlektüren „Ein Käfer wie ich“ und „Hilfe die Herdmanns kommen“ fand sie auch gut:

*also die Herdmanns sind ziemlich witzig und ein Käfer wie ich auch manchmal komisch, aber auch manchmal traurig, aber manchmal auch witzig, also alles zusammen gemischt (S. 4)*

#### Lesen für Antolin:

In diesem Schuljahr hat sie noch kein Buch in ihrer freien Zeit gelesen, wenn sie Zeit hat, geht sie lieber raus spielen oder zu ihren Tieren.

*/ehm/ weiß ich nicht, eigentlich noch gar keins*

**I:** *was machst du sonst, wenn du freie Zeit hast?*

**K:** *also spielen mit jemandem oder ich mag auch gerne Tiere, geh ich mal raus zu den Tieren, weil wir haben auch ziemlich viele (S. 3)*

#### Hörspiele:

Früher hat sie Hörspiele gehört, aber jetzt ist ihr Kassettenrecorder kaputt und sie kann keine mehr hören.

*nee, weil mein einer Kassettenrecorder hat eigentlich keine Kassetten, der andere ist ein bisschen kaputt, der macht das nicht mehr so und ich kenn die eigentlich alle auswendig, die ganzen Kassetten, die wir haben (S. 3)*

Trotzdem hat sie in Antolin zufällig ein Quiz gefunden, zu dem sie die Geschichte von einem Hörspiel her kannte.

*ja nur Bibbi Blocksberg hab ich gefunden, (-) aber auch nur zufällig (S. 3)*

#### Lesekommunikation:

Mit ihren Eltern redet sie nur wenig über Gelesenes.

*also mal kurz erzählen, ich hab mal kurz das Buch gelesen, aber sonst*

*eigentlich nicht (S. 4)*

Ihre Eltern geben ihr Buchtipps, aber sie hört nicht darauf, weil sie nicht liest.

*/eh/ naja, ich les ja eigentlich eh nich so gern, dann bringt das ja eigentlich nix (S. 4)*

#### Leseort:

Wenn sie mal liest, dann abends im Bett vor dem Schlafen da sie vom Lesen müde wird und einschläft.

*((lacht)) weil meistens wird man ja vom Lesen, wird man ja müde und dann schläft man ja ein auch (S. 5)*

#### Vorlesen:

Wenn sie krank ist, bekommt sie auch noch vorgelesen, so wie früher.

*/ehm/ nur ganz selten, wenn ma was weh tut oder so, also eigentlich nicht mehr so oft [...] weil da wollte ich ja nie lesen, da hat die Mama mir immer was vorgelesen (S. 5)*

### **Schülerbücherei**

#### Ausleihen:

In diesem Schuljahr hat sie noch kein Buch in der Schülerbücherei ausgeliehen, früher hat sie öfter Pferdebücher dort geliehen.

*also in diesem Schuljahr noch nicht [...] auch so Pferdebücher oder so (S. 5)*

#### Einstellung zum Buchangebot:

Von den Antolin-Büchern hat sie noch keins gelesen, da diese Bücher ihr zu dick sind es dauert ihr zu lang bis sie fertig ist.

*ehm/ nee, aber ich weiß nich (-) zum Beispiel jetzt nich so en dickes Buch, weil das dauert ja ziemlich lange, bis man das gelesen hat, mehr so en dünnes wie hier vorne oder Janosch (S. 5)*

**6.2.9 „...also ich erzähl denen dann, was da so alles passiert ist und was ich da dran toll find...“ (S. 4)**

**Kind 19**

Ein 9 Jahre altes Mädchen, das sich selbst als Gelegenheitsleserin (lese manchmal) einschätzt. Ihr Lieblingsbuch ist Ferien auf Saltkrokan. Die Bücher, die sie lesen möchte leiht sie in der Pfarrbücherei oder bekommt sie geschenkt. In diesem Schuljahr war sie noch nicht in der Schülerbücherei. Am liebsten liest sie abends in ihrem Bett und sucht sich Bücher nach ihrem Titel aus. Sie besitzt ein eigenes Bücherregal und zwischen 10 und 30 Bücher. Seit sie lesen kann, hat sie weniger als 5 Bücher selbst gelesen. Sie behauptet, dass ihr niemand vorgelesen hat (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Ihre Eltern wurden beide in Deutschland geboren, ihre Mutter besitzt einen Realschulabschluss und ihr Vater einen Hauptschulabschluss. Sie leben zusammen mit ihren beiden Kindern, die Mutter ist die Haupterzieherin (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen)

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 19:

**Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*da kann ma so Bücher bearbeiten, so en Quiz machen und da kommen da so verschiedene Fragen, zum Beispiel ein Käfer wie ich, das ham wir ma in der Klasse zusammen gelesen und dann hab ich das bei Antolin bearbeitet (S. 1)*

Arbeiten mit Antolin in der Schule:

Antolin ist für sie ein Spiel.

*eher en Spiel, mit so Fragen, en Fragespiel (S. 1)*

Die Lehrerin bestimmt, wer aus der Klasse in den Computerraum geht und dort Antolin bearbeitet.

*dann sagt die Frau G. wer/em/ dann dürfen manche in den Computerraum gehen und dann können die da unter Antolin gehen, dann sind da Computer an (S. 1)*

Das von ihr zuletzt bearbeitete Buch war „eine Woche voller Samstage“.

*mein letztes Buch war (-) ein Sams, also eine Woche voller Samstage  
(S. 1)*

#### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Auch zu Hause kann sie allein an den Computer um mit ihm die Quizfragen zu lösen, ihre Eltern helfen ihr manchmal etwas.

*wenn ich die net allein beantworten kann, dann sagen die mir, helfen die  
en bisschen (S. 2)*

Durch die Arbeit mit dem Antolin-Programm hat sie schon mal ein Buch gefunden, das sie noch nicht kannte und das sie gern lesen würde.

*zum Beispiel da sind so Kinderbücher, ganz viele (-) /em/ meine erste  
Kinderbibel, die hab ich da irgendwo schon ma gesehen gehabt (S. 4)*

Zu Hause hat sie ihrer Mutter Antolin schon gezeigt, ihrem Vater allerdings noch nicht.

*meine Mama findets gut, mein Papa hatts noch net gesehen (S. 4)*

#### Wie gefällt Antolin:

An Antolin gefallen ihr die vielen Quizfragen und die vielen Bücher.

*dass man da von den ganzen Büchern die Quize machen kann und dass da  
so viele Bücher drin sind (S. 5)*

Kritik oder Verbesserungsvorschläge fielen ihr nicht ein.

#### **Leseverhalten**

##### Lesen für Antolin:

Extra für Antolin hat sie noch kein Buch gelesen, die sie im Programm bearbeitet hat, hatte sie alle noch von vorher im Gedächtnis.

*die hatte ich alle in meinem Gedächtnis, die ich schon gelesen hab (S. 2)*

##### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Am besten gefallen ihr die Hexe-Lilli Bücher und Pferdegeschichten, ihr Lieblingsbuch ist Hexe-Lilli entdeckt Amerika.

*von Knister Hexe Lilli (-) und ich hab jetzt noch so zwei Pferdegeschichten,  
das eine heißt ein Pferd namens Seesternchen, aber das is net bei Antolin,  
ham wir schon geguckt und das andere weiß ich grad net mehr, wie das  
heißt (S. 2)*

##### Hörspiele:

Sie hört nicht oft Hörspiele, kennt aber welche, die ihr gefallen haben.

*in S. in der Bücherei gibt's ja Pippi Langstrumpf als Hörbuch, das ham wir  
uns schon ma angehört, das war schön (S. 3)*

##### Lesekommunikation:

Ihren Eltern erzählt sie, was sie gelesen hat und ob ihr die Geschichte

gefallen hat.

*also ich erzähl denen dann, was da so alles passiert is und was ich da dran toll find (S. 4)*

Ihre Mutter gibt ihr Buchtipps.

Leseort:

Meistens liest sie abends im Bett, weil sie nachmittags bei gutem Wetter draußen ist.

*weil ich tagsüber meistens draußen bin, wenn gutes Wetter is und dann hat man abends die beste Zeit (S. 5)*

Vorlesen:

Sie bekommt nicht mehr vorgelesen, weil sie jetzt selber lesen kann.

*weil ich jetzt selbst lesen kann, die Bücher (S. 5)*

**Schülerbücherei**

Ausleihen:

In der Schülerbücherei hat sie in diesem Schuljahr schon ein TKKG Buch ausgeliehen, aber von den Antolin-Büchern noch keines.

*ehehm (verneinend) ich hab mir noch keins ausgeliehen von den Aufklebern (S. 5)*

**6.2.10 „...da halt auch Fragen beantworten kann und dass man dadurch auch lernt, dass man nich einfach drüber huscht, dass man auch richtig beantwortet, dass man das liest, dass man net einfach sagt, ich hab ´s gelesen...“ (S. 6)**

### **Kind 20**

Ein 9 Jahre altes Mädchen, das sich als Viel-Leserin (lese oft) einschätzt. In diesem Schuljahr hat sie schon drei Bücher in der Schülerbücherei ausgeliehen und ihr Lieblingsbuch ist „Ein Käfer wie ich“. Die Bücher, die sie gerne lesen möchte, bekommt sie geschenkt, kauft sie sich oder leiht in der Schülerbücherei. Am liebsten liest sie in ihrem Zimmer, meistens nachmittags oder abends. Bücher sucht sie sich nach dem Umschlag, auf Empfehlung von jemandem oder die ihr auf den ersten Blick sehr gut gefallen, aus. Sie besitzt ein eigenes Bücherregal und zwischen 10 und 30 eigene Bücher. Seit sie lesen kann, hat sie ca. 15 bis 30 Bücher selbst gelesen. Früher bekam sie von ihrer Mutter vorgelesen, jetzt nicht mehr (diese Angaben beruhen auf dem Schülerfragebogen).

Die Eltern wurden beide in Deutschland geboren, die Mutter besitzt einen Realschulabschluss und der Vater hat Abitur. Sie leben zusammen mit ihren beiden Kindern. Die Mutter ist die Haupterzieherin der Kinder (diese Angaben beruhen auf dem Elternfragebogen).

Die thematische Analyse des Interviews von Kind 20:

### **Antolin**

Wie wird Antolin erklärt:

*also da muss man halt den Benutzer eingeben und dann kann man da oben in so ner Leiste kann man da die Bücher eintragen, dann kommen da, wenn man zum Beispiel jetzt Pippi Langstrumpf eingibt, gibt ´ja ganz viele verschiedene Sorten von, dann kommen da halt ganz viele und dann muss man sich da das Buch raus suchen was man/ also das jetzt is, welches Buch das is, zum Beispiel Pippi Langstrumpf feiert Abschied, dann muss man das halt anklicken und dann steht neben in so ner Zeile, wenn man auf das Buch geklickt hat, steht neben in so ner Zeile Quizbeginn, dann drückt man halt da drauf und dann kommt da erst wie einem das Buch gefallen hat und dann kommen da Fragen dazu (S. 1)*

### Arbeiten mit Antolin in der Schule:

Die Zuordnung der Bücher nach Schwierigkeitsstufen hängt nach ihrer Meinung mit der Dicke der Bücher zusammen.

*ja und ob das dick is oder dünn (S. 1)*

Wenn nach dem Suchen der Bücher mit Titel oder Autor nichts gefunden wurde, dann ist das Buch nicht bei Antolin.

*also entweder gibt man da den Titel ein und wenn der das dann nicht findet, und wer das geschrieben hat und wenn der das dann immer noch nicht findet, dann is es nicht drin (S. 1)*

Für sie ist Antolin etwas zwischen Spiel und Unterricht, es macht ihr Spaß, aber man kann auch etwas lernen, wichtig findet sie dabei auch zu lernen die Bücher gründlich zu lesen.

*also es is so dazwischen, also es is kein richtiger Unterricht, macht auch sehr viel Spaß und man lernt halt auch was draus, /em/ man merkt auch, dass man die Bücher richtig lesen muss und nicht einfach nur drüber huschen (S. 1)*

Sie war schon länger nicht mehr im Antolin-Programm, da sie im Moment ein Buch liest, das sie dort bearbeiten möchte, allerdings hat sie dieses Buch nicht für Antolin angefangen, sondern weil es sie so interessierte.

*ja ich bin schon dabei, das hab ich mir hier in der Bücherei ausgeliehen, da steht ja auch an den Büchern, die in Antolin drin sind, steht ja auch Antolin dran (S. 2)*

### Arbeiten mit Antolin zu Hause:

Zu Hause kann sie allein an einem eigenen Computer mit Antolin arbeiten, manchmal ist ihre Mutter aber mit dabei und sie kann sie um Hilfe bitten.

*ja, ich hab en eigenen Computer, aber ich hab meiner Mama das auch gezeigt und die geht da auch manchma mit mir zusammen rein (S. 2)*

Bis jetzt hat sie Antolin nur ihrer Mutter gezeigt, ihrem Vater und Bruder noch nicht.

*ja meiner Mama schon, meinem Papa noch nicht (S. 4)*

Die Mutter findet Antolin sehr gut.

*die findet das eigentlich sehr gut (S. 4)*

### Wie gefällt Antolin:

An Antolin gut findet sie, dass sie Fragen beantworten kann und dass man durch das Lösen der Quizfragen lernt aufmerksam zu lesen.

*dass man da halt auch Fragen beantworten kann und dass man dadurch auch lernt, dass man nich einfach drüber huscht, dass man auch richtig*

*beantwortet, dass man das liest, dass man net einfach sagt, ich hab ´s gelesen ,dabei hat ma nur drüber gehuscht, also ich hab ´s gelesen, aber ich hab nur zwei Seiten wirklich mit bekommen (S. 6)*

Verbesserungsvorschläge hatte sie keine, kritisch erwähnte sie die Post-Box da sie nicht verstanden hat, wie man dort Nachrichten schreibt.

*aber ich versteh nich, wofür da steht irgendwie so was mit Post Eingang und da irgendwie Emails, aber keiner weiß doch die Nummer von mir bei Antolin die soll mer ja auch net weiter verraten, das find ich irgendwie bisschen blöd (S. 6)*

## **Leseverhalten**

### Lieblingsbuch, Lieblings-Lese-Themen:

Am liebsten liest sie Hundebücher oder Pippi-Langstrumpf, ihr Lieblingsbuch ist Flecki, der kleine Held.

*mit Hundebüchern, Hundebücher oder von Pippi Langstrumpf (S. 2)*

### Lesen für Antolin:

Alle in Antolin bearbeiteten Bücher hat sie selbst gelesen, auch was ihre Eltern ihr früher vorgelesen hatten, hat sie zum Bearbeiten noch mal gelesen.

*also mir ham meine Eltern schon ma en Buch vorgelesen, aber das hab ich meistens noch ma nachgelesen (S. 3)*

Dabei hat sie die Bücher auch ganz gelesen, weil auch Fragen vom Ende des Buches gestellt werden.

### Hörspiele:

Sie hört Hörspiele, hat aber noch nicht versucht dafür Quizfragen zu finden.

*Bibbi Blocksberg oder Bibbi und Tina [...] hab ich noch nich geguckt (S. 4)*

### Lesekommunikation:

Mit ihren Eltern redet sie manchmal über Gelesenes, aber oft liest sie auch ohne dass die Eltern das wissen.

*manchma, net immer, manchma les ich auch/ ich hab so en ganzen Packen Pixi-Bücher, da les ich manchma auch einfach, dass die das nich wissen, also les ich einfach irgendwelche Bücher (S. 4)*

Im Moment liest sie in einem Buch, das ihr Vater ihr empfohlen hat.

*also mein Papa hat jetzt auch ältere Bücher gekauft, da war auch der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee dabei und da hat der gesagt, ich soll ma Emil und die Detektive lesen, da sind wir jetzt auch im Moment dran (S. 4)*



Die Klassenlektüre hat sie sich in der Schülerbücherei noch einmal ausgeliehen, weil sie ihr so gut gefallen hat. Mit ihren Eltern hat sie sich die Bücher, die der Autor noch geschrieben hat angesehen und einen Titel gekauft.

*und da ham wir auch gedacht, weil das Mehli Buch so schön war, hab ich mir das auch in der Bücherei ausgeliehen, also hier und das ham wir jetzt noch ma zuhause durchgelesen und dann ham wir hinten drauf geguckt, was der Erich Kästner /ehm/ nein Erich Kästner net, ich weiß net mehr wie der heißt*

**I:** war es Erwin Moser?

**K:** ja, Erwin Moser, was der noch geschrieben hat und dann ham wir uns noch der Mondbär oder so was ham wir uns noch gekauft und das wollen wir jetzt auch noch lesen (S. 5)

#### Leseort:

Am liebsten liest sie in ihrem Bett oder auf dem Sofa, weil es dort bequem ist.

*weil man sich da auch schön einkuscheln kann, weil 's da eher schö/ also das is bequem da (S. 5)*

#### Vorlesen:

Manchmal bekommt sie noch vorgelesen und zur Zeit hört sie abends zu, wenn ihrem Bruder vorgelesen wird.

*ja und dann liest ma die Mama was, dann liest ma der was und ich hör dann auch meistens zu (S. 5)*

#### **Schülerbücherei**

##### Ausleihen:

Sie leiht auch in der Schülerbücherei, zur Zeit hat sie sich „Der Engel mit der Pudelmütze“ ausgeliehen. Von den Antolin-Büchern hatte sie auch schon mal eins ausgeliehen, allerdings zu einer Zeit, als da noch keine Aufkleber aufgeklebt waren.

*nein, also da war der Aufkleber noch nich da drauf, sondern erst seit kurzem (S. 6)*

##### Einstellung zum Buchangebot:

Ihr gefallen die Bücher in der Schülerbücherei, aber sie haben zu Hause auch viele eigene Bücher, die sie lesen kann.

*ja und wir ham ja auch Bücher zuhause, wir ham ja en Campingplatz [...] von einem vom Platz so ne ganze Kiste voll mit Büchern bekommen und da wollen wir jetzt vielleicht welche in die Bücherei geben (S. 5)*

### 6.3 Fazit zu den Forschungshypothesen

Erste Forschungshypothese: *Die Schüler sind begeistert von Antolin, sie lesen mehr Bücher um sie im Programm bearbeiten zu können und Punkte zu sammeln.*

Zur ersten Forschungshypothese lässt sich auf Basis der analysierten Interviews folgendes feststellen:

Die Schüler haben zunächst einmal ihre schon früher gelesenen oder vorgelesenen Bücher und Geschichten beim Antolin-Programm „abgearbeitet“. Sie konnten alle berichten, dass man für viele richtig bearbeitete Quizfragen viele Punkte bekommt. Es war allerdings nicht an ihrem Leseverhalten zu erkennen, dass sie viele Bücher lesen müssen, um viele Punkte zu erhalten. Es stellte sich heraus, dass die Schüler versucht haben, jede Geschichte, die sie kennen, zuerst in Antolin zu suchen, bevor sie eine neue Geschichte selber lesen. Bis zum Zeitpunkt der Interviews hatten sie keine Bücher allein aus dem Grund gelesen, um sie bei Antolin bearbeiten zu können.

Der Anreiz, viele Punkte zu sammeln und dafür vielleicht eine Belohnung zu bekommen, wurde nicht als motivierend erkannt. Dies kann auch damit zusammenhängen, dass noch nicht hinreichend geklärt war, wie eine Belohnung für denjenigen mit den meisten Punkten in der Klasse aussehen sollte. Nur bei einem Jungen war der Ehrgeiz zu erkennen der Punkt-Erste zu sein, allerdings mit Hilfe seiner Familie.

Zweite Forschungshypothese: *Seit die Antolin-Aufkleber auf den Büchern der Schülerbücherei sind, werden **diese** Bücher vermehrt ausgeliehen.*

Es konnte festgestellt werden, dass alle Schüler diesen Aufkleber auf den Büchern der Schülerbücherei schon einmal gesehen hatten und wussten, dass der Aufkleber bedeutet „dieses Buch ist auf jeden Fall im Antolin-Programm zu finden“. Allerdings motivierte dieses Wissen zu diesem Zeitpunkt nicht dazu, gezielt diese Bücher auszuleihen.

Dritte Forschungshypothese: *Den Schülern ist Antolin egal, sie haben noch nicht mal ihren Eltern oder Geschwistern das Programm gezeigt.*

Dies hat sich nicht bewahrheitet. Durchweg alle Befragten haben zu Hause zumindest der Mutter das Programm gezeigt und dürfen auch zu Hause die Quizfragen bearbeiten.

Die meisten Schüler können zu Hause auch die Hilfe der Eltern in Anspruch nehmen, wenn sie etwas nicht verstehen oder die Lösungen nicht wissen. Von den Befragten hat jeder die meisten bearbeiteten Bücher zu Hause bearbeitet und nicht in der Schule, da sie in der Schule bis zum Zeitpunkt der Befragung erst zwei Antolin-Stunden am Computer durchgeführt hatten.

So kann festgestellt werden, dass die Befragung in eine Phase der Arbeit mit Antolin gefallen ist, in der die „motivierenden“ Kräfte des Programms noch nicht sichtbar geworden sind. Es wurden zwischen den Daten des Fragebogens z.B. nach dem Lieblingsbuch, zur Selbsteinschätzung von Viel- oder Wenig-Leser, Leseort und damit zusammenhängend die Lesezeit und den Daten der Interviews dazu, keine Veränderungen erkennbar. So waren die Schüler, die ohnehin nicht viel lesen und auch nicht gern, von dem Programm weniger begeistert. Sie konnten zwar einige detaillierte Verbesserungsvorschläge darstellen, die aber nichts mehr mit dem Lesen zu tun hatten.

Abschließend dazu ist zu sagen, dass es nicht reicht, den Schülern das Programm zu erklären und zugänglich zu machen. Es müssen weitere Anregungen von Seiten der Lehrer und der Eltern erfolgen. Dadurch, dass eine „Belohnung“ in der Klasse noch nicht festgelegt war und somit die Schüler nicht sagen konnten, wie viele Punkte sie denn sammeln müssen, um diese Belohnung zu verdienen, wurde auch die motivierende Wirkung einer Belohnung verschenkt.

## 7. Schlussbetrachtung

Aufgrund der Ergebnisse der Befragung muss gesagt werden, dass der Zeitpunkt für die Interviews zu früh angesetzt war. Die Schüler hatten zu dieser Zeit erst 2 Monate mit dem Programm gearbeitet und signifikante Veränderungen unter dem Einfluss von Antolin waren noch nicht erkennbar. Dies wird auch durch einige Aussagen und Beobachtungen der Lehrerin bestätigt, mit der die Forscherin auch nach der Befragung Kontakt hatte.

So wurde zum Abschluss der neuen Klassenlektüre „Hilfe, die Herdmanns kommen“ , die im Dezember gelesen wurde, ein Stichtag für alle Schüler festgesetzt, bei dem alle Punkte-Konten auf Null gesetzt wurden. Dieses Verfahren wurde nach den Karnevalstagen noch einmal wiederholt und soll nach den Osterferien ebenfalls wieder auf Null gesetzt werden. Dadurch erhielten und erhalten auch alle die Schüler wieder einen Anreiz, Bücher zu lesen und dadurch neue Punkte zu sammeln, die bisher erst wenige Punkte erreicht hatten. Außerdem wurde in der wöchentlich statt findenden Klassensitzung auch die Frage der „Belohnung“ diskutiert und zusammen festgelegt: pro hundert Punkte eines Schülers wird eine Murmel in ein gemeinsames Glas gelegt. Die Murmeln werden für die ganze Klasse gesammelt und wenn das Glas voll ist, bekommen alle Schüler eine Belohnung. Die Auszahlung der Murmeln erfolgt immer dann, bevor ihr Punkte-Konto auf Null gesetzt wird.

Dazu kommt, dass auch eine „freie Lesezeit“ in den Unterricht integriert wurde. So können die Schüler jeden Morgen in der ersten halben Stunde in der Schule in einem Buch ihrer Wahl lesen. Die meisten Schüler haben sich vorher vergewissert, dass Ihr Buch im Antolin – Programm zu bearbeiten ist.

Die Lehrerin konnte nach diesen Veränderungen im Umgang mit Antolin und der Integration des selbständigen Lesens in den Unterricht feststellen, dass die Schüler, die in der freien Lesestunde gelesenen Bücher in Antolin bearbeitet haben und gespannt darauf sind, auf welchem Platz sie in der Punkte-Liste der Klasse stehen. Da die Lehrerin auch die Schülerbücherei

betreut, konnte sie berichten, dass jetzt öfter Kinder aus dieser Klasse in die Schülerbücherei kommen und dabei gerade die Bücher ausleihen, die mit dem Antolin-Aufkleber gekennzeichnet sind.

Auch bei einer erst kürzlich begonnenen Klassenlektüre wollte die Klasse wissen, ob dieses Buch auch in Antolin drin sei, und ob sie es dort auch bearbeiten können.

Es zeigt sich, dass mehr Zeit vergehen muss, in der die Schüler selbständig mit Antolin arbeiten müssen, um deutliche Veränderungen im Leseverhalten der Schüler feststellen zu können. Daher scheint es angebracht, gerade bei Kindern keine punktuelle Untersuchung durchzuführen, um eine Beeinflussung auf das Leseverhalten feststellen zu können, sondern eine begleitende Studie über einen längeren Zeitraum. Erst dann können Veränderungen wirklich sichtbar werden.

## Quellenverzeichnis

### **Antolin 2009 a**

*Informationen zu Antolin*. Copyright: 20003 – 2009. **URL** <http://www.antolin.de/all/howto.jsp;jsessionid=abcz2l9H4tH6LaVSHXkas>  
(letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Antolin 2009 b**

*Punktevergabe / Leseleistung*. Copyright: 20003 – 2009.  
**URL** [http://www.antolin.de/all/help\\_punkte.jsp](http://www.antolin.de/all/help_punkte.jsp) (letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Antolin 2009 c**

*Nutzerhandbuch für Lehrkräfte*. Copyright: 2003 – 2009.  
**URL** <http://www.antolin.de/all/downloads/nutzerhandbuch.pdf> (letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Antolin2009 d**

*Kleine Antolin-Philosophie*. Copyright: 2003 – 2009. **URL** [http://www.antolin.de/all/help\\_philosophie.jsp;jsessionid=abcPPLZ5Ok8LV4hd-yKas](http://www.antolin.de/all/help_philosophie.jsp;jsessionid=abcPPLZ5Ok8LV4hd-yKas) (letzter Aufruf: 20.03.2009)

### **Artelt u.a. 2001**

*Lesekompetenz: Testkonzeption und Ergebnisse / Cordula Artelt...* In: Pisa 2000 : Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich / Dt. PISA-Konsortium. Jürgen Baumert... (Hrsg.). Rev. Nachdruck d. Erstausgabe. Opladen : Leske + Budrich, 2001. 548 S. - ISBN 3-8100-3344-8

### **Bos u.a. 2007**

*Konzepte der Lesekompetenz in IGLU 2006 / Wilfried Bos...* In: IGLU 2006 : Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich / Wilfried Bos... (Hrsg.). Münster [u.a.] : Waxmann, 2007. 354 S. - ISBN 978-3-8309-1919-3

### **Bos u.a. 2007a**

*Internationaler Vergleich 2006 : Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe / Wilfried Bos...* In: IGLU 2006 : Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich / Wilfried Bos... (Hrsg.). Münster [u.a.] : Waxmann, 2007. 354 S. - ISBN 978-3-8309-1919-3

**Bos u.a. 2007b**

*Die Kopplung von sozialer Herkunft und Schülerleistung im internationalen Vergleich / Wilfried Bos...* In: IGLU 2006 : Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich / Wilfried Bos... (Hrsg.). Münster [u.a.] : Waxmann, 2007. 354 S. - ISBN 978-3-8309-1919-3

**Deppermann 2001**

Deppermann, Arnulf: *Gespräche analysieren : eine Einführung*. 2. durchges. Aufl. Opladen : Leske + Budrich, 2001 (Qualitative Sozialforschung; Bd. 3). 125 S. - ISBN 3-8100-2172-5

**Dieme 2008**

Dieme, Burkhard: *Lesen mit "Antolin" : Erfahrungen mit der Leseförderung mit digitalen Medien*. In: Computer + Unterricht, 18 (2008) 71, S. 14 – 15. ISSN 0176-3717

**Flick 2005**

Flick, Uwe: *Qualitative Sozialforschung : eine Einführung*. 3. Aufl. Reinbek : Rowohlt TB Verl., 2005 (rowohlts enzyklopädie). 445 S. - ISBN 3-499-55654-5

**Heinzel 1997**

Heinzel, Friederike: *Qualitative Interviews mit Kindern*. In: Handbuch : Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft / Friebertshäuser, Barbara ; Prengel, Annedore (Hrsg.). Weinheim [u.a.] : Juventa, 1997. 904 S. - ISBN 3-7799-0806-9

**Heinzel 2000**

Heinzel, Friederike: *Methoden und Zugänge der Kindheitsforschung im Überblick*. In: Methoden der Kindheitsforschung : ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive / Friederike Heinzel (Hrsg.). Weinheim [u.a.] : Juventa, 2000 (Kindheiten: 18). 357 S. - ISBN 3-7799-0208-7

**Helfferich 2005**

Helfferich, Cornelia: *Die Qualität qualitativer Daten : Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. 2. Aufl. Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005 (Lehrbuch). 193 S. - ISBN 3-531-14493-6

**Hoffmann 2008**

Hoffmann, Albert: *Antolin – Ermunterung zum Lesen : Leseförderung im*

Internet. Erstellt am: 11.06.2008. **URL** <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=6a5ca5ef41d29c2ef0293286cde69878>  
(letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Jänsch 2009**

Jänsch, Norbert: *Antolin : Eine Online-Anwendung zur Leseförderung für Kinder der Klassen 1 – 10*. Erstellt am: 22.02.2009. **URL** <http://medien.bildung.hessen.de/liz/Antolin.html> (letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **KIM 2008**

KIM-Studie 2008 : Kinder und Medien, Computer und Internet / Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.). Stuttgart, Februar 2009.  
**URL** <http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf08/KIM08.pdf> (letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Lamnek 2005**

Lamnek, Siegfried: *Qualitative Sozialforschung : Lehrbuch*. 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz, 2005 (Beltz-PVU). XII, 808 S. - ISBN 3-621-27544-4

### **Lücke 2006**

Lücke, Birgit: *Letzte Hoffnung Bildungsauftrag*. In: BuB – Forum Bibliothek und Information 58 (2006) 11/12, S. 768 – 770. - ISSN 0340-0301

### **Mayring 2008**

Mayring, Philipp: *Qualitative Inhaltsanalyse : Grundlagen und Techniken*. 10., neu ausgest. Aufl., Druck nach Typoskr. Weinheim [u.a.] : Beltz, 2008. 135 S. - ISBN 978-3-407-25501-3

### **Partner für Schule NRW 2005**

*Leseförderung mit Antolin : das Lizenzmodell*. Copyright 2005.  
**URL** [http://www.partner-fuer-schule.de/projekt-antolin\\_lizenzmodell.php](http://www.partner-fuer-schule.de/projekt-antolin_lizenzmodell.php)  
(letzter Aufruf: 15.03.2009)

### **Paus-Haase 2000**

Paus-Haase, Ingrid: *Medienrezeptionsforschung mit Kindern – Prämissen und Vorgehensweisen : das Modell der Triangulation*. In: Qualitative Kinder und Jugendmedienforschung : Theorie und Methoden: ein Arbeitsbuch / Ingrid Paus-Haase; Bernd Schorb (Hrsg.). München : KoPäd-Verl., 2000. 239 S. - ISBN 3-934079-12-1



**Prenzel u.a. 2007**

*PISA 2006 : Die Ergebnisse der dritten internationalen Vergleichsstudie : Zusammenfassung* / PISA-Konsortium Deutschland. Manfred Prenzel ... (Hrsg.)  
Erstellt am: 18.11.2008, 23 Seiten. **URL** [http://pisa.ipn.uni-kiel.de/Zusfsg\\_PISA2006\\_national.pdf](http://pisa.ipn.uni-kiel.de/Zusfsg_PISA2006_national.pdf) (letzter Aufruf: 15.03.2009)

**Richter und Plath 2005**

Richter, Karin; Plath, Monika: *Lesemotivation in der Grundschule : empirische Befunde und Modelle für den Unterricht*. Weinheim [u.a.] : Juventa, 2005  
(Lesesozialisation und Medien). 231 S. - ISBN 3-7799-1356-9

**Stiftung Lesen 2008**

Lesen in Deutschland 2008. (pdf-Datei, Erstellt am 4.12.2008 )  
**URL** <http://www.stiftunglesen.de/default.aspx?pg=eea4349c-bbd2-4fa3-82a1-a30d7bbaf481> (letzter Aufruf: 15.03.2009)

## Anhang A: Der Schülerfragebogen

1. Was liest du gerne? (du darfst auch mehrere Antworten ankreuzen)

Abenteuergeschichten

Bücher von Astrid Lindgren

Comics

Freundschaftsgeschichten

Fußballgeschichten

Gruselgeschichten

Indianergeschichten

Märchen

Pferdegeschichten

Tiergeschichten

Über vergangene Zeiten

Sachbücher über: \_\_\_\_\_

Etwas Anderes: \_\_\_\_\_

Ich lese nicht  **Weiter mit Frage Nr. 9!**

2. Woher bekommst du das, was du lesen möchtest? (du darfst auch mehrere Antworten ankreuzen)

Leihe in der Schülerbücherei

Leihe in der Pfarrbücherei

Bekomme es geschenkt

Kaufe mir selbst, was ich lesen möchte

Tausche mit meinen Freunden

Nichts davon, sondern ich \_\_\_\_\_

(hier kannst du selbst aufschreiben, woher du deine Lektüre bekommst)

3a. Warst du in diesem Schuljahr schon in der Schülerbücherei?

Ja  Nein  **Weiter mit Frage Nr. 4!**

3b. Wie viele Bücher hast du ungefähr in diesem Schuljahr dort ausgeliehen?

Ich habe ca. \_\_\_\_\_ Bücher in der Schülerbücherei ausgeliehen

4. Wie heißt dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch heißt: \_\_\_\_\_

5. Wo liest du am liebsten? (Bitte nur **ein** Kästchen ankreuzen)

In meinem Bett

Auf dem Sofa

An meinem Schreibtisch

In der Klasse

In der Bücherei

Im Auto oder Schulbus

Gar nichts davon, ich lese am liebsten: \_\_\_\_\_

(hier kannst du aufschreiben wo du am liebsten liest)

6. Wie schätzt du dich selbst ein? (Bitte nur **ein** Kästchen ankreuzen)

Ich lese sehr viel

Ich lese oft

Ich lese manchmal

Ich lese sehr wenig

7. Wonach suchst du dir Bücher aus? (du darfst auch mehrere Antworten ankreuzen)

- Nach dem Titel
- Nach dem Autor
- Nach der Inhaltsangabe
- Nach dem Umschlag
- Auf Empfehlung von...
- Ich suche mir Bücher aus: \_\_\_\_\_

8. Wann liest du meistens?  Nachmittags  Abends  Am Wochenende  In den Ferien  Sonst \_\_\_\_\_

**Weiter mit Frage Nr. 10!**

9. Warum liest du nicht? (du darfst auch mehrere Antworten ankreuzen)

- Lesen ist mir zu anstrengend
- Ich kann noch nicht so gut lesen
- Die Bücher in der Bücherei gefallen mir nicht
- Ich lasse mir lieber vorlesen
- Wir haben zu hause keine Kinderbücher
- Ich spiele lieber draußen
- Ich lese nicht, weil: \_\_\_\_\_

10. Hörst du gerne Hörspiele? Ja  Nein

11. Siehst du gerne fern? Ja  Nein

12. Spielst du gerne am Computer? Ja  Nein

13. Hast du dein eigenes Bücherregal? Ja  Nein

14. Was schätzt du, wie viele Bücher gehören dir?(Bitte nur **ein** Kästchen ankreuzen)

- Weniger als 10
- 10 – 30
- mehr als 30

15. Was schätzt du, wie viele Bücher du bis jetzt schon gelesen hast?

- Weniger als 10  (Bitte nur **ein** Kästchen ankreuzen)
- 10 – 30
- mehr als 30

16. Wer hat dir vorgelesen, wer liest dir vor? (du darfst auch mehrere Antworten ankreuzen)

- Mama
- Papa
- Oma
- Opa
- Schwester / Bruder
- Niemand
- Jemand Anderes: \_\_\_\_\_

17. Wie alt bist du? \_\_\_\_\_ Jahre

18. Bist du ein: Mädchen  Junge

## Anhang B: Der Elternfragebogen

Im Rahmen meiner Diplomarbeit zu „Lesegewohnheiten von Grundschulkindern“ möchte ich auch Ihnen, den Eltern, einige Fragen zu Ihren eigenen Lesegewohnheiten stellen. Ich möchte Sie bitten, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und diese Fragen zu beantworten. Kreuzen Sie bitte die auf Sie zutreffenden Antworten an.

Selbstverständlich werden alle Ihre Antworten vertraulich behandelt und nur im Rahmen meiner Arbeit verwendet. Damit ich Eltern und Kinder einander zuordnen kann, gebe ich Ihnen die gleiche Nummer wie Ihrem Kind.

1. Was schätzen Sie wie oft Sie dazu kommen ein Buch zur Hand zu nehmen um darin zu lesen, etwas nachzuschlagen oder darin zu blättern?

- Täglich
- Mehrmals in der Woche
- So alle 14 Tage
- Ungefähr einmal im Monat
- Seltener, nicht jeden Monat
- Nie

**Weiter mit Frage Nr. 4!**

2. Was lesen Sie dann? (es sind mehrere Antworten möglich)

- Romane
- Gedichte
- Sachbücher
- Zeitungen / Zeitschriften
- Anderes: \_\_\_\_\_

3. Woher beziehen Sie Ihre Lektüre? (es sind mehrere Antworten möglich)

- Kaufe sie selbst
- Leihe aus Bibliothek / Bücherei
- Bekomme sie geschenkt
- Tausche mit Freunden
- Anderes: \_\_\_\_\_

**Weiter mit Frage Nr. 5!**

4. Was sind Gründe für Ihr Nichtlesen? (es sind mehrere Antworten möglich)

- Bücher sind zu teuer
- Zeitmangel
- Probleme mit den Augen
- Freie Zeit verbringe ich lieber mit anderen Medien
- Freie Zeit verbringe ich lieber mit anderen Aktivitäten
- Ausleihe in der Bibliothek ist zu zeitaufwendig bzw. kompliziert
- Es bestehen keine Gesprächsmöglichkeiten mit anderen Lesern
- Anderes: \_\_\_\_\_

5. Was schätzen Sie wie viele Bücher sich in Ihrem Haushalt befinden?

- Weniger als 50
- 50 – 100
- 100 – 250
- über 250

6. Wie oft haben Sie ihrem Kind früher vorgelesen?

- Nie  **Weiter mit Frage Nr. 8!**  
Selten, nicht jeden Monat   
Ungefähr einmal im Monat   
So alle 14 Tage   
Mehrere Male in der Woche   
Täglich

7. Können Sie sich noch an den Titel des Buches erinnern, das Sie zuletzt Ihrem Kind vorgelesen haben?

Titel des Buches: \_\_\_\_\_

8. Wie schätzen Sie selbst die Lesegewohnheiten Ihres Kindes ein?

- Liest sehr viel   
Liest oft   
Liest selten   
Liest wenig   
Liest nicht

9. Sind Sie: weiblich  männlich

10. Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre

11. Wo wurden Sie geboren?

Deutschland  oder \_\_\_\_\_

**Weiter mit Frage Nr. 13!**

12. In welchem Jahr kamen Sie nach Deutschland? Im Jahre \_\_\_\_\_

13. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Sie mit eingeschlossen.  
Es leben \_\_\_\_\_ Personen im Haushalt

14. Wie viele Kinder haben Sie? Ich habe \_\_\_\_\_ Kinder.

15. Welchen Schulabschluss besitzen Sie?

Hauptschulabschluss  Realschulabschluss  Abitur   
Anderen Abschluss: \_\_\_\_\_

16. Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?

Selbständig  angestellt / Beamter  Hausfrau / Hausmann   
zur Zeit erwerbslos

17. Arbeiten Sie in: Teilzeit  oder Vollzeit

**Ich bitte Sie nach Beantwortung der Fragen diesen Fragebogen in einem verschlossenen Umschlag Ihrem Kind mit in die Schule zu geben.**

**Vielen herzlichen Dank!**

## Anhang C: Der Leitfaden

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<p>Ich habe gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet. Kannst du mir erzählen, was das ist, was man da machen kann?</p> <p>Ich war ja vor zwei Monaten schon mal hier. Kannst du erzählen, welche Bücher du bis jetzt, in diesem Schuljahr gelesen hast?</p>	<p>Quizfragen Punkte Suche Internet, Computer Quizfragen bearbeiten zu Hause Schule</p> <p>Lieblingsbuch Lese-Themen in Antolin bearbeitet</p>	<p>Wie findest du das gewünschte Buch?</p> <p>Wie arbeitet ihr in der Schule?</p> <p>Kannst du zu Hause deine Eltern um Hilfe fragen?</p> <p>Hast du deinen Eltern Antolin schon gezeigt?</p> <p>Wann hast du die bearbeiteten Bücher gelesen gehabt?</p> <p>Hast du ein Lieblingsbuch?</p> <p>Hast du ein Buch nur für Antolin gelesen?</p> <p>Hast du in Antolin schon ein Buch bearbeitet, das dir vorgelesen wurde?</p>	<p>Ist Antolin für dich ein Spiel oder Unterricht?</p> <p>Wie viele Bücher hast du bis jetzt in Antolin bearbeitet?</p> <p>Liest du die Bücher ganz durch, bevor du ein Quiz beginnst?</p> <p>Hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das so interessant aussah, dass du gedacht hast, das möchte ich gern mal lesen?</p> <p>Bekommst du noch vorgelesen?</p>

1	2	3	4
<p>Kannst du erzählen wie dir die Bücher in der Schülerbücherei gefallen?</p>	<p>Ausleihe Einstellung zum Buchangebot Was wird geliehen? Antolin-Bücher</p>	<p>Kennst du die Antolin-Aufkleber?  Hast du ein Antolin-Buch schon ausgeliehen?</p>	<p>Hörst du gerne Hörspiele? Hast du probiert auch für die Hörspiele Quizfragen zu finden?  Wie viele Bücher hast du schon ausgeliehen?  Was gefällt dir an Antolin?  Hättest du Verbesserungsvorschläge für Antolin?  Was findest du nicht gut an Antolin?</p>

Tabelle 4: Leitfaden des fokussierten Interviews

## **Anhang D: Die transkribierten Interviews**



## **Interview Kind 2**

**I:** Frau G. hat erzählt, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären was das ist, was kann man da machen?

**K:** ja also, da kann man auch /em/ da kann man reingehen, das is am Computer und da klickt man, oben ist so ne Zeile da kann man das Buch eingeben, dann kommt das Buch, dann kann man noch was so da drüber lesen und dann kann man noch ma auf das Buch drauf klicken und Fragen beantworten und wenn man dann alle Fragen richtig beantwortet hat bekommt man eine bestimmte Punktzahl dafür und die hat die Frau G. dann zusammen gezählt und damit machen wir dann irgendwas immer

**I:** es gibt so eine Liste in eurer Klasse?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und seit wann arbeitet ihr schon mit Antolin?

**K:** oh (-) so genau weiß ich das auch nich mehr, also es is schon etwas her

**I:** im letzten Schuljahr schon?

**K:** ne, dieses Schuljahr ham wir das bekommen

**I:** was würdest du sagen, ist Antolin für dich eher Unterricht oder ist das eher ein Spiel?

**K:** mehr so was über Unterricht oder so was, weil da lernt man auch so was bisschen mehr, da sind auch Sachbücher und so was drin und ich interessier mich auch für Ägypten und so und da geh ich halt manchma auf so Ägypten Bücher, wenn ´s welche gibt

**I:** also eher wie Unterricht?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und wie läuft das dann hier in der Schule ab?

**K:** ja also die Frau G., die kann ja dann nur en paar Kinder dann suchen, weil es is ja nich so viel Platz im Computerraum und /em/ dann kommt auch noch der Herr S. dazu und die erklären uns das alles genau, also wer das dann nicht weiß da kommt dann der Herr S. oder die Frau G. und erklärt dem das dann alles und das is eigentlich ganz okay so

**I:** und dann dürft ihr am Computer allein Fragen beantworten?

**K:** ja

**I:** und wie sucht man/ wie sucht man nach Büchern in Antolin?

**K:** also da gibt´s auch ne Liste, Top – Hundert, da kann man Bücher suchen und ja, wie ich eben schon gesagt hab, gibt´s so ne Zeile, da kann man das Buch eingeben, dann kommt das auch

**I:** also den Namen des Buches?

**K:** ja

**I:** und was ist in der Top – Einhundert, welche Bücher sind da drin?

**K:** also ein Käfer wie ich und /em/ ja Sachbücher, Hilfe die Herdmanns kommen, also ganz verschiedene

**I:** und was war dein letztes Buch, das du in Antolin bearbeitet hast?

**K:** Hilfe die Herdmanns kommen

**I:** und hast du schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen?

**K:** /em/ ich hab mir hier in der Bücherei ausgeliehen ein Käfer wie ich, und das hab ich dann gelesen und dann ham wir das halt/ hab ich das zuhause bearbeitet

**I:** ihr dürft zuhause auch da dran?  
**K:** ja, das is auch zuhause am Computer  
**I:** also übers Internet?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und darfst du dann allein am Computer sitzen?  
**K:** ja, aber wenn ich was nich verstehe, dann ruf ich auch ma die Mama  
**I:** und die Mama hilft dir dann?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** hilft sie bei Antolin auch bei den Fragen?  
**K:** also wenn ich was so ganz überhaupt net weiß, dann lesen wir das Buch halt noch ma durch und dann /em/ wenn ich die Frage überhaupt net weiß, versuch ich die einfach ma zu beantworten, wenn das alles so falsch war, dann les ich mir das Buch halt noch ma durch  
**I:** und kann man die Fragen noch mal machen?  
**K:** die kann man immer wieder machen, glaub ich oder? Ne, doch nich (-) ne kann man doch nicht, ich hab ´s letztens probiert  
**I:** also man beantwortet die einmal und dann sind sie gesperrt?  
**K:** ja  
**I:** was für Bücher liest du denn am liebsten?  
**K:** ja über Mumien und all so was  
**I:** also alles zu Ägypten?  
**K:** ja  
**I:** und was ist dein Lieblingsbuch?  
**K:** /em/ zum Beispiel da gibt´s auch so große Bücher, wo aus Glas so Perlen dran sind und da sind auch so Briefe und /em/ nachgemachtes Mumienband und all so was und das les ich so am liebsten  
**I:** wo man auch mal was anfassen kann, wie sich so was angefühlt hat?  
**K:** ja  
**I:** hast du schon mal ein Buch gelesen, das du dann bei Antolin gesucht hast und das gab es da nicht?  
**K:** ja das war (-) wie hieß das denn noch ma (---) ich komm jetzt nicht auf den Namen  
**I:** zu welchem Thema denn?  
**K:** das war auch über Ägypten, aber den Namen weiß ich jetzt nich so  
**I:** war das eher so ein Sachbuch oder eine Geschichte?  
**K:** Geschichte war vorne drin und Sachbuch war mehr hinten, also beides zusammen  
**I:** wie viele Bücher hast du denn schon in Antolin bearbeitet?  
**K:** /äh/ sieben  
**I:** und wann hast du diese Bücher gelesen gehabt?  
**K:** vor zwei bis drei so Wochen, weil ich bin im Moment noch an andern Büchern so dran  
**I:** also hast du die gelesen bevor ihr mit Antolin angefangen habt? Oder jetzt, nach dem ihr damit angefangen habt?  
**K:** also ich hab manche auch schon vorher gelesen, andere hab ich dann ma so begonnen  
**I:** und hast du da schon mal ein Buch bearbeitet, das du nicht selber gelesen hattest, sondern das dir vorgelesen wurde?

**K:** ne, eigentlich nicht

**I:** die hast du alle selber gelesen?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** und habt ihr in eurer Klasse irgendeine Vereinbarung, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?

**K:** also die Frau G. hat gesagt jedenfalls kein schulfrei, ma Hausaufgaben frei oder so was

**I:** wäre das dann für denjenigen der ganz viele Punkte hat oder wäre das für die ganze Klasse?

**K:** eigentlich mehr so der/ hat zum Beispiel zweihundert Punkten ,der hat das dann oder wir machen auch die Punktzahl immer aus und dann

**I:** habt ihr die noch nicht festgelegt?

**K:** nein, noch nicht so richtig

**I:** liest du die Bücher immer ganz bis zum Ende, liest du die immer ganz durch, bevor du ein Quiz anfängst?

**K:** ja eigentlich schon, ja, weil in dem Quiz da kommen ganz verschiedene Fragen, eine beginnt am Anfang die andere ist am Ende, dann wieder in der Mitte

**I:** also man muss bis zur letzten Seite lesen?

**K:** eigentlich sollte man das schon

**I:** was würde denn passieren wenn du mal was nicht richtig beantwortest?

**K:** dann ist da en roter Punkt und dann ist da kein Punkt/ also da oben ist ja so ne Reihe da ist en grüner Punkt, wenn der dann falsch ist, ist das en roter, dann bekommst du auch keine richtigen Punkte, also Null

**I:** wie viele Bücher hast du denn in diesem Schuljahr, in deiner freien Zeit gelesen, also nicht für die Schule?

**K:** ja also, ich bekomm ma so jede Woche so en kleines Heft und auch jeden Monat Tierfreund und ich hab jetzt „ein Käfer wie ich“ noch ma ausgeliehen und em die Herdmanns hab ich jetzt schon zum zweiten mal gelesen /äh/ der Findfuchs ist auch in Antolin joa ganz verschiedene Geschichten Schulbücher und so

**I:** und wie viele ungefähr?

**K:** /oh/ wie viele (-) so um die zehn, zehn, zwanzig so

**I:** also für hier das Schuljahr?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und hast du für alle die schon versucht die Quizfragen zu bearbeiten?

**K:** also (---)

**I:** oder ich denk mal für die Zeitschriften, gibt es da in Antolin keine Fragen?

**K:** eheh (*verneinend*), nur Bücher

**I:** und hast du schon für alle die Fragen beantwortet?

**K:** für die meisten

**I:** hast du da schon mal einen Film gesucht, bei Antolin? So einen Kinderfilm?

**K:** Filme gibt's da glaub ich nich drin

**I:** es gibt ja Verfilmungen von Büchern, wenn das Buch drin ist und man nur den Film gesehen hat könnte man ja dann das Buch bearbeiten, hast du das schon mal probiert?

**K:** /em/ ja, noch nicht

**I:** hörst du manchmal Hörspiele?

**K:** ja ich hab Hörspiele, über Hunde, der kleine Prinz und /em/ der geheime Garten, also schon ganz schön viele, Artemis Fowl

**I:** und die gibt es ja auch als Bücher und hast du da schon mal geguckt, ob du da die Quizfragen findest?

**K:** eheh (*verneinend*), noch nicht

**I:** hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das du selber noch nicht gelesen hattest, was dir ganz gut und interessant vor kam und wo du gedacht hast das will ich unbedingt mal lesen?

**K:** ehem (*zustimmend*), das magische Baumhaus, das fand ich/ da sind ja mehrere Geschichten und da waren ganz schön viele da drin, die Geisterstadt oder so was

**I:** und kriegst du dieses Buch, das du gerne haben willst?

**K:** /ehm/ noch nicht, ich habs erstma vor kurzem entdeckt, hab der Mama ma Bescheid gesagt und dann fahrn wir manchma so gucken, ich hab ja noch en Buchgutschein und dann fahren wir so gucken wo 's das Buch gibt

**I:** und hast du deinen Eltern schon mal Antolin gezeigt?

**K:** ja, meine Mama die macht manchma so mit, weil da sind auch schon so Bücher drin für etwas ältere und da macht die das auch manchma mit Büchern, die die gelesen hat, weil die liest ganz schön viel

**I:** und wie findet die Antolin?

**K:** also zu mir hat die schon ma gesagt, die findet das ganz gut, dass wir auch ma so am Computer so über Bücher reden und so was und /em/ dann werden wir auch ma besser, weil viele können noch nicht so richtig lesen und dann wird's halt auch besser, wenn wir über Bücher und so was reden

**I:** dann hat man einen Anreiz?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und hast du Geschwister?

**K:** ja einen Bruder

**I:** und macht der Antolin in der Schule?

**K:** /em/ ne, der macht das nicht, der ist schon in ner weiterführenden Schule

**I:** ja man kann das ja, glaube ich, bis zur zehnten, aber die machen das nicht?

**K:** eheh (*verneinend*), die machen das nicht

**I:** würde er das vielleicht gerne?

**K:** also, der hat sich das manchma schon angeguckt, aber der hört auch lieber so Hörspiele, hab ich auch ma vorgeschlagen, dass der das ma in der Schule so sagen könnte, vielleicht, hat der aber dann doch wieder vergessen

**I:** und redest du mit deinen Eltern über das, was du gelesen hast?

**K:** ja, ich erzähl manchma so über die Bücher, die ich jetzt gelesen hab, jetzt bei den Herdmanns, was die so alles anstellen im Krippenspiel, wo man auch ma schön lachen kann

**I:** so lustige Stellen?

**K:** ja das erzähl ich immer so und manchma les ich meiner Mama auch vor, weil ich das auch viel schöner finde, wie immer für sich selber zu lesen, ich mag das auch, wenn ich irgendjemandem vorlesen kann

**I:** und wie findet die Mama das?

**K:** also die /em/ hat manchma nich so viel Zeit, aber die kommt dann auch manchma mit und dann hört die auch zu, ja dann freut die sich auch ma

**I:** geben dir deine Eltern oder auch die Mama, manchmal einen Tipp für ein

gutes Buch, das du noch lesen könntest?

**K:** ja /em/ die hatte früher immer schöne Bücher, die hat die mir jetzt noch aufgehoben und da hab ich auch noch viele und die hat sogar für mich ihr Tagebuch, ihr Freundebuch, alles aufgehoben, das ich ma lesen kann so was und noch andere Büchergeschichten, hat die alles aufgehoben

**I:** und darfst du da jetzt schon dran?

**K:** manchmal, eigentlich nicht, aber ich hol mir manchma die Bücher, zum Beispiel Anne Frank, aber wenn das jetzt zu schlimm wird, soll ich aufhören

**I:** und findest du das gut, dass die Mama das macht?

**K:** also kommt drauf an, welche Geschichten das sind, aber manchma hol ich mir die auch einfach so, wenn die jetzt ma weggefahren sind, weil ich mag so spannende Bücher und jo, dann hol ich mir die manchma heimlich

**I:** hat denn die Frau G. hier in der Klasse schon mal Buchempfehlungen, Buchvorstellungen gemacht?

**K:** wir hatten Buchvorstellungen gemacht, da hat ich auch den Findfuchs genommen und Hexe Lilli, also jeder hat dann so en Buch was dazu aufgeschrieben und auch ma mitgenommen, wer das mitnehmen konnte, also das ham mir schon gemacht

**I:** und gab es da Bücher, wo du gesagt hast, ja das hört sich gut an, das will ich auch lesen?

**K:** ja, da gab 's schon viele, jetzt so Schulgeschichten gab 's verschiedene, Hexe Lilli fand ich ganz gut

**I:** und hast du davon schon was gelesen?

**K:** ja von Hexe Lilli hab ich jetzt schon drei Bücher also bekommen und die hab ich auch alle gelesen

**I:** zu welcher Uhrzeit liest du denn am liebsten?

**K:** also abends, so halb sieben so leg ich mich ins Bett und dann fang ich halt an, wenn die Mama und der Papa fertig sind mit /em/ abräumen vom Tisch und wenn die sich dann vor den Fernseher setzen und dann les ich manchma

**I:** und warum am liebsten im Bett?

**K:** weil ich hab ja en Hochbett und ne schöne Leselampe und /em/ dann hab ich noch meine ganzen Kuscheltiere, von früher noch immer so neben mir, meine Katze kommt dann hoch, also alles ganz gemütlich so mach ich auch abends jetzt in der Winterzeit meinen Stern an, dann hab ich noch bisschen Licht

**I:** bekommst du manchmal noch Bücher vorgelesen?

**K:** manchma wenn ich zu faul bin, noch en Buch zu lesen, bekomm ich auch noch vorgelesen

**I:** und wie findest du das?

**K:** ja manchma so eigentlich gut, manchma schlecht, weil ich dann ma selber lesen will, kommt so drauf an

**I:** kommt auch auf die Geschichte drauf an?

**K:** ja, wenss zu schwer wird lass ich mir lieber vorlesen und auch erklären

**I:** und warst du schon hier in der Schülerbücherei und hast dir Bücher ausgeliehen?

**K:** ja, schon im ersten oder zweiten Schuljahr haben wir schon so ne Lesekarte bekommen, so en Leseausweis, da steht der Name drauf und da sind ja auch jetzt die Bücher, da steht Antolin drauf und die sind alle auch in Antolin und da

hol ich mir auch manchmal so welche von und lese die

**I:** warst du denn in diesem Schuljahr schon hier?

**K:** ja, ich hab mir ein Sachbuch geholt und in diesem Jahr hab ich mir ein Käfer wie ich ausgeliehen und /em/ manchmal hatte ich es auch einfach satt, weil manchmal waren hier so [viele und

**I:** ach dann] hat die Pause nicht gereicht?

**K:** ehem (*zustimmend*), dann kam man nicht dran, ja aber jetzt so in letzter Zeit geh ich schon noch mal hier rein, weil es ist ja schon mal interessant so durch die Bücher hier zu gucken

**I:** gefallen dir die, die Bücher die hier stehen?

**K:** ja eigentlich schon, ist so auch geordnet nach dem Alter manchmal, oben ganz oben sind Sachbücher und auch schon für etwas größere, da hol ich mir immer die Mumienbücher so raus und jetzt hier in der mittleren Reihe sind auch etwas dickere, können die vielleicht lesen die schon etwas besser lesen und auch gerne und ja hier sind auch etwas dünnere und auch dicke, also so ganz verschieden, also da hol ich mir schon ganz gern mal welche

**I:** und findest du es gut, dass da die Aufkleber dran sind und man weiß, dass die in Antolin drin sind?

**K:** eigentlich ist das gut, weil wenn da jetzt nix dran wär und die Frau G. würd gar nix sagen, da wüsste ich auch kein anderes Buch so richtig mehr, was es auch noch geben kann, was ich mir hier noch holen könnte, das ist eigentlich schon ganz gut

**I:** was findest du denn an Antolin besonders gut?

**K:** da sind /em/ ganz viele Bücher drin, auch nach dem Alter, wie gut die das alle finden, die die Bücher schon gelesen haben und dass es das eigentlich auch gibt, weil es gibt ja eigentlich nicht so viele Leute, die das dann organisieren, extra so für Kinder, mit Büchern und allem

**I:** und hättest du noch Verbesserungsvorschläge für Antolin?

**K:** eigentlich nicht, eigentlich find ich das alles so perfekt wie es ist

**I:** hast du jetzt auch nichts, wo du sagen würdest, das ist nicht gut?

**K:** ne, hab ich nicht

**I:** hast du schon mal die Post-Box gefunden, bei Antolin?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** könntest du dir vorstellen, was das ist?

**K:** vielleicht für die Bücher, die man geschickt bekommt oder so was, keine Ahnung

**I:** dann waren das meine Fragen, vielen Dank.

## **Interview Kind 4**

**I:** ich hab gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir mal erklären, was das ist, was man da so machen kann?

**K:** also da kannst du in Internet/ zum Beispiel klickst das Buch an, kannst du/ stellen die dir da Fragen zu, zum Beispiel wie heißt en dies und dies und so, wie heißen die Leute und was macht der in diesem Teil (-) und die muss man immer beantworten und wenn du richtig hast, bekommst du so und so viel Punkte und desto mehr Punkte du hast, so machen wir das in der Klasse irgendwie so, dann bekommen wir zum Beispiel/ dann kriegen wir irgendwas geschenkt dann, ma Hausaufgaben frei

**I:** und wie sucht man nach Büchern?

**K:** man muss /äh/ es gibt so ne Spalte und da muss man eingeben, welches Buch du haben willst

**I:** und was gibst du dann da ein?

**K:** das Buch, was ich ham will

**I:** also so, wie es heißt, das Buch?

**K:** ja

**I:** kann man auch nach dem, der das Buch geschrieben hat, suchen?

**K:** (-) glaub schon, aber könnt sein, wenn du das eingibst, dann kommen mehrere Bücher von dem, dann kannst du das anklicken

**I:** woher weißt du denn, dass es deines ist?

**K:** da ist en Bild

**I:** von dem Buch?

**K:** ja

**I:** was würdest du sagen ist Antolin für dich eher Unterricht oder eher ein Spiel?

**K:** Spiel

**I:** macht Spaß?

**K:** joa, musst du Fragen beantworten und im Unterricht is das irgendwie anders, musst du irgendwie schreiben und Aufgaben machen und da musst du einfach nur anklicken und wenn du es falsch hast, is auch net so schlimm, dann machst en anderes Buch

**I:** wie macht ihr das hier in der Schule? Ich hab in der Klasse keine Computer gesehen

**K:** mir ham en Computerraum, das is neben uns is noch ne Klasse und dann geht das so rum und da is der Computerraum, mit 15 Computer und da können mir dran gehen, aber wir können nicht alle da dran gehen, also müssen wir immer durch wechseln

**I:** also immer nur ein Teil der Klasse?

**K:** ja, oder kannst daheim da dran gehen

**I:** das dürft ihr auch?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** was war denn dein letztes Buch, das du beantwortet hast, bearbeitet hast?

**K:** ein Käfer wie ich

**I:** und wie war das, konntest du die Fragen gut beantworten?

**K:** /em/ war en bisschen schwer

**I:** hattest du das Buch nicht gelesen gehabt?

**K:** doch, wir ham das in der Klasse vorgelesen, aber das war immer bisschen gelesen und dann ham wir das was wir beim letzten ma hatten noch ma gelesen und dann lesen wir wieder weiter und dann weißte net, wo du jetzt aufgehört hast und so

**I:** und hast du das Buch oder hast du schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen?

**K:** (-) eigentlich nich

**I:** wenn du liest dann einfach so?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** und wenn du zuhause an Antolin sitzt, darfst du dann allein an den Computer?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** und wenn du mal Fragen hast, kannst du dann die Mama fragen oder den Papa?

**K:** also die Mama is eigentlich immer daheim und der Papa kommt, entweder schläft der, weil der is Polizist oder der ist daheim

**I:** und hilft die Mama oder der Papa, wenn der da ist?

**K:** die arbeiten oft am Computer, ich hab aber en eigenen Computer, en Laptop und mein Bruder und da gehen auch alle dran, wir ham vier, fünf Computer im Haus

**I:** und wenn du da an Antolin sitzt und eine Frage nicht weißt, kannst du dann auch die Mama fragen, machst du das?

**K:** wenn die das Buch kennt, vielleicht oder die überlegt selber, vielleicht raten mir dann, manchma machen wir klick, manchma nicht

**I:** hast du das schon mal gemacht, so geraten?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was für Bücher liest du denn am liebsten?

**K:** ja so Lexikon, so Wissens

**I:** Wissensbücher? Nicht mit Geschichten?

**K:** ja

**I:** warum nicht?

**K:** das dauert mir irgendwie so lange, dann erzählt der das und dann kommt manchma: so jetzt sagt die das, jetzt sagt die das und im Lexikon kannst du lesen, was das für Tiere sind und (---)/ und dann redet der eine, dann musst du immer überlegen wer redet jetzt und dann kommt da auf einma noch einer dazu und im Lexikon kannst du es so machen: du liest das einma einfach durch und dann weißt du das, is das und das Tier und das kann das und das machen, wie das Tiere fängt und so

**I:** und hast du ein Lieblingsbuch?

**K:** eigentlich les ich gern übern Mars und über die Planeten

**I:** das wäre dann ein Lieblingsbuch?

**K:** ja

**I:** und gab es schon mal Bücher, die du gelesen hattest und die du dann in Antolin bearbeiten wolltest und die gab es dann da nicht?

**K:** ich hab ma/ ne eigentlich nich/ ich hab ma so en Buch gesucht, also das war ein Käfer wie ich, nur das hab ich andauernd falsch eingegeben und dann hab ich gedacht, das sder das Buch net hat und dann hab ich das nochma eingegeben und dann war das doch richtig, also ich hab das irgendwie bisschen



anders eingegeben

**I:** aber das Lexikon, hast du das schon mal gesucht?

**K:** noch nicht

**I:** und wie viele Bücher hast du denn schon in Antolin bearbeitet?

**K:** also ich bin im Moment dran, ich glaub ich hab so zwei Stück, ja ich kann auch nicht jeden Tag dran, weil am Computer geht nur dienstags und sonst ist meine ganze Familie am Laptop und an andern Computern

**I:** und wie viel Punkte hast du schon ungefähr?

**K:** dreißig, vierzig

**I:** hast du schon mal probiert ein Quiz anzufangen von einem Buch, das du selber nicht gelesen hattest, sondern das dir jemand vorgelesen hatte?

**K:** ja ein Käfer wie ich, das hat meine Lehrerin vorgelesen

**I:** das habt ihr gar nicht selber gelesen?

**K:** ja

**I:** und ihr habt vereinbart, wenn ihr viele Punkte [habt

**K:** joa dann] machen wir irgendwas /em/ Hausaufgaben frei oder dann fahren wir in den Zirkus oder in Zoo

**I:** und wie viele Punkte müssten das sein, bis ihr was macht?

**K:** keine Ahnung, wir ham einen, der hat schon sechshundert Punkte, wir ham andere die ham Null Punkte, wir ham welche die ham hundert Punkte, fünfzig Punkte, ich glaub jeder brauch so zweihundert Punkte, würd ich sagen

**I:** mindestens?

**K:** ja, machst du drei Bücher dann hast du schon ungefähr hundert Punkte

**I:** und hattest du die Bücher immer ganz durch gelesen, bevor du das Quiz angefangen hattest? Also hast du das Buch von Anfang bis zu Ende gelesen gehabt, bevor du zu Antolin gegangen bist?

**K:** also ich les das und dann versuch ich das gut zu behalten und dann irgendwann, wenn ich das Buch in Antolin finde, dann probier ich das zu machen, dann klappt das eigentlich auch ganz gut

**I:** was würde denn passieren, wenn du eine Quizfrage falsch beantworten würdest?

**K:** /em/ da oben ist immer so en Rabe und der macht immer so en Daumen oder irgendwas und da ist immer so en Kreuz und so ne Liste und dann so Kreise und wenn der grün macht, heißt das dass es richtig ist, wenn der Kreis rot macht, dann ist falsch und wenn der grau ist, dann hat man die Frage übersprungen, kann man auch anklicken, wenn man die Frage gar net weiß und es gibt dafür auch keine Punkte

**I:** und würden Punkte abgezogen, wenn du [es falsch

**K:** ja] wenn du am Anfang schon fünf falsche hast, dann is ma schon schlecht dran, weil es gibt glaube nur zehn Fragen und wenn du fünf verloren hast, dann kannst du vielleicht einen Punkt gewinnen oder so

**I:** ach, du musst die fünf wieder aufholen?

**K:** ja, der macht ja so en Minuszeichen, zum Beispiel minus eins, minus zwei

**I:** kannst du mir ungefähr sagen, wie viele Bücher du in hier dem Schuljahr schon gelesen hast?

**K:** (---) zehn, also über des Jahr oder sechs, sieben

**I:** und welches hat dir davon am besten gefallen?

**K:** immer noch das Lexikon

**I:** hast du schon mal versucht bei Antolin einen Film zu suchen? es gibt ja Bücher die verfilmt wurden

**K:** hab ich noch nicht gewusst, dass es so Filme gibt, aber werd ich gucken

**I:** und hörst du manchmal Hörspiele?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** auch nicht drei ??? oder TKKG oder was es so gibt?

**K:** ich würd sagen, das is doch eher für Babys

**I:** woher hast du denn immer die Bücher, die du liest? Wie kommst du an die?

**K:** Mama kauft das oder manchma /äh/ in der Schule bekommen mir so Prospekte /äh/ weiß net wie das heißt, also so Prospekte, da drin sind Bücher und wenn en Buch toll is, da kannst du so en bisschen durchlesen und die guckt sich die auch immer durch und dann kauft die die oder wenn die in en Geschäft kommt und da Bücher sind, manchma bringt die welche mit und mir ham daheim viele Bücher, meine Mutter hat, wo die klein war auch ganz viel gelesen, nur gelesen und der ihr Bruder wollt eigentlich nur Fernseh gucken oder einfach raus und die hat am meisten gelesen

**I:** darfst du von den Büchern/ dürftest du auch was lesen? Hat die die noch?

**K:** ja, aber das sin eher so dicke Bücher und das is nix für mich

**I:** hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das du noch nicht kanntest und wo du dann gedacht hast, das würdest du gern mal lesen?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** ja? Was war das?

**K:** fällt der Name net mehr ein

**I:** und um was ging es da, ungefähr?

**K:** ich hab 's nich durchgelesen, aber ich fand das schon, wo ich das angeguckt hab, fand ich das schon irgendwie so spannend und da waren Menschen und (-) irgendwie war das dann so komisch, das Buch is bestimmt cool, hab ich dann gedacht, irgendwann kann ich das bestimmt ma lesen, wenn wir es finden oder vom Freund ma ausleihen

**I:** und hast du deinen Eltern Antolin schon mal gezeigt?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** und wie finden die das?

**K:** die kennen das eigentlich auch schon, weil ich hab zwei Cousinen und meine Mutter hat erzählt, dass die auch damit arbeiten und die hat das auch schon gesehen und die findet das auch gut, eigentlich

**I:** und deine Geschwister, machen die das auch in der Schule? Oder sind die überhaupt noch in der Schule?

**K:** mein Bruder ist schon in der siebten, meine Schwester ist im dritten Schuljahr hier, aber die kennt das net

**I:** die machen das nicht in der Schule?

**K:** eheh (*verneinend*), wenn ich der das zeigen würde vielleicht, aber mein Bruder glaub ich net, der würd lieber Harry Potter oder so lesen/ aber das gibt's vielleicht da auch

**I:** also würde er das gerne mal machen, Antolin? Hat er was gesagt?

**K:** ich hab dem gesagt, dass ich bei Antolin oder so gehe, aber der glaub ich, guckt lieber fernsehen, meine Schwester vielleicht, die könnt ich dafür interessieren

**I:** und redest du mit Mama oder Papa da drüber, was du liest?

**K:** eigentlich nicht /em/ ich les das/ am liebsten les ich im Bett, wenn ich abends ins Bett gehe dann leg ich die Bücher neben hin, dann mach ich das Licht aus und dann schlaf ich und wenn die dann kommen und gute Nacht sagen, dann sehen die, was ich lese

**I:** und machen die mal eine Bemerkung dazu? Sagen die was?

**K:** manchmal sagen die, gut dass du liest, die andern lesen net, manchmal soll ich lesen, weil ich hab ´s nicht gemacht

**I:** und geben die dir manchmal einen Tipp für ein gutes Buch, das du noch lesen könntest?

**K:** eigentlich nicht, weil die kennen so meine Bücher, was es jetzt gibt und meine Mama, die liest eher dicke Bücher, die hat Harry Potter durchgelesen vom ersten bis siebten, mein Vater ist am fünften

**I:** und hat die Frau G. euch schon mal Tipps in der Klasse gegeben, zu guten Büchern, die ihr lesen könntet?

**K:** ja, die hat ein Käfer wie ich empfohlen, aber das hat mir net so gefallen

**I:** warum nicht?

**K:** ei da warn so viele Kreaturen, auf einma fliegt der eine weg, dann kommt wieder einer dazu, dann der Käfer fliegt runter auf en Boden, auf einma kommt en Vogel, nimmt den mit, dann gehen die auf en Dach, irgendwie kommt der wieder zurück, da sind zig Figuren, also zig Namen: Fritz, Mehli, zu viele

**I:** wenn du liest, wo bist du dann am liebsten?

**K:** im Bett

**I:** und warum?

**K:** ich find das besser, wenn ma net so sitzen muss oder auf der Couch manchmal, eher selten, eher im Bett, weil auf der Couch sitzt irgendwann meine Mutter und im Bett/ mittags hab ich Zeit für Hausaufgaben und abends hab ich/ geh ich um acht ins Bett, les ne Stunde und dann schlaf ich

**I:** und ist es gemütlich im Bett?

**K:** ja, weil da muss ich net erst hoch latschen und Licht ausmachen, im Bett kann ich das viel schneller machen

**I:** bekommst du manchmal noch ein Buch vorgelesen?

**K:** früher wo ich klein war, hab ich das gemacht, also vor ein, zwei Jahren, aber eigentlich jetzt net mehr, jetzt kann ich selber lesen

**I:** hättest du vielleicht gern manchmal, wenn dir jemand was vor liest?

**K:** also, wenn meine Schwester was vorgelesen bekommt, dann hör ich meistens zu, manchmal machen wir das so, dass wir uns Geschichten erzählen, also so ausgedachte zum Beispiel, wo auch aus Papa ´s Kindheit wo der das und das gemacht hat, so Leute veräppelt oder so und dann wahr oder gelogen oder so

**I:** und das gibt es manchmal vorm schlafen gehen oder wann?

**K:** ja

**I:** und das gefällt dir besser, als wenn was vorgelesen wird?

**K:** ja

**I:** warst du hier schon in der Schülerbücherei und hast was ausgeliehen?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** was denn? Du kannst es ja mal zeigen

**K:** (*Kind steht auf und zeigt*) hier das, von Astrid Lindgren en Buch, das hier, das war mir aber zu dick, da hab ich en paar Seiten gelesen und dann zurück

gebracht

**I:** die Kinder aus Bullerbü sind das

**K:** ja, das ham wir in der Klasse auch gelesen

**I:** und was ist hier/ es gibt doch die Bücher mit den Aufklebern, wofür sind die, weißt du das?

**K:** /em/ das is/em/ da kannst du dir angucken zum Beispiel, wie die heißen und bei Antolin eingeben, dass es die auch da gibt

**I:** also der Aufkleber bedeutet, dass es die Bücher da gibt?

**K:** ich kann mir da en Buch nehmen, dann les ich mir das durch, dann geh ich bei Antolin, gib dieses Buch ein und dann kann /äh/ das is relativ bei Antolin /em/ da hat meine Lehrerin schon nach geguckt und hat die Kleber drauf gemacht

**I:** und hast du da schon mal welche ausgeliehen?

**K:** in letzter Zeit noch net, die sin noch net lang da aufgeklebt

**I:** und was findest du an Antolin besonders gut?

**K:** die Fragen

**I:** und hättest du noch Verbesserungsvorschläge für Antolin? Irgendwas, was die besser machen könnten?

**K:** vielleicht Spiele rein holen zum Beispiel oder zum Beispiel ein Käfer wie ich macht man kleine Figürchen hin und dann kannst du wie en Computerspiel oder so, ja noch viel mehr Bücher rein hauen oder dann kannst du noch mehr über Bücher lesen, zum Beispiel wie heißt der Autor und so dann beantworten, wie heißt der Autor, wie heißt der Erzähler und welche Figuren, ja das is jetzt schon drin

**I:** und gibt es irgendwas, was dir da überhaupt nicht gefällt? (---) was du blöd findest?

**K:** eigentlich gibt's Dinge, da geh ich gar net rein, da gibt's so Nachricht senden, aber das bringt ja nix, was soll ich da senden

**I:** und dieses Nachrichten senden, wie macht man das, wo ist das?

**K:** das hab ich noch nicht ausprobiert, ich hab das nur gesehen, an andere ne Nachricht senden

**I:** dann war es das mit meinen Fragen, vielen Dank.

## **Interview Kind 6**

**I:** ich hab gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären, was das ist, was man da machen kann?

**K:** also, da kann man en Buch anklicken und dann stellen die einem da Fragen drüber und so viele Fragen wie man beantwortet hat, auf manche kriegt man drei oder vier Punkte, dann zählen die Punkte zusammen und dann irgendwann hat man dann mehr Punkte und wenn man dann ganz viele hat, dann wollten wir irgendwas machen oder so, mit der Klasse oder so, also nicht direkt mit der Klasse, vielleicht wenn einer ganz viele Punkte hat, dann kriegt der vielleicht einen Tag ma keine Hausaufgaben oder so auf

**I:** der, der die meisten Punkte dann hat?

**K:** ja

**I:** und man sucht nach Büchern da drin?

**K:** ja, also wenn einem grad nix einfällt, kann man auch auf Top-Einhundert gehen und dann sind da auch ganz viele Bücher

**I:** Top-Einhundert, wie kommen die auf so eine Liste, welche Bücher kommen da rein, in die Liste?

**K:** ja also bekanntere Bücher, so vielleicht von Astrid Lindgren so paar Bücher, findet Nemo und so, die Kinder halt so gerne lesen

**I:** und wie macht ihr das hier in der Schule, ich hab in der Klasse gar keine Computer gesehen?

**K:** also neben der Klasse ist so en Computerraum, da sind so fünfzehn Computer oder so drin und in manchen Klassen sind auch einfach so ein Computer oder so drin

**I:** aber dann kann nicht jeder einen Computer haben?

**K:** ne, also wir ham da so bestimmte Zeiten, da kann erst die eine Hälfte von der Klasse an die Computer und an nem anderen Tag die andere Hälfte

**I:** was würdest du sagen, ist das für dich eher Unterricht oder ist das eher ein Spiel, Antolin?

**K:** eigentlich so beides ((lacht)), ja macht Spaß und lernt man auch viel

**I:** also hat von beidem was?

**K:** ja

**I:** und hast du in letzter Zeit dafür ein Buch gelesen und da bearbeitet?

**K:** ja, also /äh/ ich hab zwar findet Nemo nich als Buch gelesen, aber dafür als Film geguckt

**I:** und das war da drin?

**K:** ja und dann hab ich noch von Petterson und Findus und Pippi Langstrumpf hab ich noch gelesen, ja und dann halt (---)

**I:** und die hast du [dann

**K:** ja], die hab ich dann bei Antolin gemacht

**I:** und hast du schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen?

**K:** ne, das noch nicht

**I:** hast du das noch vor?

**K:** vielleicht

**I:** dürft ihr Antolin auch zuhause bearbeiten?

**K:** ja das können wir auch zuhause, wenn man Zeit hat oder so

**I:** und darfst du das zuhause?

**K:** ja

**I:** sitzt du dann allein am Computer?

**K:** also manchmal sitz ich alleine und wenn ich grad kein Buch weiß, dann hol ich halt meine Mutter hoch und dann frag ich die halt, was ich noch für Bücher kenne, weil ich weiß manchmal nich, welche Bücher ich so kenne ((lachen))

**I:** was du schon gelesen hast?

**K:** ja, weil, wenn ich auf einma so viel gelesen hab und dann komm ich auf einma ganz durcheinander und weiß net, welche Bücher ich schon alle gelesen hab

**I:** und hilft die Mama dann bei dem Beantworten der Fragen?

**K:** also nur bei manchen, aber nich viel

**I:** sollst du selber machen?

**K:** ja

**I:** und was für Bücher liest du denn am liebsten?

**K:** /em/ von Astrid Lindgren oder Paul Maar, ja oder Ottfried Preußler oder Knister

**I:** wer ist das?

**K:** der schreibt so Hexe-Lilli Bücher

**I:** und was ist dein Lieblingsbuch?

**K:** ha ganz viele

**I:** was ist im Moment dein Lieblingsbuch?

**K:** Pippi-Langstrumpf

**I:** und hast du das schon bei Antolin bearbeitet?

**K:** ja, also es gibt ja verschiedene Pippi-Langstrumpf Bücher

**I:** und ist es schon mal vorgekommen, dass du ein Buch gelesen hast, das bei Antolin gesucht hast und dann war das nicht drin?

**K:** ne, das noch nicht

**I:** hast du bis jetzt die Bücher, die du gesucht hast, waren die auch dabei?

**K:** ehem (*zustimmend*), waren auch dabei

**I:** und wie viele Bücher hast du bis jetzt so ungefähr bei Antolin bearbeitet?

**K:** so ungefähr vielleicht zwanzig oder so paar en zwanzig

**I:** und wie viele Punkte hast du gesammelt?

**K:** so vierhundert, fünfhundert so

**I:** und waren da immer Bücher dabei, die du selber gelesen hast oder sind da auch mal welche dabei gewesen, die du vorgelesen bekommen hattest?

**K:** also eigentlich hab ich die meisten selber gelesen, nur als kleines Kind hat die Mama mir immer die Bücher vorgelesen und dann hab ich die dann auch da gemacht

**I:** und die hast du auch da bearbeitet?

**K:** ja

**I:** und liest du die Bücher auch immer vom Anfang bis zum Ende, bevor du ein Quiz anfängst?

**K:** also manchmal hab ich die Bücher ja schon gelesen und dann les ich die noch ma doppelt und dann fang ich auch schon wenn ich nur bis zur Hälfte gelesen hab, dann fang ich dann auch schon an ein Quiz

**I:** aber du hast es früher schon mal gelesen gehabt?

**K:** ja

**I:** was passiert denn, wenn man eine Quizfrage falsch beantwortet?

**K:** dann kriegt man drei oder vier Punkte Abzug von den, die man erreicht hat und dann geht's halt mit der nächsten Frage dann halt weiter

**I:** also man kriegt Minuspunkte?

**K:** ja, also wenn man zum Beispiel grad zwölf Punkte hat und auf die eine Frage gibt's dann drei Punkte, die hat man ja falsch, dann kriegt man nur noch neun Punkte

**I:** weil man die drei abgezogen bekommen hat?

**K:** ja oder man kann auch überspringen

**I:** und was passiert da?

**K:** dann kommt die nächste Frage einfach

**I:** aber dann kriegt man keine Punkte, aber auch nicht abgezogen?

**K:** eheh (*verneinend*), auch nicht abgezogen, aber dann kann man auch nicht direkt dann sehen, wenn man überspringt ob dann/ also welche dann richtig war

**I:** und wie viele Bücher hast du schon in dem Schuljahr gelesen?

**K:** /em/ noch nicht viele, so zwei so vielleicht

**I:** und hast du die schon in Antolin bearbeitet?

**K:** ne, noch nicht

**I:** aber hast du noch vor?

**K:** ja

**I:** waren die gut?

**K:** ja

**I:** du hast erzählt, dass du findet Nemo nur als Film gesehen hast und das Quiz war drin, hast du auch schon mal/ oder hörst du Hörspiele?

**K:** selten

**I:** wenn du mal eins gehört hast, hast du probiert, ob es dazu auch Quizfragen gibt?

**K:** bis jetzt noch nicht, aber ich werds ma machen

**I:** und hast du schon in Antolin ein Buch gesehen, das du selber noch nicht kanntest, dass du noch nicht gelesen hattest und wo du gedacht hast: ja das hört sich interessant an, das würde ich gern mal lesen?

**K:** /em/ ne, das noch nicht

**I:** also noch keine Tipps durch Antolin bekommen, für neue Bücher?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** und hast du deinen Eltern Antolin schon gezeigt?

**K:** ja

**I:** und wie finden die das ?

**K:** die finden das eigentlich gut, dass mir das so machen

**I:** kannten die das schon von irgendwo her?

**K:** ehem (*verneinend*), kannten die noch nicht

**I:** und hast du Geschwister?

**K:** ja, noch ne größere Schwester

**I:** geht die noch zur Schule?

**K:** ja

**I:** und macht die das in der Schule?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** hatte die auch noch nie davon gehört?

**K:** ehem (*verneinend*), hat die auch noch nie gehört

**I:** hätte die das/ würde die das auch gerne machen?

**K:** weiß ich nich, muss ich ma fragen

**I:** redest du mit deinen Eltern da drüber, was du liest?

**K:** (-) manchma, also ich hol mir einfach wenn ich en Buch fertig gelesen hab eins aus em Regal raus und dann les ich das

**I:** und erzählst du dann deinen Eltern von dem letzten Buch, das du gelesen hast, wie die Geschichte war, ob du was lustig gefunden hast oder so?

**K:** manchma ((lacht))

**I:** geben die dir manchmal Tipps welches Buch du lesen könntest?

**K:** ja

**I:** und machst du das dann?

**K:** ja, wenn ich mit dem Buch, was ich grad gelesen hab fertig bin

**I:** findest du das gut, dass die das machen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und hat die Frau G. auch schon mal Buchempfehlungen gegeben?

**K:** also wir ham ja in der Schule zusammen ein Käfer wie ich gelesen und das hat die dann gesagt, das sollten wir ma bei Antolin machen

**I:** und habt ihr das gemacht?

**K:** ja

**I:** und war das Buch gut?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** um was ging es da, ungefähr?

**K:** also da warn so Insekten, Mehli war en Mehlkäfer, dann warn da noch Libellen und dann war da noch ne Raupe, die hieß Schmatzimilian und die ist dann auf einma verschwunden und dann ham die die alle gesucht und dann beim Schönheitswettbewerb ist dann auf einma en ganz bunter Schmetterling, der die Farben von Schmatzimilian als Raupe hatte und dann hat der Mehli nach dem Wettbewerb gesehen, dass das der Schmatzimilian war und dann ist der halt irgendwie, also das war so auf nem Dach der Schönheitswettbewerb und /em/ dann ist der dann vom Dach halt runter gefallen, konnt dem nich mehr Hallo oder so sagen

**I:** der Mehli?

**K:** der Mehli, ja und der Schmatzimilian hat den auch nicht gesehen, dass der jetzt da war oder so und dann zum Schluss ham die sich noch ma wiedergesehen und dann ham die halt miteinander geredet und dann, ich glaub beim letzten Kapitel, also vorher wussten die nich, dass der Mehli Flügel hatte und dass der fliegen konnte, dann ist der so vom Berg runter gefallen und dann sind auf einma/ hat der Panzer von dem Mehli geknistert und dann ist der aufgesprungen und dann sind die Flügel da raus gekommen und dann ham se erfahren, dass der fliegen konnte

**I:** dann erst?

**K:** ja ganz zum Schluss

**I:** und wann liest du so am liebsten?

**K:** also abends vorm schlafen gehen

**I:** und wo dann?

**K:** im Bett

**I:** und warum?Warum da?

**K:** /em/ also mittags da hab ich meistens nich so viel Zeit, weil ich mit



irgendjemandem verabredet bin und dann mach ich das meistens abends und vorm Bett gehen, weil ich da auch eh ins Bett muss, dann les ich noch fünf Minuten

**I:** bekommst du manchmal noch Bücher vorgelesen?

**K:** nur ganz selten

**I:** magst du das? Würdest du gerne noch mehr vorgelesen bekommen?

**K:** naja, geht so

**I:** liest du lieber selber?

**K:** ja

**I:** und warst du schon hier in der Schülerbücherei und hast dir Bücher ausgeliehen?

**K:** ja

**I:** und gefallen dir die Bücher die es hier gibt?

**K:** ja

**I:** und seit dem die Aufkleber da dran sind, warst du da auch schon mal hier und hast neue Bücher ausgeliehen?

**K:** ja, also zum Beispiel Petterson und Findus, naja bis jetzt noch, sonst noch keins

**I:** aber das hat auch so einen Antolin Aufkleber?

**K:** ja

**I:** und hast du dir das ausgeliehen, weil da dieser Aufkleber drauf war?

**K:** also ich hab das Buch auch zuhause, das was hier in der Bücherei war, dann hab ich das gelesen, bin ich jetzt immer noch dran, ja und dann hab ich das ma bei Antolin gemacht

**I:** war der Grund, dass das in Antolin drin ist/ war das der Grund, dass du es ausgeliehen hast? Oder hat dich die Geschichte so interessiert?

**K:** das hat mich auch so interessiert, weil Petterson und Findus les ich gerne

**I:** was findest du an Antolin am besten? Was gefällt dir besonders gut?

**K:** dass die da auch Vorschläge machen, welche Bücher man da machen könnte und da kann man auch drauf klicken auf neue Bücher, nur da hab ich noch keins gefunden, weil ich eher so alte Bücher lese, ja dass man da auch gucken kann, welches man machen könnte

**I:** und hast du Verbesserungsvorschläge, was die besser machen könnten?

**K:** vielleicht wenn man überspringen macht, weil man kann ja nicht noch ma zurück gehen oder irgendwie so, dass die vielleicht da einbauen könnten, dass wenn man übersprungen hat ,ma trotzdem noch sehen könnte, was da noch richtig war, von der Aufgabe

**I:** wenn man ein Quiz bearbeitet hat, dann ist das für einen gesperrt?

**K:** ja, außer die Lehrerin kann das noch ma freischalten

**I:** was findest du überhaupt nicht gut, an Antolin?

**K:** ehm (-), weiß grad nix ein

**I:** hast du da schon mal die Post-Box gefunden?

**K:** ja

**I:** und wofür ist die? Weißt du das?

**K:** also ich weiß nicht (-), vielleicht um Nachrichten an die, die Antolin gemacht haben zu schreiben?

**I:** ich glaube an die anderen Kinder aus der Klasse oder an die Lehrerin, OK., dann war es das, danke dass du die Fragen beantwortet hast.

## **Interview Kind 14**

**I:** ich hab gehört ihr benutzt Antolin?

**K:** ja

**I:** kannst du mir mal erklären, sagen, was ihr da macht? Wie das funktioniert?

**K:** tjo, wir ham da so ne verkn/ so ne Verknüpfung mit Antolin, da klicken mir drauf und da können wir da Benutzername und Kennwort eingeben und dann kann man da oben hinschreiben, welches Buch man da nimmt und dann kann man da Fragen beantworten

**I:** und wo gibt es Antolin?

**K:** im Internet

**I:** also geht ihr hier an einen Computer?

**K:** ja

**I:** was würdest du so sagen, ist das für dich ein Spiel oder ist das eher Unterricht?

**K:** Lernprogramm, eher Unterricht (-) ist eigentlich nichts anderes, außer, dass es mir Spaß macht

**I:** macht es dir Spaß?

**K:** ja

**I:** und wie läuft das dann hier in der Schule ab?

**K:** in der Schule? Dann geht das auch genauso

**I:** ja, ich meine, wie oft macht ihr das?

**K:** also bis jetzt ham wir, hab ich das nur einma gemacht und daheim kann man das auch

**I:** ihr dürft das auch zuhause?

**K:** ja, deswegen ham wir auch so en Zettelchen mit Benutzername und Kennwort bekommen

**I:** und wie findet man denn da Bücher? Oder wie suchst du?

**K:** also, also Bücher, die man schon gelesen hat, zum Beispiel wir hatten/ mein erstes war Emil und die Detektive, dann (-) ne (-), ein Käfer wie ich war mein erstes/ dann klickt man da oben auf so ne Zeile, da kann man dann /em/ ein Käfer wie ich eingeben und dann, [dann

**I:** den Titel?]

**K:** ja, dann auf Enter oder Suche und dann kommt da und wenn 's mehrere Bücher davon gibt, dann sind die untereinander und kann man aussuchen und dann sind da immer drei, eine Frage und drei Antworten und da muss man da so anklicken (*leiser*) ich find das besser weil, weil in der Schule, weil sonst müssen mir das alles ins Heft schreiben, die Fragen und die Antworten

**I:** und da müsst ihr nur einfach draufklicken?

**K:** ja, einfach draufklicken und dafür bekommen mir Punkte

**I:** wie viele?

**K:** das ist eigentlich unterschiedlich, so dicker das Buch, umso mehr Punkte gibt's

**I:** je schwieriger?

**K:** also je schwieriger die Fragen, desto mehr Punkte, also bei Emil und die Detektive hab ich, wenn ich richtig geantwortet hab, hab ich plus 5 Punkte bekommen, weil das sehr dick war das Buch und wenn ich die Frage falsch beantwortet hab, hab ich minus 5 Punkte bekommen

**I:** also wenn man die Frage falsch beantwortet, kriegt man die Punkte wieder abgezogen?

**K:** ja, egal wie hoch man ist (*ganz leise*), der Tim hat glaub ich schon 24 mal so 446 Punkte, ich hab grad ma minus 6 ((lachen))

**I:** hast du die Bücher nicht gelesen?

**K:** ja ((lachen)), bitte schreiben se net darein wie viel

**I:** nein, das bleibt ganz unter uns, was wir hier reden, das kriegt sonst keiner zu hören (-), welches Buch hast du denn als letztes gemacht?

**K:** als letztes? Mein erstes

**I:** du hast nur eins?

**K:** bis jetzt nur einmal bin ich drin gewesen

**I:** warum? Warum nur einmal?

**K:** /em/ (-) warum nur einmal, weil ich daheim en paar Probleme hatte (-), mit, ich hab mir das net so richtig gemerkt

**I:** brauchst du vielleicht nochmal/ hast du das Passwort und so?

**K:** /äh/ Passwort und so hab ich, nur Antolin hat ich mir falsch aufgeschrieben

**I:** und hast du es im Internet/ ist die Seite nicht gekommen?

**K:** ja, aber ich hab ´s jetzt wieder hin bekommen

**I:** und von der Schule aus darfst du es auch zuhause machen?

**K:** also ich hab ´s ma daheim gemacht, oh und da hat ich dann glaub plus neun bekommen, dann hatte ich wieder neun

**I:** und welches Buch war das?

**K:** dieses, wie heißt es? (-), ich hab mal versucht em der Herr der Ringe, nur das war leider net drin

**I:** ich glaub da sind eher Kinderbücher drin

**K:** ja und das womit ich plus neun bekommen hab, das war (-) (*ganz leise*) das war (*unverständlich*)

**I:** war das nicht Emil und die Detektive?

**K:** das war mein erstes!

**I:** ach so

**K:** und dann hab ich ´s noch ma daheim gemacht, also in der Schule hab ich bisher nur eins und daheim hab ich noch en paar probiert, die da net drin warn und dann hab eins dann gemacht, was war das (---) ich glaube die Erde, so en Buch über die Erde

**I:** ein Sachbuch eher oder eine Geschichte?

**K:** eher so was, wo zum Beispiel steht: die Planeten sind so und so weit von der Erde entfernt oder von der Sonne

**I:** so ein Wissensbuch?

**K:** ja

**I:** darfst du denn zuhause dann alleine an den Computer?

**K:** joa, ich sag dann meiner Mama, dass ich, ich frag dann, ob ich da ran darf und dann kann ich des auch schon alleine, nur wenn da irgendwas kommt, was ich net weiß, dann hilft die mir auch ma

**I:** also wenn [du

**K:** ich kann auch] sehr gut alleine

**I:** und wenn du dann an den Quizfragen von Antolin sitzt, kannst du dann auch fragen? Die Mama?

**K:** ne, da frag ich die eigentlich nicht, wenn ich das jetzt gar net weiß, dann

kann man auch überspringen

**I:** und was passiert dann mit den Punkten?

**K:** die Punkte/ überspringen hab ich noch gar net gemacht

**I:** was für Bücher liest du denn so am liebsten?

**K:** puhh, eigentlich sehr wenige

**I:** und wenn du mal liest?

**K:** wenn ich ma lese, dann so kleinere Geschichten, nie so ganz große, weil da sagt die Mama jeden Abend: lies doch mal zwei Seiten, les doch ma zwei Seiten, les doch ma zwei Seiten, ich les echt net so gern

**I:** warum nicht?

**K:** /em/ joa, weil ich das net so gut kann und dann macht das net so Spaß, wenn man sich selber immer korrigieren muss und wenn man für eine Seite vielleicht ne ganze Stunde braucht, das is ja auch blöd, da kriegt man mit dem Buch nie fertig, wenn ich mir schon en paar Bücher aus der Bücherei ausleih, dann nicht so dicke

**I:** ((lachen)) eher so dünne?

**K:** ja dünnere, mein dickstes war bis jetzt so eins (*zeigt mit den Fingern*)

**I:** hast du denn ein Lieblingsbuch?

**K:** ne, außer so Wissensbücher

**I:** aber darüber/ ist egal welches?

**K:** ist egal welches

**I:** sagen wir mal du hast ein Buch gelesen, hast es in Antolin gesucht und das gibt es da nicht, ist das schon mal vorgekommen?

**K:** /ehm/ joa, also wie soll ich sagen, ich hab da eher den Film geguckt von

**I:** den Film? Nein ich [mein hast

**K:** ja ich hab] schon ma en Buch gelesen, hat die Mama, hab ich der auch en bisschen vorgelesen, hab ich und da, und das war drin, ich weiß nur grad nich mehr, wie das heißt, nur andre noch net so richtig, noch net so richtig

**I:** nein?

**K:** ne (-), außer Kinderbrockhaus in einem Band, das war nicht drin

**I:** und hast du schon mal so ein Quiz angefangen, von dem du das Buch dann nicht gelesen hattest? Ja? Und was ist passiert?

**K:** joa, da hab ich dann gelesen, hm was könnt´s sein oder Frage net verstanden, geraten, [aber da

**I:** und hattest du] was richtig?

**K:** joa, da hat´s minus sechs Punkte gegeben (*unverständlich*)

**I:** und wie viele Punkte hast du jetzt?

**K:** neun

**I:** neun plus?

**K:** plus!

**I:** gibt es bei euch in der Klasse/ habt ihr eine Vereinbarung zu den gesammelten Punkten?

**K:** Irgendwann, wenn mir viele Punkte ham wollen mir die auch ma einlösen

**I:** und wie einlösen?

**K:** ich hab das so verstanden, dass der, der die meisten Punkte hat, der kann das dann so einlösen, der macht dann paar Vorschläge, nur wenn`s denn zum Beispiel für 615 € en Urlaub nach Canada hat, soweit geht`s schon net

**I:** was denn so zum Beispiel?

**K:** zum Beispiel vielleicht Hausaufgaben frei für den  
**I:** nur für den?  
**K:** nur für den! Joa wenn ich so weiter mach, dann wird's wohl in hier dem Schuljahr, dem vierten wo ich bin, wohl kein Hausaufgaben frei für mich geben oder ich weiß es net ganz genau  
**I:** liest du denn, so in deiner freien Zeit?  
**K:** in meiner freien Zeit? (-) eigentlich nicht  
**I:** was machst du dann so? Meistens?  
**K:** /eh/, meistens üb ich Klavier, ich spiel Klavier oder wenn ich das schon gemacht hab oder wenn ich keine Lust hab, geh ich vielleicht ma raus, wenns draußen regnet oder so, dann guck ich der Mama beim putzen zu ((lacht))  
**I:** hast du schon mal versucht einen Film, einen Kinderfilm bei Antolin zu suchen?  
**K:** Film?!  
**I:** ja, es gibt ja auch Bücher die verfilmt wurden, hast du das schon mal probiert?  
**K:** eheh (*verneinend*)  
**I:** und es gibt ja auch Bücher die es als Hörspiele oder als Lesungen gibt, hast du da schon mal nach gesucht?  
**K:** ne, ich hab bis jetzt noch nicht, bis jetzt nur die geschrieben wurden  
**I:** nur Bücher?  
**K:** ja, nich, wo die verfilmt wurden  
**I:** ich war ja vor zwei Monaten schon mal hier, kannst du ungefähr sagen, wie viele Bücher du in der Zeit angefangen, durchgesehen hast?  
**K:** angefangen, gut  
**I:** ((lachen)) wie viele?  
**K:** (---) hm (-) eins, das is so ein ganz dünnes, das  
**I:** wie heißt das?  
**K:** puh, das hab ich angefangen, das hab ich sogar fertig gelesen, ach wie das jetzt heißt, das (-), das weiß ich grad net, das hat (---)  
**I:** um was ging es?  
**K:** um en Jungen, der mit seiner Frau in die Stadt ging und da viele Abenteuer erlebt  
**I:** in der Stadt?  
**K:** ja, zum Beispiel auch vom Bahnhof oder bei der S- Bahn  
**I:** alles, was er noch nicht so kennt?  
**K:** ja, er war zum ersten ma in der Stadt, dann wusste er natürlich noch nix  
**I:** und hat dir das gefallen, das Buch?  
**K:** joa  
**I:** kannst du sagen warum? Was hat dir am besten gefallen?  
**K:** (-) /phh/ (-) eigentlich alles, mir hat sehr viel von dem Buch gefallen  
**I:** Würdest du so eins noch mal lesen?  
**K:** so eins würd ich vielleicht noch ma lesen, (-) das is so ein DINA 4 Blatt, das so geknickt war  
**I:** mit Bildern auch?  
**K:** ja paar  
**I:** hast du dir in Antolin schon mal die Start-Seite angeguckt und hast mal da drin gestöbert und hast ein Buch gesehen, das du noch nicht kanntest und wo

du dann gedacht hast, das Buch das würde ich gern mal lesen?

**K:** also ich hab mir, als ich nach Hause gekommen bin, weil wir hier net so viel Zeit ham, hab ich mir das auch mal direkt erstmal versucht, nur hats net geklappt, nur wo ich dann das Kennwort richtig hatte, dann hab ich auch erstmal das geguckt, was man da so alles kann, ob man sich auch Bücher angucken kann und ob man da auch die Lösungen findet

**I:** und findet man sie?

**K:** hab ich noch net gefunden ((lacht)), weil könnten ja ganz unten, wenn man so auf die Startseite geht, dann so Lösungen vom Buch da so Suche Emil und die Detektive eingeben, och die Lösung aufschreiben, Emil und die Detektive die Fragen und die Fragen dann hinschreiben /hm/ hab ich noch net gefunden, aber könnt ja sein

**I:** und hast du deinen Eltern, deiner Mama schon mal Antolin gezeigt?

**K:** ja

**I:** und wie findet die das?

**K:** jo gut, dass die auch ma, dass die Frau G. jetzt auch ma uns was gesagt hat, was uns vielleicht auch Spaß macht, was mir auch daheim machen

**I:** aha

**K:** weil Hausaufgaben schreiben, da freut man sich, wenn man fertig is

**I:** ja

**K:** und die freut sich am meisten das dann, dass die ma sagen kann: komm mach ma was bei Antolin, da drüber freut die sich am meisten

**I:** hast du Geschwister?

**K:** ne, ich bin Einzelkind, Mama und Papa haben sich getrennt und ich leb jetzt allein mit der Mama

**I:** und redest du mit der Mama über das, was du liest?

**K:** (-) /em/ wenn, eigentlich lese die Mama und ich immer noch ma die Hausaufgaben durch, was ich so geschrieben hab und was ich so gemacht hab und was ich so gelesen hab lesen wir immer, lesen wir zwei oder drei ma noch ma durch, dass das nächsten Tag in der Schule auch richtig gut kann und dann bin ich fertig und dann geh ich auch raus und wenns dann net geht, dass ich dann vielleicht in ner halben oder Stunde noch en Termin hab und das lohnt sich net mehr raus zu gehen, dann geh ich auch ma an en Computer, aber oder les noch ma was, aber selten

**I:** und gibst dir die Mama/ oder sagt die dir: hier das Buch ist ganz toll, lies das doch mal?

**K:** bis jetzt hat se sowas noch nich gesagt, die hat mindestens ma sowas gesagt: du könntest dir ma dir vielleicht ma gucken ob du en Buch findest, was du vielleicht lesen könntest, aber die hat das noch nie gesagt, das Buch könntest du ma lesen, aber die hat ja die vielleicht ma so gesagt, wo mir ma in ner Bibliothek warn, in ner größeren, hat die doch ma gesagt: guck ma, das wär doch ma was für dich

**I:** und hast du das dann ausgeliehen?

**K:** eigentlich net, weil da gings um Mädchen

**I:** würdest du gerne/ willst du nicht, dass die Mama so was sagt?

**K:** ich will das jetzt nicht, ich will/ das kann se ruhig [sagen

**I:** aber] du machst [dann

**K:** joa]

**I:** hat denn die Frau G. schon mal so Tipps gegeben und in der Klasse Bücher vorgestellt?

**K:** /em/ die Frau G. generell net /em/ aber da kam ma so ne Frau, die hat so Olli und Molli, am Anfang und jetzt ham mir da so Tiere und so Wellenform auch so und da kann ma auch so, da sin so Fragen und so Spiele

**I:** Bücher sind das?

**K:** das sind so Heftchen, so DIN A 4 Blätter, so vielleicht 20 Seiten

**I:** und wo sind die?

**K:** die sin bei unserer Klasse /em/ da sind glaub ich nur noch zwei, bei den Büchern unten da liegen die (*unverständlich*) aber wir müssen die Frau G. fragen, wenn wir da drin was machen

**I:** und wenn du mal liest, wann machst du das am liebsten?

**K:** ich mach das am liebsten, wenn die Mama net dabei is und wenn das vielleicht sehr früh morgens is, wo die Mama noch am Kaffee sitzt, morgens is noch halb eingeschlafen, dann sag ich: Mama ich les ma was, da da (-)

**I:** da freut die sich?

**K:** da freut die sich schon ein bisschen, wenns dann draußen noch so kalt is und wenn ich was gelesen hab, dann erlaubt die mir mehr

**I:** aha

**K:** das is mein kleiner Trick, dann les ich, dann muss ich aber ne Stunde oder so schon in meinem Zimmer sitzen

**I:** dann liest du am liebsten in deinem Zimmer, oder?

**K:** ja, am liebsten in meinem Zimmer

**I:** liest die Mama dir manchmal noch was vor?

**K:** vielleicht manchma, wenn ich was auswendig lernen soll, wie ich das richtig betonen soll

**I:** aber so Geschichten?

**K:** in letzter Zeit net

**I:** hat sie es früher gemacht?

**K:** ja früher, oft

**I:** oft?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** würdest du denn/ hättest du denn gerne, dass die Mama noch was vorliest?

**K:** joa, dann hätt ich nix zu lesen ((lacht))

**I:** gehst du denn manchmal hier in die Schülerbücherei und leihst dir da was aus?

**K:** manchmal leihe ich mir da Bücher aus

**I:** warst du in hier dem Schuljahr schon da?

**K:** in hier diesem Schuljahr hab ich mir nur zwei Bücher hier ausgeliehen, von wie die früher gelebt haben und wieder um die Erde

**I:** und die gefallen dir auch? Und die anderen Bücher in der Bücherei?

**K:** jo das/ ich hab ja auch ma Emil und die Detektive geholt, das war auch en sehr schönes Buch, das würde ich sogar weiter empfehlen, das war gut Emil und die Detektive

**I:** von Erich Kästner?

**K:** ja

**I:** ich war ja gestern in der Bücherei und hab da so Aufkleber gesehen, kennst du die?

**K:** ja das sind die Aufkleber, diese Bücher sind in Antolin drin  
**I:** aha  
**K:** also, wenn man weiß, oh dieses Buch ist sehr klein und dann liest man das und dann sieht man den Aufkleber, dann weiß man, dass es bei Antolin is  
**I:** und hast du dir so eins schon mal ausgeliehen?  
**K:** noch nicht  
**I:** und warum?  
**K:** weil das größere Geschichten sind  
**I:** ((lacht)) zu dick die Bücher?  
**K:** ja  
**I:** aha  
**K:** also die Frau G. hat uns ma gezeigt, dass die Aufkleber halt da sind und seit dem hab ich mir kein Buch mehr ausgeliehen  
**I:** kannst du sagen, was dir besonders gut an Antolin gefällt?  
**K:** bei Antolin gefällt mir sehr gut, dass ich da nix schreiben muss, sondern nur anklicken, außer Bücher und abschreiben  
**I:** kann man da was abschreiben?  
**K:** ja, wenn man das Buch grad da hat, kann man wie das Buch heißt, grad abschreiben  
**I:** ach so, und hättest du noch Verbesserungsvorschläge für Antolin?  
**K:** jo, hätt ich schon  
**I:** erzähl mal  
**K:** das man da vielleicht noch Punkte machen könnte mit vielleicht auch ma so Mathe, Antolin nich nur so Bücher, dass da auch Rechenaufgaben drin sind, das man damit auch Punkte machen könnte, so erste Klasse, zweite Klasse, dritte Klasse, vierte Klasse  
**I:** dass die immer schwieriger werden, pro Klasse?  
**K:** und so und wenn man dann auf die vierte Klasse geht, kommt dann so von erster Schwierigkeitsstufe bis zwanzigste Schwierigkeitsstufe so und dann kann man die anklicken oder so Geduldsspiele  
**I:** also so eine größere Auswahl an Aufgaben?  
**K:** ja zum Beispiel so Geduldsspiele, wo hinten so en viereckiger Würfel drin is und vorne so ganz kleine, die man so verschieben muss, dass der raus geht  
**I:** wie so ein Puzzle?  
**K:** en Puzzle wo man dann nachher das so machen muss, dass ein größerer Würfel durch ein Loch geht und da muss man die anderen verschieben, dass der durchgeht  
**I:** und was findest du gar nicht gut an Antolin?  
**K:** /hm/ an Antolin find ich nicht so gut /hm/ das (-) eigentlich nichts  
**I:** du hast dir ja schon mal dein Konto angeguckt und hast du da die Post – Box gefunden?  
**K:** Post – Box? gibt’s da ne Post – Box?  
**I:** ja, kannst du dir ungefähr vorstellen, wofür das sein könnte?  
**K:** dass man da Briefe verschicken kann?  
**I:** ja, dann war es das, Danke.



## **Interview Kind 15**

**I:** Frau G. hat erzählt, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären was das ist, was man da machen kann?

**K:** also, wenn man so Bücher gelesen hat, dann kann man da/ also dann kann man das anklicken, also eingeben das Buch, dann kann man dazu Fragen beantworten, dann kriegt man dafür Punkte

**I:** und wo gibt es Antolin?

**K:** im Internet

**I:** und wie lange macht ihr das schon, Antolin?

**K:** en paar Wochen vielleicht

**I:** also noch gar nicht so lange?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** was würdest du sagen, ist Antolin für dich eher Unterricht oder eher ein Spiel?

**K:** eher en Spiel

**I:** und wenn ihr das hier in der Schule macht, wie läuft das dann ab? Weil, ich hab bei euch in der Klasse keine Computer gesehen

**K:** nein, also wir ham das auch/ also manche waren schon zweimal da drin und manche erst einma

**I:** hier in der Schule?

**K:** ja wir ham da so en Computerraum und da gehen wir dann halt rein (-) aber zweima waren wir da erst drin

**I:** und passt ihr dann mit der ganzen Klasse da rein?

**K:** nö

**I:** müsst ihr die Klasse aufteilen?

**K:** ja

**I:** und wie sucht man denn in Antolin nach Büchern?

**K:** also da oben ist so en/ also da muss man eingeben

**I:** was?

**K:** also das Buch

**I:** den Titel?

**K:** [ehem (*zustimmend*)

**I:** also den Namen] des Buches?

**K:** ja, und dann such/ dann drückt man einfach Suche, das, das steht dahinter

**I:** und was zeigt dann Antolin? wie weiß man, dass es das Buch ist? Also wie siehst du, dass es das Buch ist, das du gelesen hast?

**K:** wenn man dann runter geht, dann dann kann man das Buch sehen, wenn ´s von der/ also wenn ´s zwei Bücher davon gibt, dann zeigt der die beide an

**I:** wie sieht das aus? wie zeigt der die an?

**K:** da is das Buch abgebildet

**I:** ein Foto von der Titelseite?

**K:**ja

**I:** aha, und was war denn dein letztes Buch, was du da bearbeitet hast?

**K:** weiß ich grad net mehr, ich hab nämlich schon 42 Bücher gemacht und ich weiß dat net mehr

**I:** oh, das sind ganz schön viele

**K:** bin erster (-), das Buch weiß gar net mehr (---)

**I:** weißt du noch, um was es ging?

**K:** net wirklich ((lacht))

**I:** hast du schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen?

**K:** nö, eigentlich direkt dafür hab ich noch keins gelesen, ich hab ja früher immer Bücher gelesen, dann hab ich die alle noch im Kopf gehabt und dann hab ich die einfach alle gemacht

**I:** also du hast jetzt keins neu gelesen?

**K:** nö, das muss ich jetzt wieder machen, sonst kann ich ja keine Bücher machen, ich hab jetzt alle gemacht und jetzt brauch ich wieder welche

**I:** darfst du denn die Quizfragen/ darfst du auch zu Hause mit Antolin arbeiten?

**K:** sonst hätt ich jetzt net so viele

**I:** darfst du denn dann allein an den Computer?

**K:** (*Kind nickt*)

**I:** und wenn du mal eine Frage bei Antolin nicht [weißst

**K:** die kann] man ja überspringen

**I:** die kann man überspringen?

**K:** ja, und dann kann man die auch net wieder machen

**I:** ah, dann ist die gesperrt?

**K:** und wenn man falsch hat, dann kriegt man halt die Punkte Abzug die man normalerweise dazu bekommt

**I:** und könntest du deine Eltern fragen, ob sie dir helfen, dabei?

**K:** ja, meistens sitzt meine Mama neber mir und ich mach die immer alleine

**I:** und sagt die manchmal was? Die kennt ja vielleicht die Bücher auch

**K:** ja, letztens hat die mir ma gesagt, weil ich das so schnell net mehr wusste, da hat die mir bei einer Frage gemacht, bei Karlsson vom Dach war das glaube ich, da hat die mir ma eine Frage gemacht, weil ich hatte en Buch angeklickt von Karlson vom Dach, was ich noch gar nicht gelesen hatte ((lacht)) ich hatte das falsch angeklickt

**I:** Oh

**K:** aber meine Mama hatte das schon ma gelesen gehabt, da konnt die mir bisschen helfen

**I:** aha und hat sie das gemacht?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was für Bücher liest du denn so am liebsten?

**K:** meistens Krimi-Geschichten

**I:** welche so? Drei ??? oder so

**K:** ja auch, dafür hab ich 72 Punkte bekommen

**I:** und was ist dein Lieblingsbuch?

**K:** mein Lieblingsbuch (-) gute Frage, ich hab mehrere

**I:** ja dann sag die ((lacht))

**K:** wenn ich wüßt, wie das heißt (Pause) ich hab auch ganz viele Pferdebücher, eins davon gefällt mir ganz gut, aber ich hab das nich gelesen, nur von den Bildern jetzt her

**I:** ist das eher mit Geschichten oder eher ein Wissensbuch?

**K:** en Wissensbuch, eher

**I:** über Pferdehaltung? Oder wie man reiten lernt?

**K:** ja das auch und striegeln

**I:** und gab es auch schon Bücher, die du gelesen hattest und dann hast du die in Antolin gesucht und die gab es da drin nicht?

**K:** ja

**I:** welche?

**K:** Michel aus Lönneberga

**I:** das gibt es da drin

**K:** nein, guck (*steht auf und zeigt am Regal das Michel Buch ohne Antolin Aufkleber*)

**I:** den dicken Band, den gibt es nicht da drin?

**K:** ja, da sind die Aufkleber drauf, die gibt's da und den dicken gibt's nicht

**I:** und Michel aus Lönneberga hast du gelesen?

**K:** ja zweimal und einma da hat mir meine Mama vorgelesen, aber da war ich drei oder so

**I:** und hast du es jetzt nochmal gelesen?

**K:** ja, noch zwei mal

**I:** wie viele Bücher hast du jetzt schon in Antolin? Was hast du vorhin

**K:** 42

**I:** und hast du die Bücher alle selber gelesen? Oder sind da auch welche dabei, die dir vorgelesen wurden?

**K:** eins

**I:** wurde dir vorgelesen?

**K:** ja

**I:** und in welchem Zeitraum/ wann hast du die Bücher alle gelesen gehabt?

**K:** von sechs bis jetzt, ungefähr

**I:** als du sechs Jahre alt warst?

**K:** ja

**I:** also [nicht extra

**K:** mit fünf] hab ich versucht was zu lesen, aber da hab ich das noch nicht so richtig hin gekriegt, da hat meine Mama mir das dann immer vorgelesen

**I:** und wie viele Punkte waren das?

**K:** 603, aber mittlerweile hab ich mehr als 42 Bücher und jetzt hab ich 600 paar en vierzig oder paar en fünfzig

**I:** und habt ihr in der Klasse was verabredet, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?

**K:** also wir ham ma besprochen das wir /em/ wer die meisten Punkte hat, ma Hausaufgaben frei bekommt

**I:** also derjenige der die meisten hat? Und nichts für die ganze Klasse?

**K:** also vielleicht/ also manche ham auch den Vorschlag gemacht, weil wir ham so ein Glas mit Murmeln, wenn wir leise sind oder alle die Hausaufgaben gemacht haben, bekommen wir dann eine und dann vielleicht eine Murmel oder zwei Murmeln da rein

**I:** und das sammelt ihr für die ganze Klasse?

**K:** ja, aber wir wissen noch nisch, was wir machen

**I:** ihr habt noch nichts entschieden?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** und liest du die Bücher immer vom Anfang bis zum Ende, bevor du ein Quiz anfängst?

**K:** ja

**I:** und was passiert denn eigentlich, wenn du ein Quiz angefangen hast und dann eine Frage dabei ist, wo du keine Ahnung hast und du das dann [falsch  
**K:** entweder] kann man schnell nach gucken  
**I:** hast du das Buch meistens daneben liegen?  
**K:** ja (-) oder halt überspringen  
**I:** und was wäre, wenn du trotzdem falsch/ was würde passieren, wenn du es trotzdem falsch ankreuzen würdest?  
**K:** ja, dann krieg ich Minuspunkte  
**I:** weißt du, wie viele Bücher du in diesem Schuljahr jetzt, von Sommer bis jetzt, schon gelesen hast?  
**K:** gelesen/ acht oder so  
**I:** und welches war davon das beste? Was hat dir am besten gefallen?  
**K:** das drei ???  
**I:** welche/ welcher Band war das?  
**K:** das waren drei, glaub ich, das Geheimnis der Geisterinsel oder wie das heißt  
**I:** und hast du das schon bei Antolin bearbeitet?  
**K:** (*Kind nickt*)  
**I:** es gibt ja auch Bücher die verfilmt wurden, hast du da schon mal geguckt, ob du so einen Film bei Antolin finden kannst?  
**K:** ne, ich hab glaube schon ma entdeckt, dass man sich da Nachrichten irgendwie schreiben kann, aber ich kapier nicht, wie das geht, weil da steht des Postfach /eh/ die Post-Box is leer  
**I:** du hast keine Nachrichten, oder so ähnlich?  
**K:** ja, und ich hab schon ma versucht, weil da muss man ja meistens /em/ den Benutzernamen eingeben, da ham wir uns schon die Benutzernamen gegenseitig aufgeschrieben, aber irgendwie kapier ich nich, wie man da hinkommt  
**I:** und hörst du manchmal Hörspiele?  
**K:** enjoa  
**I:** und hast du mal probiert ob es die auch bei Antolin gibt?  
**K:** also das drei ??? das gibt's ja da und (-) die anderen hab ich noch nicht probiert  
**I:** aber das hast du mal ausprobiert?  
**K:** ja, also ich hab das schon ma gehört, hab ich nämlich ne CD von, das Buch und im Kino hab ich 's auch schon gesehen  
**I:** und dann hast du die Quizfragen gemacht?  
**K:** ja  
**I:** woher hast du denn die Bücher, die du liest? die du gerne lesen möchtest?  
**K:** entweder bekomm ich die geschenkt, also ein Buch, ne drei Bücher hab ich mir schon ausgeliehen, die hab ich bei Antolin gemacht und die anderen, die ich mir ausgeliehen [hab  
**I:** wo hast] du die ausgeliehen?  
**K:** hier in der Bücherei  
**I:** hier, ehem (*zustimmend*)  
**K:** und die meisten, entweder kauf ich die mir in L., also meistens in L. oder ich bekomm die halt geschenkt, weil wenn ich/ ich hab halt mit meiner Mama gemacht als ich klein war, da hab ich immer Punkte bekommen, also das hab

ich immer gemacht, also wenn ich en Buch gelesen hab, also wenn ich 10 Minuten en Buch gelesen hab, hab ich immer zwei Punkte bekommen und wenn ich dann zwanzig Punkte hatte, dann hat die Mama mit mir, also dann hat die mir entweder en Buch geschenkt oder die hat mir ma von Felix so en en hach/ wo man Briefe [schreiben kann

**I:** Felix der] Hase?

**K:** ehem (*zustimmend*) und so einen hat die mir dann ma geschenkt, das is praktisch wie bei Antolin, also die Mama hat mir dann immer Punkte da drauf gegeben und da hat die mir dann irgendwas dann geschenkt

**I:** und dafür hast du dann ganz viele Bücher bekommen?

**K:** ja, brauch sogar en neues Regal, die passen da gar net mehr alle rein

**I:** und hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das du noch nicht selber gelesen [hattest und

**K:** joa viele], was ich noch nicht gelesen hat, ja ich hab schon ganz viele gefunden, ja gefunden, aber die hab ich schon ma gehört im Radio oder so, also eines hab ich schon ma gehört, das hat ich schon ma im Radio gehört, so en Hörspiel, das hab ich dann halt auch gemacht und (-) und wenn ich im Fernseh ma was gesehn hab oder so und wenn ich das dann gefunden hab, hab ich das dann auch ma gemacht halt, die hab ich dann auch nich gelesen gehabt

**I:** und hast du da mal ein Buch gesehen, das du so interessant fandest, dass du da gedacht hast: das hätte ich gerne, das will ich mal lesen?

**K:** ja, ganz viele

**I:** und hast du die gekriegt?

**K:** also ich hab ma/ also zehn Stück hab ich mir [ma gewünscht

**I:** die du in] Antolin gesehen hattest?

**K:** /äh/ in Antolin hab ich vier gesehn, die wollt ich auch gern ma haben und ich hab auch im Geschäft welche gesehn und da/ zwei Stück, die ham mir ganz gut gefallen und da hat die Mama, also bei meinem Kindergeburtstag, da war ich sechs, das war so en Bilderbuch, da hat meine Mama das gekauft und hat das dann von meinen Freunden gegeben und da ham die mir das halt zum Geburtstag geschenkt

**I:** ((lacht)) ach so und hast du deinen Eltern schon Antolin gezeigt?

**K:** ja

**I:** und wie finden die das? Wie finden die Antolin?

**K:** gut, (-) also letztens da is die Mama da ma dran gegangen, ich hab bisschen Fernseh geguckt nach den Hausaufgaben und dann is die Mama da dran gegangen, ja ohne mir was zu sagen, dann hat die da en Buch gemacht, was sie kennt

**I:** an deinem Konto?

**K:** ja (-), ich weiß net, wie das heißt, das waren so zwei Mädchen oder so (-), weiß ich nimmer wie die hießen

**I:** Hanni und Nanni, vielleicht?

**K:** ja, da hat die dann zwei Stück von gemacht

**I:** oh

**K:** ja und da hatte ich erst zwanzig und wir hatten kein Internet und da musst ich immer zum Opa gehen und dann hab ich mir da immer paar Punkte geholt und jetzt ham mir seit dem 8. Dezember [...] und seit dem ham wir jetzt

Internet

**I:** und vorher ging das gar nicht bei euch zuhause?

**K:** nö, der Papa hat noch keins bestellt gehabt, der hat gesagt, braucht er ja net so unbedingt, aber jetzt hab ich/ also ham wir ja das Programm gemacht und (---)

**I:** und jetzt geht das so zu Hause?

**K:** ja und ich sitz jetzt auch ganz oft nachmittags am Computer und mach dann das oder geh ma woanders hin, wenn mir Antolin zu langweilig wird, weil ich da schon zehn Bücher oder so gemacht hab, dann geh ich ma woanders oder so

**I:** hast du Geschwister?

**K:** ja, en Bruder

**I:** und geht der noch zur Schule?

**K:** ja, der ist im zweiten Schuljahr

**I:** und meinst du, die machen das in der Schule auch, Antolin? bei dem in der Klasse?

**K:** also jetzt noch net, vielleicht wenn die im vierten Schuljahr sind auch, ich hab nur gehört /em/ die Frau G. hat das letztens erzählt von einem Lehrer dem seine Tochter, die ist jetzt in der zehnten Klasse, die macht das auch, also hat die Frau G. ma erzählt

**I:** würde denn dein Bruder das gern mal machen?

**K:** das macht der manchma, also letztens da ham/ da wollt mein Bruder da gern ma gucken und da wollt der/ da hab ich den ma dran gelassen und da hat der/ also zweimal hat der schon gemacht, also am Anfang da hab ich den ma gelassen, das war beim Opa, da hat der mir drei Minuspunkte geholt

**I:** ohoh ((lacht))

**K:** da hab ich dem gesagt: jetzt machst du das aber schnell aus, der hatte mir gesagt, er kennt das Buch und kannte das überhaupt net, der hatte das noch nie gelesen und dann hab ich den letztens noch ma dran gelassen und da hat der mir noch zwei Bücher gemacht, aber die konnte der

**I:** die kannte er?

**K:** ja

**I:** Glück gehabt ((lacht)), redest du denn mit deinen Eltern über die Bücher die du liest? (-) die du gelesen hast?

**K:** eigentlich net, reden muss ich da drüber nich, meine Mama weiß das sowieso, meinem Papa erzähl ich das immer, weil der arbeitet ja, meine Mama arbeitet auch, nur halt net nachmittags und dann mach ich das, wenn ich Lust hab dann hol ich meinen Laptop runter und dann machen wir das

**I:** und wenn du so ein Buch gelesen hast, jetzt gar nicht für Antolin, erzählst du der dann, wenn da zum Beispiel eine lustige Stelle war?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und sagt die Mama manchmal, oder der Papa gibt dir einen Tipp, für ein Buch was du noch lesen könntest?

**K:** nein, die Mama hat mir letztes ma en Buch gesa/ also es gibt die Top-Hundert und da kann man sich hundert Bücher angucken und da hab ich schon über die Hälfte von den Top-Hundert gemacht, also fast die Hälfte

**I:** und hat die Mama gesagt, hier das Buch, lies das noch?

**K:** also eins, das hat mir ganz gut gefallen, da hat die Mama gesagt, vielleicht

bringt das Christkind das ja

**I:** aha

**K:** und letztens, also da war mir langweilig, als ich im Bett war und da hab ich mir einfach den Laptop geholt, da hab ich im Bett noch zwei Bücher gemacht

**I:** und findest du das gut, dass die Mama dir manchmal Tipps gibt?

**K:** ehem (*zustimmend*), wenn ich auch Lust hab, ich hab nich immer Lust dazu

**I:** hat die Frau G. euch schon mal Büchertipps gegeben?

**K:** also wir ham einma so ein Buch gelesen, ein Käfer wie ich von (---)

**I:** steht das vielleicht hier?

**K:** also das stand ma hier, aber das geht jetzt andauernd bei uns in der Klasse rum, als erstes hat /äh/ ich darf ja keine Namen sagen, hat sich das ein Mädchen ausgeliehen, dann hats wieder en Mädchen und dann mag ich das ham

**I:** hast du dich schon [angemeldet das

**K:** das ham mir] alle gemacht

**I:** ach, ihr kennt das alle in der Klasse?

**K:** ja, aber ich wollt das selber noch ma lesen /äh/ wir ham das ja schon ma gemacht und da kann man das nich noch mal machen

**I:** in Antolin?

**K:** ja /äh/ letztens da is mir der Laptop ausgegangen, die wollt ich machen und da wollt ich mir die von der Frau G. wieder neu machen lassen, weil wenn man die irgendwie aus Versehen weggedrückt hat, da kann man die von den Lehrern noch ma neu machen lassen, das man die noch ma machen kann und da wollt ich das von der Frau G. machen lassen und da hat die ihr Zeug nich mit und dann/ das is mir auch grad erst wieder eingefallen

**I:** dann musst du noch mal fragen?

**K:** ja

**I:** und wie fandest du das Buch ein Käfer wie ich?

**K:** gut, also wir ham/ also die Frau G. hat das immer kopiert und wir ham immer so kleine Abschnitte bekommen und am Schluss ham mir halt immer so größere bekommen, das wir schneller fertig bekommen und dann ham mir das halt immer abwechselnd/ also ham wir immer auf bekommen uns das durchzulesen und dann ham wir das halt am nächsten Tag in der Schule gelesen und manche warn halt krank, dann konnten wir das nich ganz lesen, dann musste die Frau G. das immer vorlesen danach, aus dem Buch und dann ham ma welche ihren Zettel daheim vergessen

**I:** aber ihr habt trotzdem die ganze Geschichte gehört?

**K:** ja

**I:** und wann liest du denn am liebsten? (-) so den Tag über? (-) oder abends? (---)

**K:** wenn ich lese im Bett, manchma morgens oder wo ich sauer bin, wenn ich zum Beispiel ma zum Bäcker fahren wollt, net durfte und mein Papa hatte mir das abends noch versprochen gehabt, dann geh ich immer auf mein Zimmer, knall die Tür zu und hol mir dann immer en Buch

**I:** und wo liest du dann am liebsten? Wo bist du dann am liebsten, wenn du liest?

**K:** meistens sitz ich dann im Baumhaus, am Hängestuhl, Bett (-)

**I:** und warum die Orte?

**K:** (-) weil, das find ich dann immer so gemütlich, wenn ich dann da drin sitze und unten auf der Couch, das is eigentlich net so, weil mein Bruder immer wenn ich irgendwas mache, entweder spielt der dann Nintendo oder hat sein Nintendo ganz laut an oder guckt Fernsehen und das nervt dann bisschen, im Baumhaus hab ich mich manchma schon ma eingeschlossen, weil ich meine Ruhe ham wollte

**I:** du brauchst Ruhe um zu lesen?

**K:** ja, also wenn mein Bruder mich was fragt, dann is das schon OK, aber net wenn der dann so laut Musik an hat oder so

**I:** das nervt?

**K:** ja

**I:** bekommst du manchmal noch Bücher vorgelesen?

**K:** (-) joa, mancha schon, wenn ich grad keine Lust hab zu lesen, dann liest die Mama mir schon was vor

**I:** und findest du das gut?

**K:** also das ist meistens immer, wenn mein Bruder, also der will ja nie so richtig lesen oder wenn der im Lesebuch was auf hat zu lesen, dann liest meine Mama das immer mit dem, manchma les ich da mit, wenn ich keine Hausaufgaben auf hab, dann mach ich mit dem die Hausaufgaben, dann kann die Mama nämlich unten in der Küche den Tisch abräumen und so

**I:** ((lacht)) und du kriegst gern vorgelesen?

**K:** ja, aber am liebsten les ich natürlich selber

**I:** ja klar/ und warst du hier in der Bücherei schon und hast was ausgeliehen?

**K:** hundert ma bestimmt schon

**I:** in dem Schuljahr jetzt auch schon?

**K:** ja

**I:** und die Bücher hier mit den Aufklebern, kennst du die auch schon?

**K:** die noch net

**I:** aber ihr wisst, wofür die Aufkleber sind?

**K:** ja, die mit den Aufklebern sind alle bei Antolin drin/ letztens hab ich auch ma der Frau G. geholfen, weil es war ne ganz lange Schlange bis in en Flur raus und die, die Frau K., die war krank und dann hab ich der Frau G. geholfen, also weil so dicke Stapel, die werden immer auf die Fensterbank zurückgegeben und dann hab ich die alle einsortiert und da hab ich mir alle Bücher ma durchgelesen, also den Titel mal gelesen

**I:** mal geguckt was so interessant sein könnte?

**K:** (*Kind steht auf und zeigt ein Buch, Rittergeschichten*) das hab ich mir dann ma

**I:** und hast du die schon in Antolin bearbeitet, die Rittergeschichten?

**K:** ja

**I:** was findest du an Antolin besonders gut? Was gefällt dir am besten?

**K:** also, dass man da auch Punkte bekommt

**I:** und was würdest du sagen, was könnten die noch besser machen? Hast du Verbesserungsvorschläge?

**K:** vielleicht Michel aus Lönneberga da rein machen, obwohl die tun ja jeden Mittwoch, also gegen Abend, tun die/ also dann ist das immer gesperrt, das Programm und dann tun die neue Bücher rein

**I:** und was gefällt dir überhaupt nicht, an Antolin?



**K:** nix

**I:** nix? Ist alles toll?

**K:** ja

**I:** und diese Nachrichten verschicken, weißt du wie man das macht?

**K:** nö

**I:** die Post-Box schon mal gesehen?

**K:** ja

**I:** könnte das was damit zu tun haben?

**K:** ja, also ich hab das ma gesehen, also auf der Startseite steht unten Post-Box und es sind keine Nachrichten vorhanden oder so und dann hab ich ma versucht da drauf zu gehen, aber das geht nicht

**I:** dann war es das jetzt, mit den Fragen, vielen Dank, dass du sie beantwortet hast.

## **Interview Kind 16**

**I:** ich hab gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären, was das ist? Was man da machen kann?

**K:** da kann man so Bücher eingeben und dann meistens gibt's die da auch net und dann /eh/ wenn man dann das Buch da eingibt, dann geht man auch ma runter und dann findet man das und dann steht da neben auch Quiz-Beginn, dann geht man da drauf und dann stehn da so verschiedene Fragen /em/ ausgezeichnet, sehr gut, nicht so gut (-) und wenn man da so auf Top-Hundert geht, dann sind da auch so neue Bücher /eh/ findet Nemo, die Raupe Nimmersatt und noch so welche

**I:** und wie sucht man da nach Büchern, wie macht man das?

**K:** da oben is so en weißes Kästchen und da kann man das dann so eingeben

**I:** den Titel des Buches?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** kann man auch nach dem Autor suchen?

**K:** ja da/ Titel, Autor, /äh/ der Schriftsteller

**I:** also, der das Buch geschrieben hat?

**K:** ehem (*zustimmend*) kann man da auch noch

**I:** und woher weiß man denn, dass man das richtige Buch gefunden hat? Was man gelesen hat?

**K:** weil da is en Foto davon drin

**I:** also kann man sehen: aha, das sieht genau so aus wie meines?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was würdest du sagen, ist Antolin für dich eher Unterricht oder eher ein Spiel?

**K:** eher wie so en Spiel und auch Unterricht, en bisschen

**I:** also von beidem so?

**K:** ehem (*zustimmend*), weil wir machen ja in der Schule auch en paar Bücher, in der Bücherei gibt's auch en paar Bücher, wo ich auch schon ma war

**I:** wie ist das denn, wenn ihr das hier in der Schule macht, wie läuft das ab? In der Klasse hab ich keine Computer gesehen, wie macht ihr das dann?

**K:** entweder machen wir das zuhause, aber die meisten ham noch kein Computer und dann gehen wir hier vorne in unsern Computerraum

**I:** mit dem Lehrer?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was war dein letztes Buch, was du da bearbeitet hast? Wie hieß das?

**K:** /ehm/ (-) ich glaub das findet Nemo

**I:** und hast du das Buch nur für Antolin gelesen?

**K:** nein, ich hab das auch schon ma gelesen

**I:** vorher schon?

**K:** ja

**I:** und hast das dann da entdeckt und die Fragen beantwortet?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** wenn du Antolin zuhause bearbeitest, darfst du dann allein an den Computer?

**K:** ja, die Mama guckt da auch manchma zu und wenn ich eine Frage nich weiß, dann kommt die auch ma gucken

**I:** also kannst du die Mama fragen, ob sie dir mal hilft?

**K:** ehem (*zustimmend*), ein Buch ham mir auch schon ma von der gemacht

**I:** da sind auch Erwachsenen- Bücher drin?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und die Mama hat das dann beantwortet?

**K:** und ich auch, weil ich hab den Film schon ma von dem Buch da geguckt

**I:** und dann habt ihr es zusammen gemacht?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was für Bücher liest du denn so am liebsten?

**K:** /äh/ Feuerwehr-Bücher, Polizei-Bücher und Pferde-Bücher

**I:** Wissensbücher oder sind das Geschichten?

**K:** Geschichten (---)

**I:** und was ist davon dein Lieblingsbuch?

**K:** Feuerwehr

**I:** um was geht es da so? Kannst du was erzählen?

**K:** /äh/ da is so en Junge, der ist krank und dann ist da so en Schornsteinfeger, der is auf em Dach und dann klopft der Junge da und auf einma rutscht der Schornsteinfeger vom Dach ab und dann ruft der sofort die Feuerwehr und dann kommt die

**I:** die rettet den?

**K:** ehem (*zustimmend*) und dann kommt der Schornsteinfeger noch vorbei und bedankt sich und dann kommen noch mehrere Kapitels

**I:** und hast du das Buch schon mal in Antolin bearbeitet?

**K:** ja

**I:** hast du schon mal Bücher in Antolin gesucht und nicht gefunden?

**K:** ja

**I:** welche waren das?

**K:** /em/ (-) Piraten /äh/ und (-) auf der Baustelle

**I:** und wie viele Bücher hast du schon in Antolin bearbeitet? So ungefähr?

**K:** /pfh/ (-) das weiß ich nicht, steht auch vorne an der Klassentür, dreihundert noch was Punkte hab ich

**I:** hast du da auch schon mal nach Büchern gesucht, die du selber nicht gelesen hattest, sondern die dir vielleicht die Mama vorgelesen hat?

**K:** ja nur (-) nur eins

**I:** und welches war das?

**K:** /äh/ (---)

**I:** oder um was ging es da?

**K:** /em/ das war so en Märchenbuch, ich weiß net mehr wie das heißt /em/ das war von den Brüdern Grimm, das hab ich da auch schon ma gefunden (-)

**I:** und das hast du dann auch bearbeitet, das Quiz?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** habt ihr in der Klasse eine Vereinbarung, habt ihr irgendwas besprochen, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?

**K:** /em/ wir wolln vielleicht Hausaufgaben frei geben (-) /em/ Hausaufgaben frei

**I:** und ab wann gibt es Hausaufgaben frei?

**K:** wenn man so und so viel Punkte hat, hat Frau G. gesagt

**I:** wie viele denn, weißt du das?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** liest du die Bücher immer bis zum Ende, bevor du ein Quiz anfängst?

**K:** ne, weil die machen das auch meistens nicht bis ans Ende

**I:** also fängst du mal ein Buch an und dann gleich das Quiz?

**K:** dann les ich /eh/ eine Seite kurz vor hinten oder so oder ich les nach ganz hinten

**I:** alle Seiten?

**K:** ja

**I:** hast du das denn schon mal gemacht, ein Quiz angefangen wo du das Buch nicht gelesen hattest oder wo du es nicht ganz gelesen hattest?

**K:** wo ich das nicht ganz gelesen habe

**I:** ja? Welches war das?

**K:** Harry Potter und (-)

**I:** bis wohin hattest du das gelesen?

**K:** nur bis zur Hälfte

**I:** und was ist dann passiert bei den Fragen? Wusstest du immer alle Antworten?

**K:** ich hab einfach ma hin geguckt und dann hab ich das schon gewusst, nur ein oder zwei Fehler waren drinne

**I:** und wenn du da was falsch beantwortest, was passiert denn dann?

**K:** dann kriegt man die Punkte wieder abgezogen

**I:** dann kriegt man Minus?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** wie viele Bücher hast du denn, sagen wir mal in diesem Schuljahr, bis jetzt in deiner freien Zeit gelesen?

**K:** /ähm/ (-) weiß ich nimmehr

**I:** ungefähr?

**K:** /ehm/ (-) 36

**I:** bist du gerade an einem Buch dran? Also liegt bei dir zuhause ein Buch, wo du noch weiter lesen willst?

**K:** ja

**I:** welches?

**K:** (-) /em/ bei den Bremer Stadtmusikanten

**I:** da bist du gerade dran, bist am lesen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** hast du mal versucht/ es gibt ja Verfilmungen von Büchern, hast du so einen Film schon mal gesehen? Zum Beispiel findet Nemo? Hast du den Film gesehen?

**K:** ja

**I:** und hast du dazu versucht das Quiz zu finden, bei Antolin?

**K:** ja

**I:** und ist es drin?

**K:** ehem (*zustimmend*), findet Nemo

**I:** und hast du es gemacht?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und hattest du das Buch gelesen? Und den Film geguckt?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und hast du es mal bei einem Hörspiel probiert? Ob es dazu auch Quizfragen

gibt, bei Antolin?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** hörst du denn Hörspiele?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** hast du mal bei Antolin ein Buch gesehen, was du noch nicht gelesen hattest? Und wo du dann gedacht hast, das Buch sieht gut aus, das will ich mal lesen?

**K:** ja

**I:** und welches?

**K:** da gibt's ja verschiedene, die heißen Feuerwehr-Bücher und da gibt's so ein anderes, das hab ich ma gesucht und dann bin ich ma da drauf gegangen

**I:** und sah interessant aus?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** aber das hattest du nicht selber, noch nicht?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** hast du versucht das zu bekommen?

**K:** ja

**I:** und wie?

**K:** ich hab die Mama gefragt, ob die das Buch vielleicht gesehen hat und da hat se aber noch nicht gesehen

**I:** und hast du der Mama schon mal Antolin gezeigt, zuhause?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und wie findet die das?

**K:** schön

**I:** hast du Geschwister?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** und erzählst du der Mama von den Büchern, die du gelesen hast?

**K:** ja

**I:** redet ihr da drüber?

**K:** meistens les ich der was vor

**I:** und redet ihr dann, danach da drüber, ob das gut war, was du gelesen hast?

**K:** /em/ ja

**I:** und gibt dir die Mama Tipps und sagt hier das Buch finde ich gut, lies das doch mal? Macht die so was?

**K:** ja

**I:** findest du das gut?

**K:** ja, dann sagt die ma: les das ma, weil /em/ die meisten Bücher wollt ich /em/ ma lesen und dann durft ich das nich, aber jetzt darf ich das auch

**I:** hörst du auf die Tipps und liest dann was?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** hat die Frau G. auch schon mal in der Klasse so Buchtipps gegeben? Kannst du dich da dran erinnern?

**K:** glaub ja, ja /eh/ ein Käfer wie ich, das hat der Herr B. und die Frau G. uns schon ma vorgelesen, dann ham wir so kleine Stücke bekommen und dann sollten wir die daheim lesen, noch ma

**I:** und wie fandst du das Buch?

**K:** gut

**I:** was für eine Geschichte war das denn?

**K:** da war en Mehlkäfer und der Fritz und da is der Mehlkäfer irgendwann (-) verschwunden und dann war er bei Melonko und da hat der Melonko dem Mehli Mehl zu essen gegeben, da hat das Mehli gut geschmeckt und da wollt der wieder nach Hause gehen, aber da war der Fritz und dem sein Freundin nicht mehr da gewesen und dann kam /ehm/ der Flirr ins Spiel und da sind die mit so/mit /em/ da ist der Mehli auf dem Flirr drauf und dann kam auf einma die Hornissen und ham den angegriffen, dann hat der Flirr auf einma am Flügel ne Verletzung gehabt und dann sind die abgestürzt und dann sind die in einen (-) und in einen wie heißts (-) in einen Heuhaufen gefallen und da war auch en Mistkäfer und da hat der sich so beschwert

**I:** sind die auf den drauf gefallen?

**K:** eheh (*verneinend*) neber und dann war auch irgendwie so ne Modenschau, mit Käfern so, tagsüber waren dann so die Dings da und da ist auch der Schmatzimilian gewesen

**I:** wer ist das?

**K:** das ist en kleines/ das war ne Raupe als Baby und da war/ da is das/ da hat der dem seine großen Augen bemerkt, der Mehli und da hat der den Schmetterl/da hat der den Schmatzimilian noch ma gesehen auf der Modenschau, ja der Schmatzimilian kam ja aus Afrika

**I:** und das Buch hat dir gut gefallen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** zu welcher Uhrzeit liest du denn am liebsten? So ungefähr?

**K:** /äh/ so von achtzehn Uhr bis neunzehn Uhr

**I:** also kurz vorm Schlafen?

**K:** ja

**I:** und wo dann?

**K:** im Bett

**I:** und warum da?

**K:** weil das so schön warm is

**I:** bekommst du manchmal noch Bücher vorgelesen?

**K:** nich mehr so oft

**I:** würdest du es denn gern haben?

**K:** joa

**I:** warst du schon hier in der Schülerbücherei und hast dir ein Buch ausgeliehen?

**K:** schon mehrmals

**I:** und haben die dir gefallen, hier?

**K:** ja

**I:** welche denn so?

**K:** da oben die blauen Bücher sind eigentlich ganz schön

**I:** die Frag-mich-was-Bücher?

**K:** ehem (*zustimmend*) und die Astrid Lindgren Bücher, die da hinten stehen

**I:** und da sind ja jetzt diese Antolin Aufkleber drauf, würdest du dir da gerne welche ausleihen?

**K:** ja

**I:** und hast du das schon mal gemacht?

**K:** ehehm (*verneinend*) morgen ist ja Bücherei, da kann ich das ja machen

**I:** und was findest du an Antolin ganz toll, ganz gut?

**K:** dass da so schöne Bücher drinne sind und (-) ja, dass da so schöne Bücher drinne sind

**I:** und hättest du noch Verbesserungsvorschläge für Antolin? Irgendwas was die besser machen könnten?

**K:** /ehm/ (-) vielleicht dass der Vogel da so ne Sprechblase, ma reden kann

**I:** und so Tipps gibt?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und gibt es irgendwas was dir da überhaupt nicht gefällt, bei Antolin?

**K:** ja, dass man die Bücher meistens nur so schlecht findet dann

**I:** also, du hast ganz viele Bücher gesucht und nicht gefunden?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** hast du schon mal was von der Post-Box gehört, da drin gesehen, bei Antolin?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und wo für ist die?

**K:** weiß ich nicht

**I:** hast du die schon mal ausprobiert?

**K:** ehehm (*verneinend*) ich weiß nicht, wie die funktioniert, mein Freund, der ist auch in der Klasse, hat gesagt da kann man auch Nachrichten irgendwie zu einem anderen schreiben

**I:** aber habt ihr noch nicht ausprobiert?

**K:** ehehm (*verneinend*) der weiß auch net, wie dat geht

**I:** OK., dann war es das, dann vielen Dank.

## **Interview Kind 18**

**I:** ich hab von Frau G. Gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären was das ist und was man da machen kann?

**K:** also da kann man Bücher, wenn man Bücher gelesen hat, die ganz doll mag, kann man da einfach eingeben und dann kann man da fragen, also da tut Antolin fragen da drüber stellen und dann, wenn man die alle richtig hat, kriegt man dann halt Punkte und umso mehr Punkte man hat, ist das dann halt besser

**I:** ehem (*zustimmend*)

**K:** man kann aber, wenn man was falsch macht, dann kann man auch Minuspunkte bekommen

**I:** und Antolin stellt Fragen nur zu Büchern?

**K:** Ja

**I:** und wie lange arbeitet ihr jetzt schon mit Antolin?

**K:** /ähhm/ weiß ich nich

**I:** habt ihr letztes Schuljahr schon damit gearbeitet?

**K:** ee (*verneinend*), nur dieses Schuljahr ham wir damit angefangen

**I:** und was würdest du sagen ist Antolin für dich, ist das eher Unterricht oder eher ein Spiel?

**K:** mehr en Spiel

**I:** und wie läuft das dann hier in der Schule ab, wenn ihr mit Antolin arbeitet? Weil ich bei euch in der Klasse keine Computer gesehen habe, was macht ihr, wo geht ihr hin?

**K:** Wir gehen einfach zwei Türen weiter und dann ist da der Computerraum, da sind dann ganz viele Computer und da können wir dann da hingehen und dann da spielen

**I:** mit der ganzen Klasse?

**K:** Ja, also teilweise, weil ganz so viele stehen ja nicht da, wie viele wir in der Klasse haben

**I:** und wie teilt ihr dann auf? Wer ein Buch hat?

**K:** ja, einfach meistens tischweise

**I:** und wie sucht man nach Büchern, wie geht man da vor?

**K:** also, wenn man keins weiß, dann sin da, dann sind da auch hun, die Top einhundert, da kann man auch drauf gehen, dann sind da auch ganz viele bekannte Bücher, wie Harry Potter oder so und dann kann man die da auch suchen, wenn man grad nich weiß, welches Buch man machen soll, kann man einfach da drauf gehen

**I:** und wenn du jetzt ein bestimmtes Buch hast, das du gelesen hast, das willst du jetzt da drin bearbeiten, wie kommst du dann da dran, an die Fragen?

**K:** /ehm/ da muss man erst den Namen in en Kästchen eingeben oder auch den, der das geschrieben hat und dann sieht man schon das Buch und wenn das das ist, was man will, wenn der das auch gefunden hat, dann muss man einfach nur auf Quiz starten gehen, das steht [dann da

**I:** und dann] kommen da die Fragen

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was war denn dein letztes Buch, das du da bearbeitet hast?

**K:** /ähhhm/ weiß ich nich ((lacht))



**I:** weißt du den Titel nicht mehr?  
**K:** ehee (*Kind nickt*)  
**I:** hast du denn schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen?  
**K:** eheh (*verneinend*)  
**I:** liest du so und dann durch Zufall bearbeitest du das dann?  
**K:** /eh/ ja  
**I:** darfst du denn auch zuhause mit Antolin arbeiten? Darfst du dann alleine an den Computer?  
**K:** Ja  
**I:** und wenn du dann bei Antolin eine Frage nicht verstehst oder die Antwort nicht weißt, kannst du dann auch Mama oder Papa fragen, ob die dir mal helfen  
**K:** /ehm/ ja oder auch ich geh einfach auf überspringen, dann /ehm/ kriegt man keine Minuspunkte oder so, macht man einfach die nächste Frage  
**I:** und kriegt man dann einfach gar keine Punkte?  
**K:** ehe (*zustimmend*)  
**I:** was für Bücher liest du denn so am liebsten?  
**K:** Tierbücher oder so kleine Pixibücher oder so  
**I:** und was ist dein Lieblingsbuch?  
**K:** /ehm/ Mira und Mauro, ist auch so ein kleines Pixibuch mit Katzen  
**I:** ist es schon mal vorgekommen, dass du ein Buch gelesen hattest, bei Antolin gesucht hast und dass es das da nicht gab?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** welches denn?  
**K:** Mira und Mauro  
**I:** ist nicht da drin?  
**K:** ja  
**I:** vielleicht weil es zu dünn ist?  
**K:** /ehm/ nee, ich glaub einfach so /ehm/ ich weiß es nich  
**I:** wie viele Bücher hast du denn jetzt schon, ungefähr, in Antolin bearbeitet?  
**K:** /ehm/ (-) so ungefähr fünf  
**I:** und wie viele Punkte schon?  
**K:** 137  
**I:** und die Bücher, die du da bearbeitet hast, wann hast du die gelesen?  
**K:** also länger her, also nicht im vierten Schuljahr  
**I:** davor schon?  
**K:** ja  
**I:** eher im dritten?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und habt ihr in eurer Klasse etwas vereinbart, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?  
**K:** ja, dann kriegen wir zum Beispiel ma einen Tag keine Hausaufgaben oder so oder wir gehen mal auf en Spielplatz oder ganz verschiedene Sachen machen wir dann  
**I:** und wie viel Punkte müssten das sein, bis ihr das macht?  
**K:** so ungefähr 300 oder 200  
**I:** die jedes Kind haben müsste?  
**K:** ehem (*zustimmend*) also wenn jedes Kind /ehm/ sag ich mal über hundert

hat, denk ich mal oder noch mehr, weil es gibt ja Kinder die ham vielleicht noch null Punkte oder Neun oder so und dann wenn jedes Kind so mehr halt hat, dann machen wir irgendwas zusammen mit der Klasse

**I:** liest du die Bücher immer von Anfang bis Ende durch, bevor du ein Quiz anfängst? Oder hast du schon mal einfach vorher, als du noch ein paar Seiten hattest das schon mal angefangen?

**K:** /eh/ joah (*zustimmend*) auch

**I:** und welches Buch war das?

**K:** /eh/ weiß ich nich ((lacht))

**I:** und was passiert denn dann genau, wenn du eine Frage nicht weißt und die dann auch noch falsch beantwortest?

**K:** dann krieg ich halt Minuspunkte, also minus drei oder so, wenns en größeres Buch ist, wos mehr Punkte gibt, dann minus sieben oder so, da bei zum Beispiel Raupe Nimmersatt minus eins, weil da kriegt man ja nur ein Punkt, neh

**I:** also so viele Punkte, wie man bekommen konnte, werden dann auch abgezogen?

**K:** ja (---)

**I:** kannst du sagen, wie viele Bücher du in diesem Schuljahr, in deiner freien Zeit, nicht für die Schule, gelesen hast?

**K:** /ehm/ weiß ich nicht, eigentlich noch gar keins

**I:** in hier dem Schuljahr noch keins?

**K:** eheh (*verneinend*) eigentlich nich

**I:** was machst du sonst, wenn du freie Zeit hast?

**K:** also spielen mit jemandem oder ich mag auch gerne Tiere, geh ich mal raus zu den Tieren, weil wir haben auch ziemlich viele

**I:** was habt ihr so?

**K:** wir ham en Pferd, en Pflegepony, en Hund, sechs Hasen und ne Katze

**I:** ja gut, da hat man was zu tun ((lachen))

**K:** ja

**I:** hast du schon mal probiert bei Antolin einen Film zu finden?

**K:** /ehm/ nö, ich hab einen gefunden, bei Top hundert, da wusst ich grad nich welches und dann hab ich grad Harry Potter gefunden

**I:** das gibt es ja als Film und als Buch

**K:** ja, aber sonst hab ich noch nicht probiert

**I:** und ein Hörspiel mal versucht zu finden?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** hörst du denn welche?

**K:** nee, weil mein einer Kassettenrecorder hat eigentlich keine Kassetten, der andere ist en bisschen kaputt, der macht das nicht mehr so und ich kenn die eigentlich alle auswendig, die ganzen Kassetten, die wir haben

**I:** hast du die früher gehört?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was, welche Geschichten waren das so?

**K:** ehm Bibbi und Tina, Bibbi Blocksberg und Wendy oder so

**I:** und da mal gekuckt, ob es dazu was in Antolin gibt?

**K:** ja nur Bibbi Blocksberg hab ich gefunden, (-) aber auch nur zufällig (---)

**I:** hast du in Antolin mal so gestöbert, sagen wir mal und ein Buch gesehen,

das du noch nicht kanntest und wo du gedacht hast: das sieht interessant aus, das könnte ich mal lesen?

**K:** eheh (*verneinend, ablehnend*)

**I:** hast du deinen Eltern schon Antolin gezeigt?

**K:** /ehm/ ja, davon erzählt und meiner Schwester hab ichs schon gezeigt, die hat mir auch mal geholfen, aber sonst den Eltern hab ichs nur erzählt

**I:** und wie finden die das, dass ihr mit Antolin was macht?

**K:** gut, weil ich les ja eigentlich nich so viel und dann motiviert einen das ja eigentlich auch mit den Punkten und so und dann denken die, dass ich dann mehr lese, aber eigentlich les ich immer noch nicht mehr

**I:** ((lachen)) weil die Bücher, die du bearbeitet hast, hast du schon früher gelesen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und deiner Schwester, hast du es gezeigt und würde die des auch mal gerne machen?

**K:** ja, also wie Bibbi Blocksberg oder Wendy hat die früher auch gern gekuckt und gelesen und so

**I:** und geht die noch zur Schule?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und machen die/ vielleicht können die das da in der Schule machen?

**K:** nee, die ham das nich (---)

**I:** wenn du jetzt mal was gelesen hast, erzählst du dann deinen Eltern, der Mama oder dem Papa, was du gelesen hast? Redet ihr dann da drüber?

**K:** /ehm/ nicht wirklich

**I:** nein?

**K:** also mal kurz erzählen, ich hab mal kurz das Buch gelesen, aber sonst eigentlich nicht

**I:** aber dann sagst du nur den Namen von dem Buch?

**K:** ja

**I:** und geben dir deine Eltern manchmal einen Tipp und sagen: hier das könnte ein gutes Buch für dich sein?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was war so das letzte, wo sie das gesagt haben?

**K:** das war son Pferdebuch oder so, also so eins für mein Alter halt ((lachen)) (*unsicher*)

**I:** und hast du dir das dann geholt irgendwo? ausgeliehen?

**K:** /eh/ nöö ((lachen))

**I:** findest du das gut, dass sie dir Tipps geben?

**K:** /eh/ naja, ich les ja eigentlich eh nich so gern, dann bringt das ja eigentlich nix

**I:** also hörst du nicht da drauf dann?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** und hat die Frau G. in der Klasse mal so Buch-Tipps gegeben?

**K:** (-) nö, nur wir ham en Buch zusammen gelesen

**I:** welches?

**K:** ein Käfer wie ich oder jetzt die Herdmanns, da sind wir fast fertig mit

**I:** und wie findest du die Herdmanns, wie findest du ein Käfer wie ich?

**K:** (-) also die Herdmanns sind ziemlich witzig und ein Käfer wie ich auch

manchmal komisch, aber auch manchmal traurig, aber manchmal auch witzig, also alles zusammen gemischt

**I:** und fandest du, das waren jetzt gute Bücher, spannende? Oder waren die eher so langweilig?

**K:** also die Herdmanns waren ziemlich spannend, jedenfalls und ein Käfer wie ich war eigentlich ganz normal, also so nich ganz so spannend, aber auch nich langweilig, also gemischt auch

**I:** also relativ gute Bücher?

**K:** ehem (*zustimmend*) (---)

**I:** wenn du früher gelesen hast oder wenn du dann mal liest, wo/ zu welcher Tageszeit machst du das am liebsten dann?

**K:** /ehm/ meistens les ich abends

**I:** und wo bist du dann?

**K:** in meinem Bett, also

**I:** warum da?

**K:** ((lacht)) weil meistens wird man ja vom Lesen, wird man ja müde und dann schläft man ja ein auch

**I:** und dann ist es praktisch, wenn man schon im Bett ist?

**K:** ehem (*zustimmend*) (---)

**I:** bekommst du jetzt noch manchmal Bücher vorgelesen?

**K:** /ehm/ nur ganz selten, wenn ma was weh tut oder so, also eigentlich nicht mehr so oft

**I:** und früher öfter?

**K:** ehem (*zustimmend*), weil da wollte ich ja nie lesen, da hat die Mama mir immer was vorgelesen

**I:** und fändest du es gut, wenn sie dir noch öfter vorlesen würde?

**K:** /ehm/ (-) naja, also nicht mehr so

**I:** nicht mehr so?

**K:** ehem (*zustimmend*) (---)

**I:** und warst du hier in der Schülerbücherei schon und hast dir was ausgeliehen?

**K:** also in diesem Schuljahr noch nicht

**I:** aber davor?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was war das, was du davor ausgeliehen hast?

**K:** auch so Pferdebücher oder so

**I:** hast du hier diese Aufkleber schon gesehen?

**K:** ja, die hat die Frau G. uns ma gezeigt

**I:** und wofür sind die?

**K:** auch für Antolin, das man weiß, dass die Bücher, wenn irgend en Buch davon einem gefällt, dann kann man das da bei Antolin alle eingeben, die hier den Aufkleber haben

**I:** und hast du davon/ hast du da gedacht, so welche könntest du schon mal ausleihen?

**K:** /ehm/ ja, ich les ja auch nicht und dann

**I:** ja könnt sein, weil du bei Antolin Punkte sammeln wolltest und willst?

**K:** joa, aber nicht so ganz große und dicke, eher so kleine Geschichten

**I:** also sind dir die Bücher hier zu dick?

**K:** /ehm/ nee, aber ich weiß nich (-) zum Beispiel jetzt nich so en dickes Buch, weil das dauert ja ziemlich lange, bis man das gelesen hat, mehr so en dünnes wie hier vorne oder Janosch

**I:** der hat ja auch manchmal ganz große Schrift, (-) dann ist man da auch schneller durch

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was findest du denn an Antolin besonders gut?

**K:** also, dass wir da auch Punkte sammeln können, auch die ganzen Bücher und so, die Bücher sind auch toll da und dass man da nicht lange nach suchen muss, bis man da ein tolles gefunden hat und da wollt ich eigentlich zum Beispiel mal irgend en Buch suchen, en bestimmtes und dann hab ich schon en anderes gesehen und hab das gemacht ((lachen)) und dann wollt ich wieder wählen, dann hab ich wieder en anderes gemacht

**I:** also gibt es da so viele gute, dass du dich da ablenken lassen kannst?

**K:** /ehm/ ja

**I:** hättest du denn einen Verbesserungsvorschlag für Antolin?

**K:** /hem/ nö, eigentlich nich

**I:** und irgendwas, das dir dabei gar nicht gefällt?

**K:** /em/ nö

**I:** ist so in Ordnung?

**K:** ehem (*zustimmend*) (---)

**I:** hast du bei dir schon mal diese Post-Box gefunden? In deinem Antolin Konto?

**K:** eheh (*verneinend*)

**I:** könntest du dir vorstellen, wofür die sein könnte?

**K:** nö

**I:** ok., dann war es das, danke.

## **Interview Kind 19**

**I:** ich hab von der Frau G. gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet, kannst du mir erklären, was das ist, was man da machen kann?

**K:** da kann ma so Bücher bearbeiten, so en Quiz machen und da kommen da so verschiedene Fragen, zum Beispiel ein Käfer wie ich, das ham wir ma in der Klasse zusammen gelesen und dann hab ich das bei Antolin bearbeitet

**I:** und dann gab es Fragen zu der Geschichte?

**K:** ehem (*zustimmend*) und dann konnt man Punkte sammeln

**I:** und wo gibt es Antolin, wie kommt man da dran?

**K:** im Computer

**I:** also übers Internet?

**K:** ja, da hat jeder sein eigenes Passwort

**I:** jeder aus der Klasse?

**K:** ehem (*zustimmend*) also Benutzername und Passwort und das muss man dann eingeben

**I:** und dann kann man da Bücher bearbeiten?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** wie lange arbeitet ihr schon mit Antolin?

**K:** noch net so lang (-) vielleicht so Mitte November

**I:** also erst in diesem Schuljahr?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** was würdest du sagen ist für dich Antolin eher Unterricht oder eher ein Spiel?

**K:** eher en Spiel, mit so Fragen, en Fragespiel

**I:** und wenn ihr das hier in der Schule/ also wenn ihr hier in der Schule an Antolin arbeitet, wo seid ihr dann, wie läuft das dann ab?

**K:** dann sagt die Frau G. wer/em/ dann dürfen manche in den Computerraum gehen und dann können die da unter Antolin gehen, dann sind da Computer an

**I:** und müsst ihr vorher sagen welches Buch ihr bearbeiten wollt?

**K:** ehem (*verneinend*) das können wir da einfach eingeben, dann auf suchen drücken, dann sucht der das Buch, ob das da drin is oder net

**I:** und wie sucht ihr da genau, wie sieht das aus?

**K:** also da muss man oben, also da steht dann suchen und den Namen eingeben

**I:** den Namen von was?

**K:** von seinem Buch, zum Beispiel ein Käfer wie ich könnt ma da eingeben

**I:** aha, den Titel, den Namen

**K:** und dann muss man einfach auf das suchen drücken und dann sucht der das, irgendwie

**I:** und dann kommt ein Ergebnis?

**K:** ehem (*zustimmend*), entweder der hat das dann gefunden oder es kommen so zwei Kappen, ne blaue und ne rote

**I:** was bedeuten die?

**K:** hab ich noch net nachgeguckt (-) da stehn so verschiedene Sachen drin

**I:** was war denn dein letztes Buch, das du da bearbeitet hast?

**K:** mein letztes Buch war (-) ein Sams, also eine Woche voller Samstage

**I:** und hast du jetzt schon mal ein Buch nur für Antolin gelesen, nur weil du es

da bearbeiten wolltest?

**K:** ehem (*verneinend*) die hatte ich alle in meinem Gedächtnis, die ich schon gelesen hab

**I:** wann hast du die denn gelesen?

**K:** vor längerer Zeit

**I:** wann hast du eine Woche voller Samstage gelesen?

**K:** das hab ich schon länger, vielleicht letztes Jahr

**I:** darfst du auch zuhause da dran, an Antolin?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und darfst du dann allein an den Computer?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und wenn du da mal/ du sitzt an Antolin und hast eine Frage zu irgendwas, kannst du dann Mama oder Papa fragen?

**K:** ja

**I:** helfen die?

**K:** wenn ich die net allein beantworten kann, dann sagen die mir, helfen die en bisschen

**I:** was für Bücher liest du denn so am liebsten?

**K:** von Knister Hexe Lilli (-) und ich hab jetzt noch so zwei Pferdegeschichten, das eine heißt ein Pferd namens Seesternchen, aber das is net bei Antolin, ham wir schon geguckt und das andere weiß ich grad net mehr, wie das heißt

**I:** und die hast du schon gelesen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was ist da dein Lieblingsbuch?

**K:** /ehm/ (-) bei Antolin jetzt?

**I:** nein bei deinen Büchern

**K:** /hem/ Hexe Lilli entdeckt Amerika

**I:** du hast gerade erzählt, du hast ein Buch gelesen, das bei Antolin gesucht und dann nicht gefunden

**K:** ne

**I:** und welche waren das?

**K:** also nur ein Pferd namens Seesternchen

**I:** und sonst schon mal ein Buch nicht gefunden?

**K:** ja, Pippi Langstrumpf

**I:** ich würde mal denken, dass Pippi Langstrumpf da drin ist?

**K:** ja, hat die Frau G. ja auch gesagt, da überall wo Antolin drauf steht, da is ja auch Antolin, sind ja auch drin, da überall, wo da unten Antolin drauf steht

**I:** sind die so gekennzeichnet?

**K:** ehem (*zustimmend*) und da Pippi Langstrumpf, die is auch bei Antolin, eigentlich

**I:** ja und muss man dann vielleicht über Astrid Lindgren suchen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** wie viele Bücher hast du denn schon bearbeitet da drin?

**K:** sieben

**I:** und wann hattest du die gelesen?

**K:** vor etwas längerer Zeit

**I:** also auf jeden Fall, bevor ihr mit Antolin angefangen habt?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und wie viele Punkte hast du schon so gesammelt?  
**K:** 181, ja gestern hat ich noch 181  
**I:** und dann hast du aber noch eins bearbeitet?  
**K:** ja genau, noch eins bearbeitet  
**I:** und habt ihr in der Klasse was vereinbart, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?  
**K:** dann wollten wir, glaub ich, en Ausflug machen oder irgend ne Belohnung, wenn wir ganz viele ham  
**I:** gilt das dann für denjenigen, der die meisten hat oder darf dann die ganze Klasse was?  
**K:** die ganze Klasse eher oder wir ham ja auch so en Murmel-Glas in der Klasse stehn, kann auch sein, dass da ne Murmel reingeht, das haben wir uns noch net ganz überlegt, noch net richtig  
**I:** also für/ jemand hat hundert Punkte und dann kriegt der eine Murmel da rein?  
**K:** vielleicht  
**I:** ach so, ihr habt das noch gar nicht richtig entschieden, liest du die Bücher immer ganz durch, bis zum Ende, bevor du ein Quiz anfängst?  
**K:** ja, sonst könnt ma ja net alle Fragen beantworten, eigentlich  
**I:** was passiert denn, wenn man eine Frage falsch beantwortet?  
**K:** dann kommt halt en roter Punkt da oben hin und wenn man richtig beantwortet, dann kommt da en grüner Punkt oben hin, rot is minus so und so viele und grün is plus so viele  
**I:** also, wenn man falsch antwortet, werden einem auch Punkte abgezogen?  
**K:** ja  
**I:** wie viele Bücher hast du so in deiner freien Zeit, in diesem Schuljahr gelesen? Also nicht für die Schule, sondern in deiner freien Zeit?  
**K:** weiß ich net  
**I:** ungefähr? Eins, zwei, drei, sieben?  
**K:** fünf vielleicht  
**I:** und hast du davon die Quizfragen schon bei Antolin bearbeitet?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** von den allen?  
**K:** ja  
**I:** hast du auch schon mal da drin ein Buch bearbeitet, das dir jemand vorgelesen hatte?  
**K:** ja, das Sams hat der Papa en bisschen gelesen, aber das meiste hat der vorgelesen  
**I:** und sonst noch ein anderes?  
**K:** ehem (*verneinend*)  
**I:** nur das?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** hast du schon mal versucht einen Film zu finden, bei Antolin?  
**K:** ehem (*verneinend*)  
**I:** hörst du manchmal Hörspiele?  
**K:** net so oft  
**I:** und wenn, welche wären das?  
**K:** in S. in der Bücherei gibt's ja Pippi Langstrumpf als Hörbuch, das ham wir



uns schon ma angehört, das war schön  
**I:** und hast du das mal probiert bei Antolin zu finden?  
**K:** ehem (*verneinend*)  
**I:** hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das du vorher nicht kanntest und wo du dann gedacht hast: das Buch willst du unbedingt mal lesen?  
**K:** /em/ ehem (*zustimmend*)  
**I:** welches?  
**K:** /em/ (-) zum Beispiel da sind so Kinderbücher, ganz viele (-) /em/ meine erste Kinderbibel, die hab ich da irgendwo schon ma gesehen gehabt  
**I:** bei Antolin?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und die kennst du aber noch nicht?  
**K:** ne  
**I:** und würdest du aber gern mal lesen?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** hast du deinen Eltern, deiner Mama oder Papa schon mal Antolin gezeigt?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und wie finden die das? Wie finden die Antolin?  
**K:** meine Mama findets gut, mein Papa hatts noch net gesehen  
**I:** kannte die Mama das schon, von irgendwo her?  
**K:** ehehm (*verneinend*)  
**I:** hast du noch Geschwister?  
**K:** ne kleinere Schwester, die ist jetzt im ersten Schuljahr  
**I:** und weißt du, ob die da vielleicht auch mal mit Antolin arbeiten wollen?  
**K:** weiß ich net  
**I:** hast du es deiner Schwester schon mal gezeigt?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und würde die das gerne auch mal machen?  
**K:** ehem (*zustimmend*) da sind ja auch Bücher für die erste Klasse  
**I:** redest du denn mit deinen Eltern über die Bücher die du gelesen hast?  
**K:** ja  
**I:** was erzählst du dann so?  
**K:** also ich erzähl denen dann, was da so alles passiert is und was ich da dran toll find  
**I:** und reden die gern mit dir über Bücher?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** geben die dir manchmal auch so Buchtipps? Sagen die hier, das ist ein gutes Buch, lies das doch mal?  
**K:** ehem (*zustimmend*) meine Mama  
**I:** und hast du das schon mal gemacht, dann das Buch gelesen?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und wie findest du das?  
**K:** gut  
**I:** gut, dass die das macht?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und Frau G., hat die in der Klasse das schon mal gemacht, Bücher vorgestellt? Buchempfehlungen gegeben?  
**K:** /hem/ (-) nur die von Antolin, dass man die sich ausleihen kann hier, zum

Beispiel kann man die lesen und bei Antolin bearbeiten

**I:** aber nicht speziell ein Buch hier?

**K:** ehem (verneinend)

**I:** und wenn du liest, wann liest du am liebsten, zu [welcher

**K:** abends]

**I:** und wo dann?

**K:** im Bett

**I:** und warum da?

**K:** weil ich tagsüber meistens draußen bin, wenn gutes Wetter is und dann hat man abends die beste Zeit

**I:** hat man Ruhe und ist gemütlich?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** bekommst du denn noch manchmal Bücher vorgelesen, jetzt auch noch?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** und hättest du das gern?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** warum kriegst du nicht mehr vorgelesen?

**K:** weil ich jetzt selbst lesen kann, die Bücher

**I:** und warst du schon hier in der Schülerbücherei und hast Bücher ausgeliehen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** in diesem Schuljahr schon?

**K:** ja

**I:** und welche?

**K:** /em/ was (-) weiß ich net mehr

**I:** weißt auch den Namen nicht mehr?

**K:** /hem/ ich hat dies Jahr schon ma TKKG

**I:** gefallen dir die Bücher, die es hier gibt?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und die mit den Aufklebern, wolltest du da schon mal eins ausleihen, weil da jetzt die Aufkleber drauf sind?

**K:** ehem (*verneinend*) ich hab mir noch keins ausgeliehen von den Aufklebern

**I:** aber ihr wisst, dass die bei Antolin sind?

**K:** ja, hat Frau G. uns ja erklärt und da steht Antolin drauf

**I:** gibt es irgendwas, was du in Antolin besonders gut findest? Was gefällt dir da am besten?

**K:** dass man da von den ganzen Büchern die Quize machen kann und dass da so viele Bücher drin sind

**I:** noch eine Frage, hättest du denn Verbesserungsvorschläge, für Antolin?

**K:** /hem/ (-) ehem (*verneinend*)

**I:** und gibt es da drin was, was dir gar nicht gefällt?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** okay, dann war es das, vielen Dank.

## **Interview Kind 20**

**I:** ich hab gehört, dass ihr mit Antolin arbeitet hat Frau G. erzählt, kannst du mir erklären, was das ist, was man da so machen kann?

**K:** also da muss man halt den Benutzer eingeben und dann kann man da oben in so ner Leiste kann man da die Bücher eintragen, dann kommen da, wenn man zum Beispiel jetzt Pippi Langstrumpf eingibt, gibt 'ja ganz viele verschiedene Sorten von, dann kommen da halt ganz viele und dann muss man sich da das Buch raus suchen was man/ also das jetzt is, welches Buch das is, zum Beispiel Pippi Langstrumpf feiert Abschied, dann muss man das halt anklicken und dann steht neben in so ner Zeile, wenn man auf das Buch geklickt hat, steht neben in so ner Zeile Quizbeginn, dann drückt man halt da drauf und dann kommt da erst wie einem das Buch gefallen hat und dann kommen da Fragen dazu

**I:** zu dem Buch, zu der Geschichte?

**K:** ja und es kommt drauf an, wenn es jetzt ab ersten Schuljahr is, da gibt 's nich so viele Punkte drauf, wenn 's ab zweiten Schuljahr is, gibt's halt bisschen mehr und mit dritten gibt's noch mehr und ab vierten am meisten Punkte dann

**I:** und kommt es dann auch darauf an, wie schwierig das Buch war?

**K:** ja und ob das dick is oder dünn

**I:** und wie suchst du? Also was von dem Buch gibst du in die Suchmaske ein um das Buch zu finden?

**K:** also entweder gibt man da den Titel ein und wenn der das dann nicht findet, und wer das geschrieben hat und wenn der das dann immer noch nicht findet, dann is es nicht drin

**I:** und was würdest du sagen, ist für dich Antolin Unterricht oder ist es ein Spiel?

**K:** also es is so dazwischen, also es is kein richtiger Unterricht, macht auch sehr viel Spaß und man lernt halt auch was draus, /em/ man merkt auch, dass man die Bücher richtig lesen muss und nicht einfach nur drüber huschen

**I:** also, es wird genau gefragt nach dem, was da passiert ?

**K:** ja, dann kann man halt auch überspringen, wenn man die Fragen nich weiß

**I:** bekommt aber keinen Punkt dafür?

**K:** nein und wenn man falsch hat kriegt man Punkt Abzug und wenn man richtig hat, kriegt man halt mehr Punkte und dann steht auch ganz zum Schluss wie viele man übersprungen hat, wie viel Fragen man richtig und wie viele Fragen man falsch hat

**I:** und kann man da auch Minuspunkte haben?

**K:** ja

**I:** wenn man alles falsch hatte?

**K:** ja, wenn man zu viele Sachen falsch hat

**I:** ist das schon mal einem passiert?

**K:** also denk ich ma, ich weiß net genau

**I:** und wie läuft das dann hier in der Schule ab, wenn ihr mit Antolin arbeitet?

**K:** dann werden zwischendurch paar Kinder in den Computerraum geschickt und die können dann da rein und dann wird auch getauscht und ich war jetzt letztens krank, da durft ich net mit in Sport und da durften wir halt in Antolin, die nich mit beim Sport waren

**I:** und was war so dein letztes Buch, was du da bearbeitet hast?  
**K:** ich war schon ziemlich lang nicht mehr da drinne  
**I:** warum nicht?  
**K:** /ehm/ mir fällt kein Buch mehr ein  
**I:** musst du mal ein neues lesen?  
**K:** ja ich bin schon dabei, das hab ich mir hier in der Bücherei ausgeliehen, da steht ja auch an den Büchern, die in Antolin drin sind, steht ja auch Antolin dran  
**I:** das sind die mit den Aufklebern da?  
**K:** ja und da hab ich mir eins ausgeliehen und das bin ich jetzt am lesen  
**I:** und hast du das nur für Antolin ausgeliehen?  
**K:** nein, aber zum Lesen  
**I:** weil du es gerne lesen willst?  
**K:** ja  
**I:** darfst du die Quizfragen zu Antolin, darfst du die auch zuhause bearbeiten?  
**K:** ja  
**I:** sitzt du dann allein am Computer, darfst du da allein dran?  
**K:** ja, ich hab en eigenen Computer, aber ich hab meiner Mama das auch gezeigt und die geht da auch manchma mit mir zusammen rein  
**I:** und wenn du da Quizfragen bearbeitest, kannst du die Mama fragen, ob sie dir hilft?  
**K:** ja  
**I:** macht die das?  
**K:** meistens schon, also wenn die grad was zu tun hat, eher nich, aber dann macht die das  
**I:** die hilft dir dabei die Fragen zu beantworten?  
**K:** ja  
**I:** und was für Bücher liest du denn so am liebsten? Mit welchen Themen?  
**K:** /ehem/ (-) mit Hundebüchern, Hundebücher oder von Pippi Langstrumpf  
**I:** und was ist so dein Lieblingsbuch?  
**K:** Flecki, der kleine Held  
**I:** und um was geht es da?  
**K:** /em/ das ist en Hund, der wohnt neberm Sportplatz und die das Herrchen von dem, der heißt Max und der hat em en Sportfest und da will der auch unbedingt mitmachen, der Flecki und dann ist da auf einma en kleines Mädchen, das läuft auf die Schnellstraße und dann rettet der das auch und dann kriegt der noch en Orden, als Retter  
**I:** gibt es auch Bücher, die du in Antolin gesucht hast und die du da nicht gefunden hast?  
**K:** ja  
**I:** was war das?  
**K:** /ehm/ (-) mir fällt der Name nich ein, das war  
**I:** um was ging es da, vielleicht kommst du dann drauf?  
**K:** das hab ich letztens noch, als ich das meiner Mama gezeigt hab, da wollten wir das eine Buch machen und da is das nich gegangen, ah der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee  
**I:** von Erich Kästner?  
**K:** ja

**I:** wie viele Bücher hast du denn schon bearbeitet?  
**K:** /hem/ in Antolin? Noch nicht so ganz schön viele, so fünf oder zehn Stück  
**I:** und wie viele Punkte hast du schon?  
**K:** /em/ 175 glaub ich im Moment, steht bei uns an der Tür, an der Klassentür  
**I:** da habt ihr so eine Liste mit allen Kindern?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** habt ihr irgendwas vereinbart, was ihr machen wollt, wenn ihr ganz viele Punkte gesammelt habt?  
**K:** ja, dann wollten wir uns irgendwas aussuchen, was uns dann allen Spaß macht, also nicht zum Beispiel, dass wir irgendwohin fahren, das kostet ja zu viel Geld, also so dass wir einma Hausaufgaben frei kriegen oder so was  
**I:** für die ganze Klasse?  
**K:** ja  
**I:** und ihr sammelt dann zusammen die Punkte oder jedes Kind für sich?  
**K:** also jeder hat dann eigene Punkte, aber wenn wir dann alle gute Punkte haben, dann machen wir halt zum Beispiel Hausaufgaben frei  
**I:** hast du da schon mal ein Quiz angefangen zu einem Buch, was du nicht selber gelesen hattest, sondern das dir vielleicht jemand vorgelesen hat, hast du das schon mal bearbeitet?  
**K:** ehem (*verneinend*) also mir ham meine Eltern schon ma en Buch vorgelesen, aber das hab ich meistens noch ma nachgelesen  
**I:** noch mal selber gelesen?  
**K:** ja  
**I:** und liest du die Bücher auch immer bis zu Ende, bevor du ein Quiz anfängst?  
**K:** ja, sonst ist auf einma ne Frage von weiter hinten und das hat man noch nicht gelesen  
**I:** könnte/ also man könnte ja auch raten?  
**K:** ja aber nicht so, dann hat man nachher Punktabzug  
**I:** und was passiert, wenn man ein Quiz anfängt, eine Frage nicht weiß und dann falsch ankreuzt, bekommt man dann Punkte abgezogen?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** kannst du so ungefähr sagen, wie viele Bücher du in dem Schuljahr jetzt schon gelesen hast?  
**K:** drei oder vier, noch nicht so viele  
**I:** welches hat dir davon am besten gefallen?  
**K:** Flecki, der kleine Held  
**I:** und das hast du auch schon in Antolin bearbeitet?  
**K:** ja  
**I:** es gibt ja Verfilmungen von [Büchern  
**K:** im Fernsehen?]  
**I:** ja oder im Kino, hast du da schon mal probiert/ hast den Film [gesehen und  
**K:** ja] bei findet Nemo hab ich den Film gesehen und dann wollt ich das machen  
**I:** und gibt es dazu das Quiz?  
**K:** ja  
**I:** es gibt ja auch Hörspiele, hast du das schon mal probiert, ob es dazu ein Quiz gibt?

**K:** /ehm/ hab ich noch nicht  
**I:** hörst du denn welche?  
**K:** ja  
**I:** was zum Beispiel?  
**K:** Bibbi Blocksberg oder Bibbi und Tina  
**I:** und die gibt es als Quiz bei Antolin?  
**K:** hab ich noch nich geguckt  
**I:** hast du in Antolin schon mal ein Buch gesehen, das du noch nicht kanntest und wo du dann gedacht hast: ja das sieht interessant aus, das würde ich gern mal lesen?  
**K:** ehehm (*verneinend*)  
**I:** hast du deinen Eltern Antolin schon gezeigt?  
**K:** ja meiner Mama schon, meinem Papa noch nicht  
**I:** und wie findet die Mama das?  
**K:** die findet das eigentlich sehr gut  
**I:** hat die schon mal früher davon gehört ?  
**K:** ehem (*verneinend*)  
**I:** hast du Geschwister?  
**K:** ja einen Bruder  
**I:** macht der das auch in der Schule?  
**K:** nein  
**I:** würde er das vielleicht gerne?  
**K:** /ehm/ keine Ahnung  
**I:** hast du ihm das noch nicht gezeigt?  
**K:** nein  
**I:** redest du mit deinen Eltern da drüber was du gelesen hast?  
**K:** manchma, net immer, manchma les ich auch/ ich hab so en ganzen Packen Pixi-Bücher, da les ich manchma auch einfach, dass die das nich wissen, also les ich einfach irgendwelche Bücher, abends noch  
**I:** und geben dir deine Eltern Tipps für Bücher, dass die sagen, das ist ein gutes Buch, lies das mal?  
**K:** ehem (*zustimmend*) also mein Papa hat jetzt auch ältere Bücher gekauft, da war auch der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee dabei und da hat der gesagt, ich soll ma Emil und die Detektive lesen, da sind wir jetzt auch im Moment dran  
**I:** und findest du das gut, dass der Papa das macht?  
**K:** ja  
**I:** du magst dann auch die Bücher, die er dir empfiehlt?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** und hat Frau G. das schon mal gemacht, so Buchempfehlungen oder Buchvorstellungen?  
**K:** also wir ham im zweiten und dritten Schuljahr so Buchvorstellungen gemacht, dann konnt man en Buch lesen und dann sollte man so was da drüber aufschreiben, da ham wir immer so en Blatt bekommen und dann konnten wir den anderen das empfehlen  
**I:** aber das habt ihr dann in der Klasse gemacht?  
**K:** ehem (*zustimmend*)  
**I:** also nicht, dass Frau G. euch ein Buch gezeigt hat, das sie selber gut findet?

**K:** also die hat uns ein Käfer wie ich hat die uns vorgelesen und das fanden wir halt auch ganz gut

**I:** um was ging es denn da?

**K:** das is en Mehlkäfer, der heißt Mehli und der erlebt halt viele Abenteuer, zum Beispiel, der hat Schmatzimilian, das is so ne kleine Raupe und da wusste der Mehli nich, was das is und auf einma ist der verschwunden und dann ist der Mehli auf einma weg, also irgendwo

**I:** hat dir das Buch gefallen?

**K:** ja

**I:** habt ihr das auch schon in Antolin bearbeitet?

**K:** ehem (*zustimmend*) und da ham wir auch gedacht, weil das Mehli Buch so schön war, hab ich mir das auch in der Bücherei ausgeliehen, also hier und das ham wir jetzt noch ma zuhause durchgelesen und dann ham wir hinten drauf geguckt, was der Erich Kästner /ehm/ nein Erich Kästner net, ich weiß net mehr wie der heißt

**I:** war es Erwin Moser?

**K:** ja, Erwin Moser, was der noch geschrieben hat und dann ham wir uns noch der Mondbär oder so was ham wir uns noch gekauft und das wollen wir jetzt auch noch lesen

**I:** habt ihr aber noch nicht?

**K:** ehem (*verneinend*)

**I:** und wann liest du am liebsten?

**K:** also entweder abends im Bett oder auf der Couch

**I:** und warum da?

**K:** weil man sich da auch schön einkuscheln kann, weil ´s da eher schö/ also das is bequem da

**I:** hat man seine Ruhe?

**K:** nich immer

**I:** bekommst du manchmal noch Bücher vorgelesen?

**K:** ja manchma

**I:** wie findest du das?

**K:** auch eigentlich ganz gut, im Moment, mein Bruder muss paar Bücher lesen, da kann der sich welche von aussuchen und dann muss er da drüber erzählen in der Schule, dann sind wir das im Moment auch am lesen

**I:** wie alt ist dein Bruder, ist der älter als du?

**K:** ja, der is zwölf und der wird jetzt dreizehn

**I:** und der soll die Bücher selber lesen?

**K:** ja und dann liest ma die Mama was, dann liest ma der was und ich hör dann auch meistens zu

**I:** und ist das eine gute Geschichte?

**K:** ja, Emil und die Detektive, hat mein Papa auch gesagt, dass ich das ma lesen soll, dann hör ich da halt zu

**I:** warst du schon hier in der Schülerbücherei und hast dir Bücher ausgeliehen?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** weißt du noch welche?

**K:** /ehm/ ich hab von Pippi Langstrumpf hab ich schon ma ausgeliehen und jetzt halt das /em/ der Engel mit der Pudelmütze hab ich jetzt im Moment ausgeliehen, ich hatte halt auch schon ma ein Käfer wie ich

**I:** gefallen dir die Bücher hier?

**K:** ja und wir ham ja auch Bücher zuhause, wir ham ja en Campingplatz da zwischen E. und H. und da ham wir von einem vom Platz so ne ganze Kiste voll mit Büchern bekommen und da wollen wir jetzt vielleicht welche in die Bücherei geben

**I:** und von diesen Büchern hier mit diesen Aufklebern, hast du da auch schon welche ausgeliehen?

**K:** weiß ich noch nich genau also

**I:** die mit diesen Antolin Aufklebern?

**K:** ja also ein Käfer wie ich is in Antolin, das, was ich jetzt im Moment hab, is in Antolin und ich hatte schon ma Ballettgeschichten und von Pippi Langstrumpf, das is auch in Antolin

**I:** und hast du die ausgeliehen, weil die in Antolin drin sind?

**K:** nein, also da war der Aufkleber noch nich da drauf, sondern erst seit kurzem

**I:** ach so, der ist noch gar nicht so lange auf diesen Büchern?

**K:** ehem (*zustimmend*)

**I:** und was findest du besonders gut an Antolin?

**K:** dass man da halt auch Fragen beantworten kann und dass man dadurch auch lernt, dass man nich einfach drüber huscht, dass man auch richtig beantwortet, dass man das liest, dass man net einfach sagt, ich hab ´s gelesen, dabei hat ma nur drüber gehuscht, also ich hab ´s gelesen, aber ich hab nur zwei Seiten wirklich mit bekommen

**I:** du meinst also, dass man gründlich lesen muss?

**K:** ja

**I:** hättest du noch Verbesserungsvorschläge für Antolin?

**K:** ehem (*verneinend*) da sind auch die Top-Hundert, da kann man sich die beliebtesten Antolin Bücher raus suchen, die die meisten Antolin Leser machen

**I:** kann man sich die so als Vorschläge anschauen?

**K:** ja

**I:** und findest du irgendwas überhaupt nicht gut an Antolin?

**K:** ehehm (*verneinend*) aber ich versteh nich, wofür da steht irgendwie so was mit Post Eingang und da irgendwie Emails, aber keiner weiß doch die Nummer von mir bei Antolin die soll mer ja auch net weiter verraten, das find ich irgendwie bisschen blöd

**I:** okay, das sind alle Fragen, vielen Dank.



### **Eidesstattliche Versicherung**

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift